THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 13. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 87

Deutscher Angriff auf Shetlandinseln?

Russen schachmatt, ihre Linie in den Karpathen durchbrochen!

Alle Mühe vergeblich!

Sämmtliche neuen französischen Angriffe scheitern.

Erstickungs- und andere Bomben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 13. April. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt berichtet unter'm Heutigen über die Ereignisse auf dem westlichen Schauplatz:

Die Franzosen machten gestern Angriffe nahe Berry-au-Bac, und zwischen der Maas und der Mosel; nahe Maisery, das östlich von Verdun liegt; nahe Marcheville, das südöstlich von Maisery liegt: an der Front zwischen Maisery und Marcheville: und südlich von Hartmanns-Weilerkopf. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Es wurde französischerseits berichtet, daß die Franzosen 150 Bomben auf die deutsche Station und Gießerei zu Brügge geworfen hätten. In Wirklichkeit fielen 9 Bomben in das östliche Vorstadtgebiet, und 2 in die Nähe der Stadt, ohne irgendwelchen Schaden zu tun.

Deutsche Truppen haben große Mengen Bomben in die Städtchen Poperinghe, Hazebrouk und Kassel geworfen, welche von britischen Truppen besetzt gehalten werden.

An einem Punkte nordöstlich von Snippe hat der Feind wieder Gebrauch von Geschossen gemacht, welche ein erstickendes Gas entwickeln.

Es ist Tag und Nacht im Walde von Le Pretre gekämpft worden, wobei die Deutschen langsam Boden gewannen.

Berlin, 13. Sept. (Ueber London, 3:15 Uhr Nachm.) Das deutsche Armeehauptquartier meldet weiter:

Zu Bergebat drangen französische Truppen während der Nacht in einen unserer Schützengräben, wurden aber sofort zurückgeschlagen.

Ein Angriff feindlicher Flieger in der Gegend östlich von Reims war erfolglos.

Nordöstlich von Snippe wurden ebenfalls Granaten mit Erstickungsgasen gegen uns angewendet.

(Der übrige Teil der Depesche ist schon in den, über Sayville gekommenen Meldungen enthalten, — nur daß die, über London gegangenen Meldungen von einem erfolglosen Flieger-Bomenbenangriff auf Ostende sprechen, statt auf Brügge.)

Schreckliche Explosion, viele Tote!

Aberdeen, Schottland, 13. April. (4 Uhr Morgens.) Es wird hierher gemeldet, daß sich eine furchtbare Explosion zu Lerwick ereignete, an der Ostküste des Hauptlandes der Shetland-Inseln. Die Harbor Street wurde ganz demolirt, und Viele wurden getötet.

(Lerwick ist die Hauptstadt der Shetland Inselgruppe und eine der schottischen Hauptstationen für die königliche Flottenreserve. Es hat ein altes Fort, das schon zu Cromwells Zeit erbaut wurde.

London, 13. April. Sobald die ersten Nachrichten von der schrecklichen Explosion in der Hauptstadt der Shetlandinseln eintrafen, ergriff die britische Regierung Besitz von allen Telegraphenlinien, die nach Schottland gehen, und machte es solcherart sehr schwer, weitere Einzelheiten zu erlangen — vorher aber traf noch eine Meldung ein, daß Granaten von einem deutschen Kriegsschiff die Flottenreservestation demolirt hätten!

London, 13. April. Nach vielen Stunden völligen Schweigens und Gesperrthaltens der schottischen Telegraphendrähte wird jetzt hier behauptet, die verhängnißvolle Explosion zu Lerwick, der bekannten britischen Flottenstation und Hauptstadt der Shetlandinseln, sei nur durch einen Brand verursacht worden. Es wird zugegeben, daß 5 Personen dabei getötet wurden — 4 Männer und 1 Junge — und daß ziemlich viel Eigentum demolirt wurde.

(Ob das die ganze Geschichte war, bleibt abzuwarten.)

In Sachen von „Kronprinz Wilhelm".

Washington, D. K., 13. April. Das deutsche Botschafteramt übermittelte heute dem amerikanischen Staatsdepartement ein formelles Ersuchen des Befehlshabers vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm", um die Erlaubniß, sein Schiff untersuchen zu lassen, um festzustellen, welche Reparaturen notwendig sind, um es seetüchtig zu machen, und ferner um die Erlaubniß, die Reparaturen vornehmen zu dürfen.

Washington, D. K., 13. April. Kapitän Boy-Ed, der Flottenattaché des deutschen Botschafteramtes dahier, kehrte nach Washington zurück, nachdem er mit Kapitän Thierfelder, vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm", eine Rücksprache gehabt hatte. Er wird es wahrscheinlich nicht erforderlich finden, nochmals nach Newport News für weitere Konferenzen zu gehen, sondern es dem Befehlshaber überlassen, Einzelheiten mit den amerikanischen Flottenoffizieren bezüglich der, für Reparaturen erforderlichen Zeit zu vereinbaren.

War kein belgischer Hilfsdampfer mehr!

Wahington, D. K., 13. April. Das deutsche Botschafteramt dahier stellt die Angabe in Abrede, daß der britische Dampfer „Harpalyce", der (wie in der „Sonntagpost" gemeldet wurde) in der Nordsee entweder auf eine Mine lief, oder von einem Tauchboot angegriffen wurde, in Diensten der belgischen Hilfskommission gestanden habe. Wie diese Hilfskommission selber mitteilt, war der Kontrakt des Dampfers mit ihr bereits abgelaufen, als sich die Katastrophe ereignete.

Bryan rührt auch diesen Brei nicht an!

Wahington, D. K., 13. April. Angaben, daß die amerikaniche Regierung China in Kenntniß gesetzt habe, daß es auf die „moralische Unterstützung" der Ver. Staaten in seinen Unterhandlungen mit Japan rechnen könne, wurden vom Präsidenten Wilson für grundlos erklärt.

Der Präsident wiederholte nur, daß die amerikaniche Regierung sich in „enger Fühlung" mit dem Verlauf der Konferenzen in Peking halte.

Deutscher Protest gegen Britengemeinheit.

London, 13. April. Eine Reuterdepesche aus Wien übermittelt den Wortlaut der Note, welche das deutsche Auswärtige Amt dem amerikanischen Botschafter Gerard wegen britischer Behandlung gefangener deutscher Tauchbootbemannungen zugestellt hat. Es wird darin gesagt:

„Die deutsche Regierung hat mit Staunen und Entrüstung erfahren, daß die britische Regierung Offiziere und Mannschaften von deutschen Unterseebooten nicht als ehrenhafte Feinde ansieht und nicht als Kriegsgefangene, sondern nur als gewöhnliche Gefangene behandelt. Diese Leute handelten als tapfere Männer in der Erfüllung ihrer militärischen Pflicht und haben daher volles Recht darauf, wie andere Kriegsgefangene im Einklang mit völkerrechtlichen Abmachungen behandelt zu werden. Die deutsche Regierung erhebt daher den schärfsten Protest gegen eine solche Maßnahme und sieht sich gleichzeitig zu ihrem Bedauern genötigt, sofort Vergeltung gegen eine entsprechende Anzahl gefangener britischer Armeeoffiziere zu üben."

Kleine Kriegsnachrichten

Damit sie nicht nach Europa können.

Vancouver, B. K., 13. April. 50 Ausländer, allermeistens Oesterreicher, werden hier für den Rest des Krieges gefangen gehalten werden, um zu verhindern, daß sie nach Europa zurückkehren. Dieser Beschluß wurde in einer Konferenz zwischen dem Bürgermeister Taylor nud dem Major Ridgeway Willson als Vertreter der kanadischen Militärbehörden erzielt.

Es war erst angeregt worden, daß diese Verhafteten, welche zu den Beschäftigungslosen der Stadt gehörten, nach den — Vereinigten Staaten deportirt werden sollten; doch wurde dieser Plan sehr schnell aufgegeben. Die Gefangenen werden in ein Lager gebracht und erhalten Gelegenheit, ihren Unterhalt durch das Klären von Land zu verdienen.

Deutschlands Kartoffelversorgung.

Berlin (über London), 13. April. Der deutsche Bundesrat nahm Verordnungen an, welche einen genügenden Kartoffelvorrat in allen Teilen des Reiches für Frühling und Sommer sichern sollen. Ein kaiserliches Komite, mit dem Kanzler an der Spitze, ist ernannt worden, um den Vorrat für genügende Zeit zu erhalten und darauf zu sehen, daß er ein gleichmäßiger in den verschiedenen Teilen des Reiches ist. Die Kartoffeln werden nicht behördlich eingezogen werden, da die Lagerung u. andere Umstände zu große Schwierigkeiten verursachen würden; doch werden mit den Eigentümern Vereinbarungen getroffen, damit sie bestimmte Mengen für bestimmte Zeiträume festhalten.

Landleuten u. Anderen, welche einen beträchtlichen Vorrat zur Verfügung haben, wird gestattet werden, einen bestimmten Betrag für die Lagerung zu berechnen. Rechnungen für Kartoffeln, welche von Ortsverwaltungen für ihre bedürftigen Bürger geliefert werden, zahlt das Reichsschatzamt.

Der Waffenschacher blüht.

New York, 13. April. Das riesige Steigen der Bethlehem Stahlaktien, die heute nach Eröffnung der Börse während einer Stunde auf $139\frac{1}{2}$ stiegen, $15\frac{1}{2}$ Punkte mehr als gestern, bildete das allgemeine Gespräch. Es wurde das hauptsächlich durch den Verkauf von je 100 Aktien zur Zeit erzielt. An „Wall Street" glaubt man, daß die Bewegung, in letzter Zeit ohne Parallele, dem Umstande der beständigen Opposition ihrer Gegner zuzuschreiben ist, und andererseits auch, weil nur verhältnißmäßig wenige Aktien Spekulationszwecken zur Verfügung stehen. Bis zur Mittagsstunde waren die Bethlehem Stahlaktien auf 142 gestiegen, fielen dann aber um 4 Punkte, da angeblich Friedensgerüchte aus Washington eingetroffen waren. Die Aktien waren im Laufe einer Woche um 54 Punkte gestiegen.

Verlust jetzt schon 7244!

London, 13. April. Die Briten sind noch immer nicht mit der Zusammenstellung der Verluste ihrer Leute im Kampfe bei Neuve Chapelle zu Ende. Die neueste betreffende Liste enthält noch 83 Namen mehr und konstatirt einen Gesammtverlust von 7244 Mann, darunter 2074 Gefallenen!

Kreditbank für Belgien.

Berlin, 13. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur teilt mit:

General v. Bissing, der deutsche Militärgouverneur von Belgien, hat die Begründung einer Kreditbank angeordnet, welche auf Requisitionsrechnungen, die vorläufig in Zahlung von Waaren ausgestellt wurden, welche von den Behörden in Besitz genommen werden mußten, wenigstens Vorschüsse gibt. Volle Zahlung ist durch unvorhergesehene Umstände verzögert worden, wird aber später geleistet.

Liebeswerk deutscher Katholiken.

Berlin, 13. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der bisherige Ertrag von Sammlungen römischkatholischer Kirchen für die Unterstützung von Kriegsinvaliden, in Höhe von 575,000 Mark, wurde von Kardinal Hartmann, dem Erzbischof von Köln, dem Kaiser Wilhelm übergeben.

Neues Stadtoberhaupt in Haft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

St. Louis, 13. April. A. H. Frederick, der jüngst mit großer Mehrheit als Präsident des St. Louiser Aldermenrates gewählt worden war, wurde heute unter der (schon in der letzten „Sonntagpost" erwähnten) Anklage betrügerischer Ausstellung von Besitzurkunden — zur Zahlung von Darlehen — in Haft genommen. Die Großgeschworenen verhören noch mehrere Zeugen in der Sache.

Tod unter Rädern.

An Ashland Ave. und Lake Str. wurde heute Nachmittag die 50 Jahre alte Frau John Baß, 2159 Emerson Ave., von einem von Jerry Greenman, 943 N. Ashland Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Niagara von Bordeaux; Antonio Lopez von Cadiz.

Drahtlos berichtet: Ryndam, von Rotterdam nach New York (Mittwoch am New Yorker Dock erwartet.)

Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.

Kopenhagen: Fionia von New York.

Glasgow: Cameronia von New York.

Abgegangen:

Boston: Cretic nach Mittelmeerhäfen.

Liverpool: Tuscania nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich Mittwoch klar, langsam steigende Luftwärme; mäßige, meistens östliche Winde.

Illinois: Heute Abend und Mittwoch klar, ausgenommen im nordwestlichen Teil, wo Mittwoch wahrscheinlich unbeständig; langsam steigende Luftwärme; heute Abend Frost.

Wisconsin: Heute Abend und Mittwoch klar, wahrscheinlich unbeständig im westlichen Teil am Mittwoch; steigende Luftwärme.

Ober- und Niedermichigan: Heute Abend und Mittwoch klar, steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:28.

Sonnenaufgang, morgen: 5:11.

Mondaufgang: Morgen früh 4:51.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	37
4 Uhr Nachm.	39	4 Uhr Morgens	36
5 Uhr Nachm.	39	5 Uhr Morgens	35
6 Uhr Abends	39	6 Uhr Morgens	35
7 Uhr Abends	39	7 Uhr Morgens	37
8 Uhr Abends	38	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	40
10 Uhr Abends	37	10 Uhr Vorm.	40
11 Uhr Abends	37	11 Uhr Vorm.	41
12 Uhr Mitternacht	37	12 Uhr Mittags	41
1 Uhr Morgens	38	1 Uhr Nachm.	43
2 Uhr Morgens	38	2 Uhr Nachm.	42

Angebliche Niederlage Villas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Laredo, Tex., 13. April. Villasche Truppen unter General O. Pereira verloren angeblich 500 Tote, viele Verwundete und 14 Waggonladungen Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial, darunter drei Maschinengewehre, in einer Schlacht, welche sie Montag Nachmittag mit Carranzaschen Truppen zu bestehen hatten. Carranzas Agenten berichteten am Abend, daß die Schlacht zwischen Jarita und Huisachito, 30 Meilen südlich von Nuevo Laredo, stattgefunden habe. Der Kampf dauerte drei Stunden. Villas Armee soll sich in südlicher Richtung nach Monterey zurückziehen.

Brownsville, Tex., 13. April. Die Bombardirung der Schanzgräben von Matamoras, Mexiko (gegenüber Brownsville) durch die Villa'sche Armee, welche die Stadt belagert, hat heute begonnen. Die ersten Granaten explodirten in der Luft über der Stadt. Nur ein Geschütz schien tätig zu sein.

In West Brownsville wurden die Kinder aus der Schule heimgeschickt, weil das Feuern in den Wäldern auf der mexikanischen Seite des Flusses, nahe West Brownsville, zu heftig war. Die Aufregung begann hier, als das mexikanische Ende der internationalen Brücke geschlossen wurde.

Man beobachtete, daß eine beträchtliche Zahl Carranza'scher Kavalleristen einen Ausfall aus den Schanzgräben auf der westlichen Seite von Matamores machten. Ein großer Teil des Kampfes besteht aus Buschgefechten.

London, 13. April. (2:15 Uhr Nachm.) Das britische Auswärtige Amt hat den britischen Geschäftsträger in der Hauptstadt Mexiko angewiesen, gegen die Bergbauverordnungen zu protestiren, welche in dem, von Villa kontrollirten Teile von Mexiko erlassen wurden, und nach britischer Ansicht auf eine Konfiszirung ausländischen Eigentums hinauslaufen.

Schweigt sich aus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

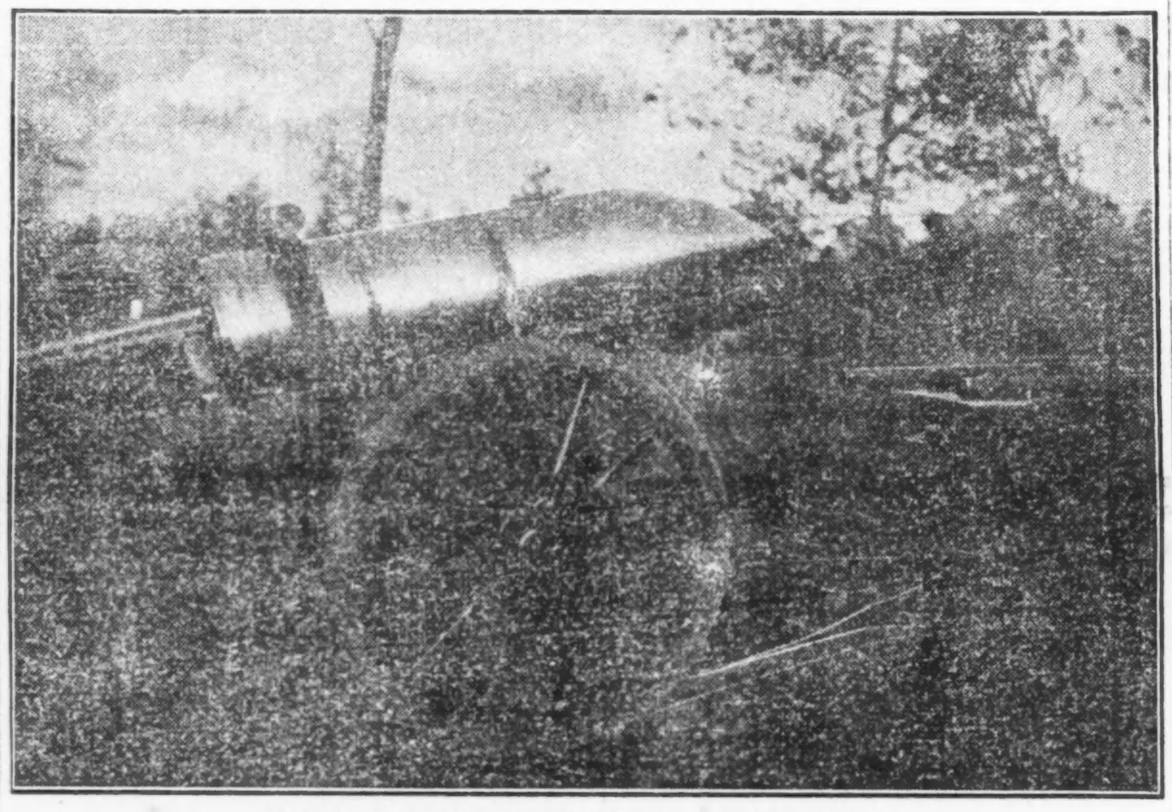
Washington, 13. April. Der Präsident Wilson weigerte sich heute, etwas über eine vom Kongreßabgeordneten Gardner von Massachusetts veröffentlichte Bekanntmachung zu sagen. Gardner behauptete, Wilson hätte nach einer gemeinschaftlichen Sitzung von Offizieren der Armee und Marine, in der sie sich besprachen, wie etwaigen auf dem Pazifischen Ozean entstehende Schwierigkeiten am besten begegnet werden könne, ihnen befohlen, nicht wieder zusammen zu kommen.

Huerta „zum Vergnügen" hier.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 13. April. Der frühere mexikanische Diktator Huerta durfte aus dem Dampfer „Antonio Lopez" an's Land gehen, nachdem er unter Eid erklärt hatte, daß er in keiner Weise die Neutralität der Ver. Staaten verletzen wolle, hauptsächlich zu seinem Vergnügen hierhergekommen sei und im Mai nach Spanien zurückkehren wolle. Indeß will er am Freitag Vertretern der Presse seine Ansichten über die jetzige mexikanische Lage mitteilen.

Eine moderne Kanonenkugel.



30.5 Cm.-Geschoß der österreichisch-ungarischen Motorbatterien.

Finden ihren Meister.

Russische Offensive in den Karpathen zum Stillstand gekommen.

5 österreichische Heere tätig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 13. April. Dem österreichisch-ungarischen Botschafter dahier ging folgende amtliche Depesche aus Wien zu:

Die russische Offensive im Karpathengebirge, welche seit der Uebergabe von Przemysl begonnen hatte, ist zum völligen Stillstand gebracht worden, und Gegenangriffe haben die russischen Linien an mehreren Punkten durchbrochen.

Wien, 13. April. Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium meldete gestern Abend:

„In den Karpathen, besonders in der Gegend des Uszokpasses, wurden mehrere russische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, und wir machten 850 Gefangene.

Schwere Artilleriekämpfe fanden im südöstlichen Galizien und in der Bukowina statt.

Die Allgemeinlage ist unverändert geblieben."

Berlin, 13. April. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom östlichen Schauplatz meldet heute das deutsche Kriegsamt: „An der östlichen Front hat keine wesentliche Veränderung stattgefunden."

St. Petersburg, 13. April. (Ueber London.) Die „Börsenzeitung" und andere Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die Operationen im Karpathengebirge und sagen, daß jetzt dort fünf unabhängige österreichisch-ungarische Armeen gegen die Russen tätig sind, die nach der ungarischen Ebene vorzudringen suchen. Eines dieser Heere, unter Befehl von General Wiersch, operirt in der Gegend des Nidaflusses, während die vier anderen vom Erzherzog Eugen Friedrich und den Generälen Borchewich, Remormoli und Pfänzer befehligt werden.

Ueber sieben deutsche Armeekorps sollen ebenfalls in den Karpathen tätig sein und unter Befehl von General Alexander Linsingen stehen. Aber die Oberleitung der Operationen in den Karpathen soll in den Händen des Deutschen Großen Hauptquartiers liegen, und Kaiser Wilhelm persönlich soll die höchste Leitung führen.

London, 13. April. Eine halbamtliche russische Meldung, von einem Reuterkorrespondenten übermittelt, sagt:

„Ossowetz wurde den ganzen Sonntag von den Deutschen mit 8-zölligen Haubitzen beschossen. Die Artillerie der Forts antwortete und beschädigte eine der feindlichen Belagerungsbatterien schwer. Die Deutschen versuchten, vier Feuerboote gegen die Forts zu senden; aber dieselben wurden zum Sinken gebracht.

In der Gegend von Jedwabno fand ein lebhafter Kampf in den Schützengräben statt, wobei Minenwerfer benutzt wurden."

St. Petersburg, 13. April. Die Russen geben trotz amtlicher Erfolgmeldungen aus den Karpathen zu, daß sich der Uszokpaß noch immer unter Kontrolle der Oesterreicher befindet, welche auch die Höhe 992 „seit dem 9. April halten."

An den lieben Vetter!

Waschington, D. K., 13. April. Infolge der eindringlichen Vorstellungen amerikanischer Schiffseigentümer sieht sich das amerikanische Staatsdepartement gezwungen, die britische Regierung abermals um Beschleunigung der Prisengerichtsverhandlungen anzugehen. Trotzdem manche der Fälle, in denen amerikaniche Schiffe und Ladungen von britischen Kreuzern beschlagnahmt und nach britischen Häfen geschleppt wurden, schon seit Monaten auf Erledigung warten, ist bisher noch kein einziger Fall vor ein Prisengericht gekommen.

Abgesehen von der „Wilhelmina", die bekanntlich Nahrungsmittel für die deutsche Zivilbevölkerung an Bord führte, und deren Beschlagnahme den Unterseebootkrieg heraufbeschwor, ist wohl einer der bezeichnendsten Fälle der des Dampfers „Antilla", der mit einem für Schweden bestimmten Kargo Viehfutter seit dem 26. Februar festgehalten wird. Bei der Abfahrt des Dampfers von New York hatten sowohl der britische, als auch der schwedische Konsul bescheinigt, daß die Ladung nicht nach Deutschland ausgeführt werden solle.

Im Staatsamt glaubt man, daß es unter den Umständen Pflicht der britischen Behörden gewesen wäre, die sofortige Freigabe des Dampfers zu verfügen.

Die Note, über deren Fassung sich die Regierung noch nicht ganz klar zu sein scheint, soll nicht nur die Aufmerksamkeit der britischen Regierung auf diese unhaltbare Lage, sondern auch auf das, in der jüngsten Kronratsverfügung enthaltene Versprechen lenken, den amerikanichen Seehandel nicht unnötigerweise zu belästigen.

In einer, dem Staatsamt aus London zugegangenen Zuschrift wird darauf hingewiesen, daß in allen Fällen, in denen Kriegskonterbande an Bord der beschlagnahmten amerikanischen Schiffe gefunden wird, die Besitzer die Auslagen für das Ausladen und die Lagermiete zu tragen haben werden. Bei dem Umfang der britischen Konterbandliste können nur wenige amerikanische Exporteure damit rechnen, diesen Unkosten entgehen zu können.

Nur immer langsam voran.

London, 13. April. In der heutigen Sitzung des „Prisengerichts" lehnte der Richter Evans eine sofortige Verhandlung über die beschlagnahmten norwegischen Dampfer „Friedland", „Kim", „Alfred Nobel" und Björnstjerne-Bjornson" ab, und verlegte den Termin dazu auf den 7. Juni. Im Gerichtssaal befanden sich viele Anwälte, die die Schiffsbesitzer und die amerikanischen Firmen vertraten, welche große Ladungen auf diesen Schiffen hatten, die schon seit November letzten Jahres festgehalten werden. Amerikanische Groß-Fleischhändler schätzen den Wert ihrer Waaren allein, die sich auf den Schiffen befinden, auf $3,000,000, und die Anwälte behaupteten, die Schiffsbesitzer müßten wegen des beständigen Verschiebens der Verhandlungen bankerott werden.

New York, 13. April. Der Fall des amerikanischen Dampfers „Wilhelmina", welches mit Nahrungsstoffen für Deutschland beladen war und seit Februar zu Falmouth festgehalten wird, wurde, wie die Anwälte der Besitzer des Kargos hier verkünden, beigelegt. Die britische Regierung kauft die Ladung an und entschädigt die Eigentümer für den Verlust der erwarteten Profite in Deutschland.

Schlachtschiff beschießt Gaza?

Paris, 13. April. Das französische Flottenministerium meldet:

„Gestern bombardirte ein Schlachtschiff, in Verbindung mit Seeplanen, das wichtige türkische Lager bei Gaza.

(Gaza liegt im südlichen Palästina nahe der egyptischen Grenze, 2 Meilen landeinwärts vom Mittelländischen Meer und 48 Meilen südwestlich von Jerusalem. Vielleicht wurde das türkische Lager bei dieser Stadt in Verbindung mit dem Vordringen türkischer Truppen über die Halbinsel Sinai nach dem Suezkanal angelegt.)

Grösste Bargains

in feinen Hausausstattungen, die je in Chicago geboten wurden

Wir offeriren die größten geldsparenden Bargains der Stadt zu den liberalsten monatlichen Kreditbedingungen.

Ehe Ihr Möbel, Eisschränke, Rugs, Teppiche oder irgend einen anderen Artikel für das Heim kauft, versäumt nicht, unser Lager und unsere Preise zu sehen. Hartman's ist die größte das Heim ausstattende Organisation in der Welt, und unsere riesige Kaufkraft und großes Lager stehen zu Eurer Verfügung!

Bequeme monatliche Abzahlungen werden auf Verlangen bereitwilligst arrangirt

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Positiv der niedrigste Preis, der je angeführt wurde für ein 2-zöll. continuous Pfosten Stahlbett. Dieses Bett ist in voller Größe, mit schweren 5-16zölligen Fillers; kommen in allen Größen; Eure Auswahl von weißem, grünem oder Vernis Martin (Goldbronz) Politur. Nur ein Bett an jeden Kunden. Speziell, zu 2.99

4 vollständig ausgestattete Zimmer, zu $99

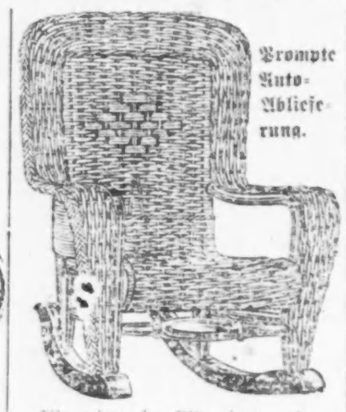
$5.00 den Monat.

Alle fertig zum bewohnen.

Beste vier Zimmer Ausstattung in Chicago, alle fertig zum bewohnen. Wir wollen es Euch gern erklären, was es für eine Ersparniß in Dollars und Cents bedeutet, falls Ihr vorsprecht. Fragt nach einem Ausstattungs-Verkäufer — einem Hausausstattungs-Experten.

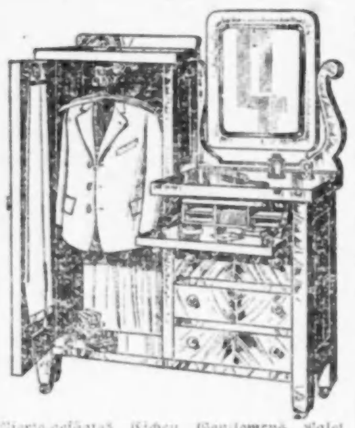
Unser neues Frühjahr Lager von Go-Carts ist jetzt ausgestellt

1915 Modell ganz zusammenlegbarer Go-Cart, mit drei Bow Automobil Hood, 26zöll. Spread; gerollte Seitengardinen, drei Position Rücklehne, 10zöll. Räder, ½zöll. Nickel Mud Guards, ⅝zöll. Tubular Pushers, prachtvoll garnirt; Ebenholz-Griff, zu 8.75

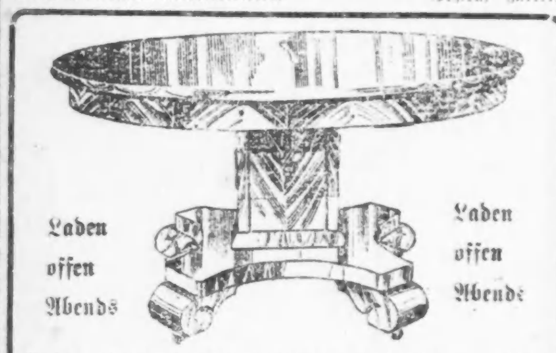


Prompte Auto-Ablieferung.

Wir zeigen im Bild einen unserer speziellen Werte in hochfeinen Weiden-Schaukelstühlen. Vom besten importirten Reed, in einer prachtvollen natürlichen Shellac Finish. Sehr speziell, zu 1.99



Vierte-gesägtes Eichen Gentlemens Valet, drei brauchbare Stücke Möbel in einem: — bestehend aus geräumiger Garderobe, großem Dresser u. bequemem Pult extra gut gebaut u. polirt franz. geschliff. Spiegel, — 14 bei 24, Golden Eichen 19.75



Laden offen Abends — Laden offen Abends

Massiver Eichen 45zölliger Ausziehtisch, durch schweren eckigen Pedestal gestützt, 10 Zoll breit, auf breiter Platformunterlage ruhend. Nur in Golden Eichen-Politur. Bis zu 6 Fuß auszuziehen. Während dieser Woche zu 11.75

Beachtet diesen großen Rug-Bargain

Sehr ungewöhnliche Werte in feinen 9 bei 12 Fuß Tapestry Brussels Rugs. In ausgezeichneten Entwürfen und Farben. Speziell, zum Preise von nur 10.85

Nordwestseite Laden 1347—1349 Milwaukee Avenue. Gegenüber Wood Str. Offen Diens., Donners. u. Sams. Abends

HARTMAN'S

DOWNTOWN-LADEN: 226 bis 232 S. Wabash Ave., nahe Jackson. Offen Montag, Mittwoch und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Westseite Laden 728—730 W. Madison Straße. Nahe Halsted Str. Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(7. Fortsetzung.)

Friedrich Gravenreuth dachte, wenn sie jetzt nur nicht hinaufgehen wollte in ihr Zimmer. Denn die Erzählung erschien ihm wie ein Abschluß des Abends. Und er sagte hastig: „Sie wissen viel von den Dingen des Lebens und den Menschen, gnädige Frau. Und ich weiß so wenig. Bei uns zuhause ging immer alles so seine stillen, gleichen Wege. Es ist sehr lange her, daß meine Eltern starben, ich habe das nicht mit wirklichem Bewußtsein erlebt, ich bin noch zu klein gewesen. Und dann lebte ich immer bei den Großeltern — sie sind manchmal krank gewesen und es war Sorge — aber sonst kamen keine Schicksale —"

„Sie brauchen ja nicht immer nach außen sichtbar zu sein," antwortete Ada Lindencrome. „Das haben Sie heute selbst schon gesagt." Sie machte eine kleine Pause, dann fuhr sie fort: „Schädi erzählte mir, daß Sie morgen zu den Behörden nach Thun wollten und zu Damen nach Interlaken, die oben auf der Hütte noch mit Ihrem Bruder gesprochen haben. Sie müssen schon verzeihen, ehe Sie kamen, hat der Wirt immer mit mir die Dinge besprochen."

„Ich bin Ihnen ja so dankbar, gnädige Frau," antwortete Friedrich. „Diese Wege will ich morgen machen, aber ich habe auch ein Sorgegefühl für zuhause.

Mir ist es immer, als müßten meine Großeltern die Sorge durchfühlen, und da weiß ich sie ungern allein. Und wenn ich vielleicht hier noch lange in der Ungewißheit warten soll — wenn vielleicht zufällig eine Zeitung eine Notiz brächte, ich weiß ja nicht, ob es geschieht, aber es könnte doch möglich sein, denn mein Bruder hat doch seinen Wirkungskreis und es liegt so viel aufgehäufte Post für ihn da..."

Die Frau, die ein wenig jünger war, als Friedrich, sah ihn wie in einer kleinen mütterlichen Besorgniß an. „Gibt es nicht eine Kusine oder sonst eine weibliche Verwandte Ihres Hauses, die Sie bitten könnten, Ihre Großeltern in dieser Zeit zu besuchen? Ja? Nun wohl, dann schreiben Sie doch gleich an diese Dame, sagen Sie ihr, wie alles liegt, daß Sie vermutlich länger fortbleiben müßten und eine Vertraute um die Großeltern wissen wollten, die ihnen etwa auftauchende Gerüchte fernhält, bis Sie hier zu einer Gewißheit gekommen sind. Machen Sie diesen Brief noch heute Abend fertig und bitten Sie die Verwandte, doch gleich zu reisen, dann sind Sie beruhigt über die Dinge zuhause."

Er war ganz erleichtert über diesen Rat. Es gibt Hedwig, dachte er.

„Auf Wiedersehen," sagte die blonde Frau beim Abschied, „und versuchen Sie, zu [illegible]."

Er packte oben in der Giebelstube noch seine eigene Schreibmappe aus und setzte sich an einen unbequemen kleinen Tisch, denn irgendwie eine Scheu hielt ihn ab, bei Walters Sachen zu hantiren und mit diesen umzugehen, als sei er nicht da. Denn das wäre ihm vorgekommen, wie wenn er dächte, er käme nicht wieder. Der Brief an Hedwig beruhigte ihn ein wenig, denn er befreite ihn von der Sorge um zuhause.

Dann stand er noch am offenen Fenster. Es mußte schon spät, weit über Mitternacht sein, denn die Gestirne waren so flimmernd und nahe.

Ihr kaltes Herbstnachtlicht tat ihm wehe. Und mit seinen wachen und überreizten Sinnen fühlte er sie wie etwas Unheimliches und Feindseliges — sie standen auch über den Eiswüsten jener Berge, in denen sich seine Phantasie immer noch den Bruder umherirrend denken mußte.

Er kleidete sich endlich aus und warf sich auf sein Bett. Im Einschlafen mußte er noch an die alte Frau auf Seeland denken, die so lange gewartet hatte, gewartet auf eine Botschaft. Vielleicht, dachte er, wenn ein tiefster Zusammenhang zwischen Menschen ist, dann wartet man zuversichtlicher. Dann gibt es ein unzerstörbares Wissen, weil man den andern so gut kennt und alle seine Dinge weiß. Aber von Walter wußte er nichts.

Nur Hedwig hätte etwas von ihm wissen können. Er hatte ihm nie sein Vertrauen geschenkt — und Friedrich blieb im Leeren mit seinem Suchen. Und dann fiel ihm — halb im Schlaf noch — der wunderliche Vergleich mit dem Regenbogen ein, daß unsere Erinnerungen wie flüchtige, bunte Farben vor der dunklen Wand seien, die uns die Ewigkeit verbirgt.

Und er dachte, ohne etwas dabei zu fühlen, nur ganz sachlich und wie in einer Feststellung, die blonde Frau müsse wohl das tiefe, leuchtende, vertrauensvolle Blau in dem Leben des Menschen sein, dem sie angehörte.

V. Kapitel.

Er stieg die helle Holztreppe hinauf, die aus einer Gasse der Stadt gegen das kleine Plateau hinführt, auf dem sich in seiner edlen Schlankheit das altfranzösische Waffenschloß von Thun erhebt. Friedrich war alles hier neu, er wußte nicht, daß solche wunderliche vier Türme, die er aufragen sah, kleiner und weniger schön oder mäßiger und mächtiger, immer wieder die alten Waffenasyle der Schweiz flankiren.

Und während er ging, und doch nur an das Eine dachte, erwog seine momentane Aufmerksamkeit, daß er Herrn Schädi, den Gastwirt und Oberleutnant, fragen wollte, wie es heute mit den Waffenplätzen in der Schweiz bestellt sei, denn Schloß Thun war ja nun der Ort bürgerlicher Verwaltung und Rechtsprechung. Er kam in den quadrischen Burghof und las die weißen Tafeln in den alten Türen. Und bald fand er auch den Präsident.

Dieser Präsident war kein weißbärtiger Patriarch, wie Friedrich erwartet hatte, sondern ein blonder, junger Mann von vielleicht dreißig Jahren, den man auf einen akademischen Landwirt eintaxirt hätte, wäre man ihm nicht an der Stätte seines Wirkens begegnet.

Er war freundlich und teilnehmend und verwies einem alten Schreiber, der das Protokoll aufnahm, die mit vielen Gurgellauten hervorgebrachte Rede, daß eine solche Tour ohne Führer zu machen, Gott versuchen hieße.

„Ich werde den Aufruf sogleich an die Tagespresse geben," sagte der Präsident. „Gewiß, das ist nicht zu vermeiden, daß es dann auch in deutsche Zeitungen kommt. Aber Sie dürfen sich doch der Einsicht nicht verschließen, daß wohl ein Unglücksfall vorliegt. Denn auf dieser Tour gibt es keine Nebenwege. Wenn Ausgangs- und Endziel abgefragt wurde — an andere Plätze kann man da unmöglich kommen. Dies zu denken erlaubt Ihnen nur die Unkenntniß der Situation. Ich meine," fuhr er herzlicher fort, „wir sind unter Männern und Ihnen wird an Beschönigung nichts gelegen sein. Möglich wäre ja nur, daß Ihr Herr Bruder vielleicht — durch Fehlgehen ermattet, oder mit einer Fußverstauchung und dergleichen aufgefunden wurde und nicht in ein Hotel, sondern eine Bauernhütte gebracht wurde — liegt ein solcher Fall vor, so bringt ihn der Aufruf ans Licht. Am besten wäre es, Sie setzten eine Belohnung aus für jede Art von Nachricht. Die Beschreibung Ihres Herrn Bruders ist ja sehr karakteristisch." Der Präsident beugte sich noch einmal über das Protokoll, machte einen Nachsatz und gab es dann dem Schreiber.

„Morgen Abend werden die Zeitungen die Sache bringen, Herr Leutnant. Ich rate Ihnen dringend ab, den Weg selbst noch einmal zu machen. Es beansprucht mehrere Tage, und Sie müßten doch zur Stelle sein, wenn Nachrichten einliefen."

Der fremde Herr stellte sich Friedrich zur Verfügung — wenn er noch irgend einen Rat oder eine Hilfe brauche. Er war voll Teilnahme. Und da fühlte plötzlich Friedrich, diese Teilnahme galt einem schon besiegelten Verlust. In den Augen dieses Mannes war kein Zweifel mehr an dem Unglück. —

Friedrich fuhr nach Interlaken hinüber.

Wieder sah er die herbstlichen Gärten, die ihre roten Blüten aufgesteckt hatten, sie wie zärtliche Arme in einer Fülle von Ranken über die Mauern nach dem Wasser greifen ließen. Und er sah alte, feine Schlösser — sah die Möven über den See fliegen — und dachte, wie in einer Trauer um etwas, das ihm verloren, wie sehr hätte ich mich an all diesem erfreuen können. Dann fuhr das Schiff in den melancholischen Kanal ein, der Interlaken mit dem See verbindet. Und dann stand plötzlich die Jungfrau da — und es gab Friedrich fast ein Erschrecken vor dieser Riesengröße.

Er brauchte nicht lange nach dem Hotel zu suchen. Es lag nahe am Kai. Er ließ sich bei jener Dame melden, die auf dem Zettel stand, den ihm der Führer verschafft.

Counteß Rogerfield stand darauf.

Friedrich schrieb in schlechtem Englisch ein paar Worte auf eine Karte.

Nach einer Weile des Wartens wurde er in einen Hotelsalon geführt. Da wartete er wieder, sah zerstreut aus einem Fenster und beobachtete gedankenlos einige Leute, die draußen hin- und hergingen.

Die Gräfin Rogerfield kam. „I beg Your pardon, counteß," sagte er — doch die Dame unterbrach ihn sogleich mit einer etwas harten, aber nicht unfreundlichen Stimme: „Ich bin Deutsche, Herr Gravenreuth."

Er sah, es war eine fast übergroße, schlanke Frau, sah es für einen Moment, aber dann saß sie schon und wies mit einem Kopfnicken auf einen Stuhl für ihn.

„Eine Auskunft über den Weg nach der Jungfrau, und eine Begegnung mit einem Herrn, der nicht zurückgekommen?" fragte sie — und unterbrach sich rasch — erhob sich halb —

Friedrich errötete — er sah, er wurde mit seinem Bruder verwechselt —

Und er erzählte knapp, was zu sagen war und er schloß mit der Frage, ob vielleicht sein Bruder der Gräfin irgend eine Mitteilung über seine Wegpläne gemacht habe.

„Lassen Sie mich besinnen," antwortete sie. Sie schien nachzudenken. Ihr Gesicht, das fein geformt und ebenmäßig war, ein englischer Aristokratinnentyp, dachte Friedrich, trotzdem sie sich Deutsche genannt — dieses Gesicht also verlor nicht eine gewisse konventionelle und kühle Leere, während sie sich momentan besann.

„Nein," sagte sie dann, „und auch meiner Begleiterin kann ihr Bruder nichts Derartiges gesagt haben, denn wir waren stets zusammen. Des Abends waren allerlei Menschen auf der Hütte — Studenten darunter, die so lustig gewesen sind. Ihren Bruder schien das zu langweilen — er saß abseits. Am Morgen, als wir aufbrachen, stand er draußen vor der Hütte. Wir waren die letzten, denn meine Begleiterin ist so schwer aus dem Schlaf zu bekommen gewesen. Ich wartete — sehr ungeduldig, schon vor der Türe auf sie — und da sprach ich noch mit Ihrem Bruder.

Ob es wohl gutes Wetter würde und dergleichen. Er versprach einen günstigen Tag, nannte mir noch ein paar Hotelnamen — und wie ich dann endlich mit meiner Gefolgschaft versammelt war und aufbrach, sah ich Ihren Bruder nicht mehr. Das ist leider alles, was ich Ihnen mitteilen kann."

„Ich danke gehorsamst, Gräfin," sagte Friedrich, und erhob sich, enttäuscht und wie ermüdet.

Ueber das bisher so gänzlich ausdruckslose Gesicht der Gräfin kam ein kleiner Zug, der fast ein Lächeln war. Und weil dieses so überaus unangebrachte Lächeln er doch nicht als solches glauben wollte, sah Friedrich noch einmal auf die Gräfin und merkte an einer Geste, daß es vielleicht mehr Ungewandtheit als Kälte war, die sie gar keine Teilnahme hatte zeigen lassen.

Sie reichte ihm die Hand, mit demselben Verlegenheitszug. Er sah zwei breite Trauringe an der schönen Hand.

Es war also nichts zu erfahren gewesen. Nichts als das Alltäglichste. Nein, dachte er, wie sollte man dieser Dame mit dem gleichgiltigen Wesen auch etwas Näheres von sich erzählen. Nun blieb nichts, als daß er morgen, wenn bis dahin keine Nachricht eintraf, mit den Führern den Weg antrat.

Als er diesmal durch das Dorf Gunten ging, grüßten ihn ein paar Leute. Zurückhaltend und achtungsvoll grüßten sie. Er dachte, gewiß verwechseln sie mich mit Walter, wie es die Gräfin Rogerfield tat. —

In Sigris begrüßte ihn Herr Schädi. Der blonde, große, hagere Mann, der wie eine Holzschnittgestalt aussah, ging schwerfällig zwischen den buchsgefaßten Beeten seines Gartens umher, er hatte wohl auf Friedrich gewartet.

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Siman hat's eilig.

Neuer Stadtschreiber macht sich zur Uebernahme seines Amts fertig.

Thompson legt Amtseid ab.

Künftiger Mayor tritt Erholungsreise nach dem Süden an. — Schulkommissäre empfehlen Ernennung eines Kämmerers für die Schulverwaltung.

John Siman, Chicagos neuerwählter Stadtschreiber, ließ sich gestern vereidigen und in der Sondersitzung des Stadtrats am Nachmittag seine Bürgschaft gutheißen. Das gibt ihm eine Gelegenheit, den Posten sofort zu übernehmen, sobald die Amtszeit Stadtschreiber Frank D. Connerys abgelaufen ist. Bisher ist es stets üblich gewesen, daß der neuerwählte Stadtschreiber und Stadtschatzmeister ihre Posten zusammen mit dem Mayor übernehmen. Der Schritt Simans erregte im Stadtrat Befremden, das sich in einem Antrag Ald. Bowlers, die Bürgschaftsurkunde Simans dem Finanzausschuß zur Untersuchung zu überweisen, Ausdruck gab. Der Ausschuß könne in der nächsten Sitzung am 26. April Bericht erstatten, so daß Siman seinen Posten an jenem Tage antreten könne. Als verschiedene republikanische Aldermen beantragten, die Bürgschaft sofort gutzuheißen, zog der Stadtvater seinen Antrag zurück.

Die Eile, die Siman an den Tag legte, erregte in Rathauskreisen Befremden. Es verlautete, daß die Vergebung eines Kontrakts für Druckarbeiten etwas damit zu tun gehabt habe. Stadtschreiber Connery, der sichtlich verärgert war, erklärte, das sei kein Grund für Siman, in dieser Weise vorzugehen. Alle Angebote auf die Arbeiten seien als unbefriedigend abgewiesen und Neuausschreibungen angeordnet worden. Wenn Siman einen Freund im Druckereigeschäft habe, habe dieser eine Gelegenheit, ein Angebot einzureichen. Siman erklärte, Connerys Amtszeit laufe am 14. April ab, und er habe nur bereit sein wollen, um den Posten sofort zu übernehmen.

Auch zwei der in der Wahl am letzten Dienstag erwählten Stadtväter übernahmen ihre Aemter bereits gestern. Es waren Ald. Charles Martin von der 5. Ward und Ald. Carl T. Murray von der 18. Ward. Beide sind zu Nachfolgern von Männern erwählt worden, die vor Ablauf ihrer Amtszeit aus dem Amt geschieden sind.

Trinkwasser für Tanzfestlichkeiten.

Der Stadtrat erledigte eine Anzahl Geschäfte, die seit längerer Zeit der Entscheidung harrten, und bereitete Alles für den neuen Stadtrat vor, der am 26. April ins Amt tritt. Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses nahm er eine Ordinanz an, die vorschreibt, daß bei allen öffentlichen Tanzfestlichkeiten gutes Trinkwasser kostenfrei verabreicht werden muß.

Auf Antrag Ald. Nances vom Gesundheitsausschuß nahm der Stadtrat die Ordinanz an, welche den „Freilunch" in Wirtschaften regelt. Sie schreibt vor, daß nur unverdorbene Genußmittel verwandt werden sollen, daß sie in reinlichen Küchenräumen zubereitet und von Ungeziefer freigehalten werden müssen.

Auf Antrag Ald. Blocks vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wurde die Ingenieursbehörde, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, angewiesen, dem Stadtrat stenographische Berichte über ihre Verhandlungen zukommen zu lassen. Von Mayor Harrison lief ein Beschlußantrag ein, die Staatsgesetzgebung zu ersuchen, ein Gesetz anzunehmen, das den Anwohnern der 12. Straße, die verbreitert werden wird, gestattet, ihre Sondersteuern in Raten zu bezahlen.

An den Finanzausschuß zurückverwiesen wurde ein Antrag, den in städtischen Diensten stehenden Handwerkern Verbandslöhne zu bezahlen.

Thompson läßt sich vereidigen.

William Hale Thompson, Chicagos neuer Mayor, ließ sich gestern Nachmittag vereidigen. Stadtschreiber Frank D. Connery nahm ihm den Amtseid in seinem Geschäftslokal ab. Er wird seinen Posten aber erst am 26. April antreten.

Gestern Abend verließ Chicagos künftiger Bürgermeister nebst einer Anzahl von Freunden die Stadt, um sich auf einer Flußreise nach dem Süden von den Anstrengungen der Kampagne zu erholen. Sie machen die Reise in dem Hausboot „Kabekorna", das heute Morgen Peoria verlassen hat. Sie gedenken, ihre Reise, die zehn Tage dauern soll, bis Memphis, Tenn., auszudehnen. In der Begleitung des neuen Mayors befinden sich James A. Pugh, Fred Lundin, C. A. McCulloch, Dr. John Dill Robertson, W. A. Bither, Senator G. F. Harding, Percy B. Coffin, A. Sheldon Clark, E. C. Racey, W. R. Moorehouse, W. Nelson Pelouze, John Siman, L. P. Volz, John G. De Long, William Burkhardt, Eugene R. Pike, Harry B. Staver, Dr. W. H. Reid, Thomas J. Finucane, Richard S. Folsom, W. A. Bertman, Charles Brennan, William J. Cooke, John Heimlich, Charles H. Sergel, M. J. Flaherty, John Garner und Nathan De Lue.

Organisationsausschuß verläßt Chicago.

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der mit der Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse betraut ist, verließ gestern Abend Chicago und begab sich nach Biloxi, Miss. Der Ausschuß umfaßt die Demokraten Bergen, Walkowiak und Geiger und die Republikaner Sitts, Fisher und Lipps. Daß sich im Ausschuß ein schwerer Kampf um die Vergebung der Vorsitzerposten entspinnen würde, galt bei der Abreise als gewiß. Es verlautete, daß die Republikaner den Löwenanteil an den Vorsitzerposten verlangen werden, da sie zusammen mit den Unabhängigen und Fortschrittlern eine Mehrheit im Stadtrat haben werden. Die Demokraten hingegen werden auf einer parteilosen Organisation der Körperschaft bestehen.

Kämmerer für Schulverwaltung.

Schaffung des Postens eines Kämmerers für die Schulverwaltung empfahl der schulrätliche Untersuchungsausschuß, der sich bemüht, Einnahmen und Ausgaben der Schulverwaltung mit einander in Einklang zu bringen, in seiner gestrigen Sitzung. Zum Kämmerer soll Sekretär Lewis E. Larson ernannt werden. Er soll die Aufsicht über alle Angelegenheiten haben, welche die Verausgabung von Geldern bedingen. Die Befürworter des Plans, die Schulkommissäre William Rothmann und R. C. Otis, erklärten, die Schulverwaltung hätte Hunderttausende ersparen können, wenn ein einziges Haupt die Ausgaben und Einnahmen überwacht hätte. Es hätte dann nicht vorkommen können, daß im Lehrerinnenseminar 108 Brausebäder eingerichtet wurden, während eine Schule an der Halsted Str. überhaupt keine habe, oder daß eine Schule am Seeufer ein Schwimmbecken erhalte, während eine andere an der westlichen Stadtgrenze keines habe. Die Schaffung des neuen Postens bedeutet eine Einschränkung der Machtbefugnisse der Superintendentin.

Der Ausschuß empfahl ferner, die Gehälter aller Schreiber zu erniedrigen, und zwar soll das Mindestgehalt $65 statt $70 und $80 betragen. Die Bestimmung findet aber nur Anwendung auf zukünftige Angestellte.

Campaninis Versprechen.

Will Chicago die großartigste Opernsaison geben.

Cleofonte Campanini, Generaldirektor der Chicago Grand Opera Company, stellt in einem Telegramm die großartigste Opernsaison in Aussicht, welche Chicago je gehabt hat. Er hat den berühmten Baritonisten Titta Ruffo verpflichtet und steht in Unterhandlungen mit anderen Künstlern von Weltruf. Kontraktlich gewonnen sind bereits Frances Alda, Helen Stanley, Julia Claussen, Eleanora di Cisneros, Marcia van Dresser, Rachel Frees Green, Elizabeth van Endert, Frances Rose von der Berliner kgl. Oper, John McCormack, Eduardo Ferrari Fontani, Geovanni Zenatello, George Hamlin, Francis Daddi und Enrico Aresoni.

Das Engagement der Damen Melba, Schumann-Heink und Farrar ist bereits gemeldet worden. Die Saison soll am 15. November beginnen.

— Kindliche Auffassung. — Vater: Ostpreußen ist jetzt von den Russen gesäubert. — Der kleine Hans: Was haben die Russen denn da sauber zu machen gehabt?

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

8c Val. und Torchon Spitzen die Yard 2½c

Blaue oder rote Männer-Taschentücher, 3½c

Mittwoch Kurzwaaren Verkauf

4c Flasche Maschinen-Oel, wird nicht gummig — für 2c

10c Flasche „Black Beauty" Schuhpolitur, für nur 6c

4c vernickelte Sicherheitsnadeln, in drei Größen, Dutzend 1c

10c Black Dye zum Schwarzfärben von farbigem Leder, Flasche 6c

J. & P. Coats 45-Yards Stopfwolle, flach, schwarz, weiß und farbig, 3c wert, 3 Spulen 5c

Clarks Maschinenzwirn, Anchor Brand, 200 Yds., weiß oder schwarz, verschiedene Nummern, 6 Spulen für 15c

5c Haarnadel-Kabinets, einfache und gewundene, groß und klein, vollständig für 3c

10c Black Beauty Schuhpolitur 5c

15c imp. Rick Rack Braid, assort. Breiten, 6 Yard Bolt 10c

4c Belmont Haken und Oesen, schwarz oder weiß, alle Größen, Dutzend 1c

3c twilled weißes Cotton Tape — assortirte Breiten 1c

125 Dtz. schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, echtfarbige, Größen 8½ bis 10, 2 Paar für 15c

50c Brassieres, sehr schön geformt, mehrere beliebte Moden, die wir nicht weiter führen werden, Ausverkaufspreis, 2 für 75c

5c Carmen Haar-Netze, reine Seide, kaum sichtbar, mit oder ohne Gummiband, sehr feine Maschen, in diesem Verkauf 2 für 7c

19c feine gerippte Lisle-Leibchen für Damen, der neue V geschnittene Hals oder niedriger Hals und kurze Aermel, das Stück zu 12½c

Mittwoch-Verkauf von Resten

2400 Yds. 36-zöll. gebleichte Muslinrester, wert bis zu 8c, speziell, Yard ... 3¾c

3000 Yds. dunkelblaue und Calcutta Kleider Print Rester, wert 8c, Yard .. 3¾c

2000 Yds. graue Kleiderkalikorester, lauter gute Längen, wert 7c, Yard ... 3¾c

2700 Yds. helle und dunkle bedruckte Lawnrester, wt. 9c, speziell, Yard ... 3¾c

1 Kiste 27-zöll. fancy Ratine Ray Rester, gute Farben, wt. 25c, Yard ... 4¾c

2700 Yds. 36-zöll. gebleichte Sea Island Muslinrester, wert 10c, Yard .. 5½c

1200 Yds. Fancy weiße Stoffrester, wert 15c, speziell, Yard 6¾c

1400 Yds. 40zöll. feine mercerif. weiße Lawnrester, wt. 15c, speziell, Yard ... 7½c

1400 Yds. 27-zöll. bedruckte SeideWarpCotton Crêperester, wert 19c, Yard .. 8½c

1550 Yds. 40zöll. mercerif. gestreifte u. weiße Cotton Voilerester, wt. 19c, Yd. 9½c

$2 Spitzen-Gardinen 98c d. Paar

2.00 Nottingham Spitzen-Gardinen, nur in Weiß, 3 Yards lang, gutes Sortiment von Mustern, speziell — das Paar zu 98c

10c Gardinen-Scrim mit farbiger Borte, 36 Zoll breit, speziell, die Yard, 5½c

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frau Marie		1.00
M. Wiedik		1.00
Wm. Meyer		2.00
Fred Meyer, Riverdale, Ill.		2.00
K. Knicker		2.00
Johanna Mage, Area, Ill.		1.00
19. Sammlung der Constantia Loge 783, A. F. & A. M.		5.55
8. Beitrag vom Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Avenue:		
Bernhard Jacobs	$5.00	
Chas. Boelke	5.00	
Hugo Pfeuffer	5.00	
Arthur Erbstoeßer	5.00	
Christ. Daniel	5.00	
Wm. Gauger	5.00	
Hermann Krueger	5.00	
Jacob Glatt	5.00	
Henry W. Kaup	5.00	
Ernst C. Wagner	5.00	
Albert Grohnke	5.00	
Franz Brunke	5.00	
Albert H. Severinghaus	5.00	
Henry Mueller	5.00	
Adam Reuhl	5.00	
John Bierwirth	5.00	
Richard Raabe	5.00	
Karl Senge	5.00	
J. W. Christiansen	5.00	
Rudolph Tresselt	5.00	
		100.00
		114.55
Früher quittirt		$39,798.10
Zusammen		$39,912.65

Aus Vereinskreisen.

Der letzte gemütliche Abend in dieser Saison des Gesangvereins Harmonie findet am Dienstag, dem 20. April, in der Lincoln Turnhalle statt. Das Vergnügungskomite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Wilhelm Ziegler, Bruno Knecht und Philipp Walger, hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Vorträge des Gesangvereins Harmonie, Solosänger, ein gutes Orchester, sowie die besten Komiker, welche in Chicago zu haben sind, werden auftreten und dafür Sorge tragen, den Mitgliedern nebst Damen, sowie eingeladenen Freunden des Vereins einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Damenverein Harmonie wird einen pikanten Imbiß auftragen, nach welchem ein Tanzkränzchen stattfindet. Der Eintritt beträgt für Mitglieder nebst Damen 50 Cts. die Person, durch Mitglieder eingeladene Freunde 75 Cents die Person, wofür freie Bewirtung geliefert wird. Anfang Abends 8 Uhr 15 Minuten.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die monatliche Direktorenversammlung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Zweig Chicago, findet morgen Nachmittag 4½ Uhr im Vereinslokal, Nr. 112 La Salle Straße, Zimmer 29, statt. Jeder Direktor ist ersucht, zu erscheinen, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

Letzter Vortragsabend.

Ullrich Haupt am heutigen Abend in Martines Halle.

Einen zweiten und letzten Vortragsabend wird Herr Ullrich Haupt am heutigen Dienstag Abend in Martines Halle, 2732 Hampden Court, zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Boul., veranstalten. Der Künstler wird den am ersten Abend so eindrucksvoll begonnenen Vortrag von Hamerlings „Ahasver in Rom" mit dem 3. Gesange fortsetzen; andere Darbietungen des Programms sind „Aus Sturmesnot" von Julius Wolff, „Ein Geheimniß" von Detlef von Liliencron, „Mutterliebe" von Fr. Hoffmann; „Pfui, Engelland" von G. Lolling, „Nachtbild aus London" von Buchanan und „Das deutsche Leid in Amerika" von Ullrich Haupt. In der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach und in Martins Halle sind Eintrittskarten zu $1 zu haben.

Leset die „Sonntagpost"

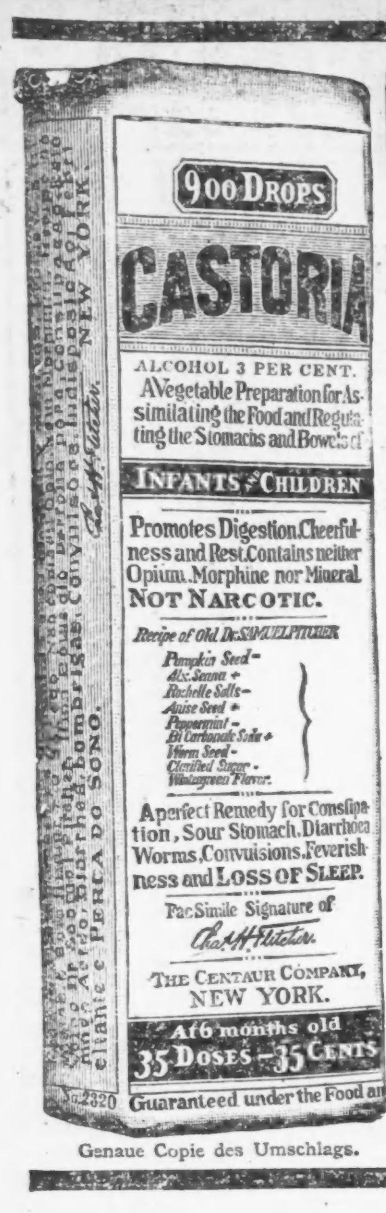
Old Style Lager

SAFETY FIRST

The low percentage of alcohol purposely maintained in the brewing of this beer is helpful to the system.

G. Heileman Brewing Co., La Crosse, Wis.
CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.
Phones: Canal 3017 or 1487

Heileman's Old Style Lager



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

In unserem Weizenmarkte spitzt sich jetzt die Lage immer mehr zu. In der abgelaufenen Berichtswoche stellte sich dieselbe so dar, daß diejenigen, die große Mengen Maiweizen halten, was namentlich seitens der im Interesse ausländischer Firmen und Regierungen tätigen Agenten der Fall ist, bereit zu sein schienen, für einen Preis um 1.56 Dollars herum zu verkaufen, bei jedem durch solche Verkäufe im Großen bewirkten und unausbleiblichem Preissturz aber den Verkauf sofort wieder einstellten. Diese Situation trat besonders scharf gestern, am ersten Tage der neuen Woche, hervor. Der Markt, der am Samstag mit 1.55⅛ Dollars schloß, eröffnete gestern Morgen hier in Chicago mit 1.56 Dollars; dieser Preis brachte große Posten Weizen in den Handel, es wurde sehr stark gekauft und verkauft, das Resultat war, daß gegen Schluß der gestrigen Börse die Preise wieder etwas fielen, und damit ließ denn auch die Aktivität im Geschäfte sofort wieder nach. Aus dieser Gesammtsituation ergibt sich für Händlerkreise zunächst, daß es denjenigen, die kurz an Weizen sind, zu Zeiten ungeheuer schwer fällt und einfach unmöglich wird, sich mit dem benötigten Bedarf richtig und rechtzeitig einzudecken. Durch dieses zähe Halten des Weizens seitens derjenigen Glücklichen, die größere Posten in Händen haben, einerseits und durch die immer empfindlicher werdende Knappheit an genügenden Weizenvorräten hier im Lande andererseits wird der regelmäßige Pulsschlag des Marktes sodann ganz wesentlich gestört und bedeutende Preisschwankungen können jederzeit eintreten. Alles deutet ferner darauf hin, daß wir bis zum 1. Juli bedeutend höhere Weizenpreise haben werden.

Ueberraschen kann das nach der ganzen Sachlage durchaus nicht. Ja, man muß sich vielmehr wundern, daß überhaupt nicht schon längst nach Lage der Dinge im Weizenmarkte bedeutend höhere Preise fest vorgeherrscht haben. Wenn das nicht bisher der Fall gewesen ist, so kann auch das eben nur dadurch erklärt werden, daß unser Markt nach wie vor ganz und auch in dieser Hinsicht im Zeichen des großen Krieges steht, in dem stärker als je zuvor durch Englands gaunerhafte Machinationen das Bestreben zutage getreten ist, die Lüge an die Stelle der Wahrheit treten zu lassen, und in dem immer mehr das Bestreben sich geäußert hat, die tatsächlichen Verhältnisse einfach auf den Kopf zu stellen. Auch an der Börse hat die Lüge und das erlogene Gerücht, durch das von England ausschließlich beherrschte Kabel, in den vergangenen Wochen und Monaten eine große, ja viel zu große Rolle gespielt, so sehr, daß man jetzt in Börsenkreisen dieses Schwindels allen Ernstes überdrüssig geworden ist. Unter den tatsächlich herrschenden Verhältnissen mag der Monat Mai uns im Getreide-, und besonders im Weizenmarkte, noch die die wunderbarsten Ueberraschungen bringen, und namentlich werden wir mit einer Katzbalgerei um „Cash"-Weizen wahrscheinlich im Verlaufe des Mai rechnen müssen, wie unsere Börsen es nie zuvor erlebt haben.

In den vergangenen Monaten haben die namentlich im Interesse des Auslandes tätigen Agenten an unseren amerikanischen Börsen ausgedehnte Termingeschäfte gemacht, das heißt, auf spätere Lieferungen zwei oder drei Monate im voraus abgeschlossen. Es scheint, daß diese Praxis bis auf den heutigen Tag beibehalten worden ist. Denn anders kann man es sich nicht erklären, daß schon jetzt auch der Juliweizen, soweit er überhaupt in den offenen Markt kommt, was bei Preisminderungen mehr oder minder bekanntlich der Fall ist, sofort verschwindet, d. h. in die Hände dieser „Ausländer" übergeht. Wie die allgemeine Sachlage nun einmal ist, scheint in amerikanischen Händlerkreisen noch gar keine rechte Lust zu bestehen, auch schon vom Weizen der neuen Ernte auf spätere Lieferung jetzt für den Export zu verkaufen; gerade deshalb sucht sich das Ausland nach bester Möglichkeit zu decken, indem es ankauft, was es nur in die Finger bekommen kann, und vor allem versucht man auch das, was von der alten Ernte jetzt noch als „Cash"-Weizen zu haben ist, an sich zu bringen.

Alle die geschilderten Phasen und Momente bringen eine Lage in unserem Weizenmarkte zustande, wie wir sie nie zuvor in der Geschichte des amerikanischen Weizenhandels gehabt haben. Unseren Exportüberschuß haben wir, wie mit jedem Tage offensichtlicher wird, nicht nur schon vollständig an das Ausland abgegeben, sondern auch die für den eigenen Bedarf erforderlichen Vorräte zu Gunsten des Auslandes bereits stark angegriffen. Was unter solchen Umständen hinsichtlich der Preisbildung für Weizen geschehen mag, ist ein Rätsel, das selbst die ältesten und erfahrensten Händler nicht zu lösen vermögen. Wir stehen einfach vor unbegrenzten Möglichkeiten in dieser Hinsicht.

Tatsächlich exportirt sind von den Vorräten der letzten Ernte bisher, d. h. bis zum Schluß der abgelaufenen Berichtswoche, mindestens 280 Millionen Bushels. Viele Millionen Bushels sind ferner fest an das Ausland verkauft, konnten bisher bei der allgemeinen und großen Störungen des Seehandels aber noch nicht verschifft werden. Selbst wenn für den Rest der Saison, bis zum 1. Juli also, wann die neue Ernte hereinkommt, wöchentlich nur 3 Millionen Bushels Weizen mehr ausgeführt werden sollten, würden wir theoretisch am 1. Juli nur noch 43 Millionen Bushels haben, um den Uebergang in die neue Ernte glatt bewerkstelligen zu können; würden statt 3 wöchentlich bis zum 1. Juli aber noch 5 Millionen Bushels Weizen exportirt, so hätten wir überhaupt nicht mehr das nötige Quantum, um einen Uebergang von der alten in die neue Ernte bewerkstelligen zu können, wären vielmehr am 1. Juli dann vollständig ohne Weizenernte. Wir müßten dann sofort mit dem Verbrauch des neuen Weizen beginnen, sowie er vom Felde geerntet wird. Nun ist aber der Weizenexport von den Vereinigten Staaten nach dem Auslande bisher immer noch beträchtlich über durchschnittlich 5 Millionen Bushels die Woche gewesen, und das Bedürfniß für unseren Weizen seitens der europäischen Länder ist seither eher gewachsen denn gefallen. Diese Erwägung der Sachlage allein deutet zwingend an, daß die kommenden Monate uns naturgemäß noch bedeutend höhere Preise bringen müssen.

Denn in Europa wird in diesem Jahre im Allgemeinen weniger Weizen gezogen und geerntet werden, als in ruhigen Zeiten. In normalen Zeiten werden in Europa 1120 Millionen Bushels Weizen durchschnittlich das Jahr gezogen und außerdem noch 540 Millionen Bushels durchschnittlich importirt. Im deutschen Reich wird man wahrscheinlich eine bedeutend größere Weizenernte in diesem Jahre einbringen, als je zuvor, trotz des Ausfalles in Ostpreußen, wo die Russen so schrecklich und so schändlich hausten. Im nördlichen Frankreich dagegen, wo der Krieg jetzt zwischen Deutschland und Frankreich-England ausgefochten wird, zieht man in ruhigen Zeiten 80 Millionen Bushels Weizen und wird heuer dort praktisch gar keine Weizenernte haben. Auch in Rußland wird die Weizenernte dieses Jahres sicherlich bedeutend geringer ausfallen. Hieraus ergibt sich, daß auch nach Friedensschluß, der vielleicht in Europa früher erfolgen mag, als man heute glaubt, das Bedürfniß der alten Welt für unseren Weizen größer sein wird, als in ruhigen Zeiten. Hiesige Erntestatistiker berechnen jetzt, daß Europa zu der jetzt wachsenden Ernte nicht weniger als 750 Millionen Bushels aus anderen Erdteilen wird importiren müssen. Hiervon müßten wir nach Lage der Dinge den größten Teil liefern, und diese gesteigerte Nachfrage nach unserem Weizen sollte uns auch für die kommende Ernte einen hohen, lohnenden Preis unter allen Umständen sichern.

Soweit sich das bis jetzt beurteilen läßt, sind unsere Ernteaussichten günstig. Nach dem inzwischen veröffentlichten ersten Bericht des Bundesackerbauamtes — bekanntlich mit Vorsicht aufzunehmen — könnten wir, wenn alles gut geht, in diesem Jahre mit einer Ernte von 619 Millionen Bushels Winterweizen rechnen, gegenüber 685 Bushels, die im letzten Herbste tatsächlich geerntet wurden.

Maiweizen schloß am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1.55⅛ Dollars, um 1¼c höher als zu Beginn der Woche; Juliweizen mit 1.22⅞ Dollars, um ⅛c höher als zu Beginn der Woche; Septemberweizen mit 1.10 Dollars, um ⅝c niedriger als zu Beginn der Woche. Der Beginn der neuen Woche brachte gestern ein sehr kräftiges Anziehen der Weizenpreise; Maiweizen schloß mit 1.57⅜ Dollars, Juliweizen mit 1.24 Dollars und Septemberweizen mit 1.10⅞ Dollars. Am heutigen Dienstag, 11 Uhr Vormittags, wurde an der Börse in Chicago notirt: für Maiweizen 1.57⅛ Dollars, für Juliweizen 1.24 Dollars und für Septemberweizen 1.11 Dollars.

Trotz aller gegenteiligen Bemühungen der „Bären" hielten sich die Maispreise in der abgelaufenen Berichtswoche gut. Wir haben an dieser Stelle ja auch schon oft der Ansicht Ausdruck verliehen, daß nach Lage der Dinge für Mais ein guter und hoher Preis erwartet werden muß. Im Verhältniß zu Weizen und Hafer ist der Mais eigentlich sogar noch viel zu billig. Für den Verlauf der vergangenen Woche erfuhren die Maispreise eine geringe Steigerung. Maimais schloß am Samstag in Chicago mit 73⅜c, Julimais mit 75⅞, Septembermais mit 76¾c. In Sympathie mit den gestiegenen Weizenpreisen wiesen gestern auch die Maispreise eine Steigerung auf; Maimais schloß mit 73⅝c, Julimais mit 76c und Septembermais mit 76⅝c. Am heutigen Dienstag wurde, 11 Uhr Vormittags, an der Börse in Chicago notirt: Maimais mit 73¼c, Julimais mit 75¾c und Septembermais mit 76¼c.

In Hafer entwickelte sich auch wieder im Verlaufe der vergangenen Woche ein sehr lebhaftes Geschäft. Die Zufuhren an Hafer sind immer leichter geworden, während der Versandt und die Ausfuhr ständig gewachsen sind. Maihafer schloß am Samstag in Chicago mit 57¾c, um ¾c höher als zu Beginn der Woche; Julihafer mit 54⅜c, um ⅜c höher; Septemberhafer mit 46½c, um ½c niedriger als zu Beginn der Woche, und zwar infolge stattgehabter Regenfälle und des günstigeren Fortschrittes der neuen Hafersaat. Die günstigere Witterung für das Gedeihen der neuen Hafersaat, namentlich ausgibiger Regen, bewirkte auch am gestrigen Montag wieder eine geringe Minderung der Haferpreise; Maihafer schloß gestern in Chicago mit 57½c, Julihafer mit 54c und Septemberhafer mit 46c. Am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, notirte man in Chicago: Maihafer mit 57c, Julihafer mit 53¾c und Septemberhafer mit 45⅞c.

F. F. Matenaers.

Lokalbericht.

Wer ist Stadtschreiber?

Frank D. Connery ist der Ansicht, seine Amtszeit ist abgelaufen.

Ersucht um Gutachten.

Mayor Harrison erklärt, Connery sei auf zwei Jahre erwählt, die noch nicht abgelaufen seien. — Republikaner verhandeln über Richterwahlen.

Wer ist Chicagos Stadtschreiber? Ist Frank D. Connery noch Stadtschreiber, trotzdem der zu seinem Nachfolger erwählte Republikaner John Siman sich bereits hat vereidigen und seine Bürgschaft vom Stadtrat bestätigen lassen? Die Ansichten darüber gingen heute im Rathaus auseinander. Connery selbst war der Ansicht, daß seine amtliche Laufbahn mit dem gestrigen Schritt Simans zu Ende gegangen sei, und enthielt sich aller Amtshandlungen. Mayor Harrison war anderer Ansicht und erklärte, Connerys Amtszeit gehe nicht zu Ende vor Ablauf der zwei Jahre, auf die er erwählt sei. Da er sein Amt vor zwei Jahren am 15. April angetreten habe, gehe seine amtliche Laufbahn nicht vor morgen zu Ende.

Connery selbst wußte nicht, wer als Stadtschreiber anzusehen sei, trotzdem er der Ansicht zuneigte, Siman sei bereits als in Amt und Würde anzusehen. Um allen Zweifeln ein Ende zu machen, hat er den städtischen Korporationsanwalt um ein Gutachten ersucht, das im Laufe des Nachmittags abgegeben wird. Er kündigte an, er sei jederzeit bereit, die Stadtschreiberei Siman zu übergeben. Dieser selbst fand sich heute Morgen auf kurze Zeit in seinem neuen Geschäftslokal ein, ließ aber nichts über seine Pläne und Ansichten verlauten.

Sitzung der rep. Parteileitung.

Die republikanische Countyparteileitung tritt heute am Spätnachmittag zusammen, um Pläne für die Richterwahl, insbesondere die Frage, wie viele Kandidaten für die 22 Richterposten, die zu besetzen sind, aufgestellt werden sollen. Eine Entscheidung dürfte, wie Vorsitzender D. F. Matchett erklärte, heute nicht getroffen werden, vielmehr handle es sich nur um eine Vorbesprechung. Was die von der demokratischen Rathausfaktion befürwortete Einigung zwischen beiden Parteien behufs Aufstellung eines parteilosen Tickets anlangt, so haben Verhandlungen noch nicht stattgefunden. Daß eine Einigung erzielt werden kann, darüber herrschen in maßgebenden republikanischen Kreisen Zweifel. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß für jeden Richterposten ein republikanischer Kandidat aufgestellt werden wird, und daß aus dem von der demokratischen Rathausfaktion befürworteten Projekt nichts werden wird.

Scharfes Urteil über Countygefängniß.

Ein vernichtendes Urteil über das Countygefängniß gaben gestern Oberrichter Olson und Countyrichter Scully in einer Konferenz ab, der die countyrätlichen Ausschüsse für das Kriminalgericht und das Countygefängniß und eine Anzahl Vertreter bürgerlicher Vereinigungen beiwohnten. Folgender Ausschuß wurde ernannt, um Schritte für den Bau eines neuen Countygefängnisses zu tun: Kreisrichter Kersten, G. H. Taylor von der Chicago Grundeigentumsbörse, Richard Wolf, Präsident der Cook County Grundeigentumsbörse, Ralph C. Otis vom Schulrat und M. D. Follansbee, Präsident der Anwaltskammer.

Gesellschaft Erholung.

Morgen, Mittwoch, Nachmittag wird der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" seine regelmäßige monatliche Versammlung im „Rienzi", N. Clark Str. und Diversey Parkway, abhalten. Nach der Versammlung, die pünktlich um 2 Uhr beginnen soll, wird eine „Kartenpartie", bei der um Preise gespielt werden soll, stattfinden.

Deutsches Feldpostamt in Lodz.

Probirt Campholin gegen Brust-Erkältung, frei

Ein freies Probepacket wird sofort an Euch abgeschickt werden, um zu beweisen, wie schnell es Genesung bringt.

K—h! K—h! Ein schneidender Husten und Schmerz in der Brust — und Ihr habt die erste Station zur Rippenfellentzündung, Lungenentzündung oder anderen Lungen- und Halsleiden hinter Euch — ausgenommen natürlich, wenn Ihr sogleich der Kongestion Einhalt tut. Nichts, womit Ihr Eure Brust einreiben könnt, wird die Kongestion so schnell beendigen, als die ausgezeichnete Salbe Campholin. Sie wirkt direkt dort, wo Ihr Schmerz u. Pein empfindet. — Braucht Campholin für steifes Genick, Verstauchungen, schmerzende Muskeln, Bräunchen, Frostbeulen, Halsentzündungen, schmerzende Gelenke, Neuralgie, entzündete Drüsen, Kreuzschmerzen oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch durchaus auf die sichere Wirkung von Campholin verlassen. Erprobt nur mal seine wundervolle Kraft, schnell zu wirken und zu heilen, indem Ihr um ein Probepacket schreibt, das wir Euch gratis schicken werden nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse. Ihr habt ein Recht darauf.

Campholin wird von allen Apothekern zu 50c per Schachtel verkauft oder direkt nach Erhalt des Preises von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich., zugesandt.

Proteste mehren sich.

Weibliche Angestellte gegen Achtstundengesetz für Frauen.

Befürchten geringeren Verdienst.

Verhandlungen über Vorlage gegen Kinderarbeit führen zu scharfen Zusammenstößen. — Arbeitgeber macht scharfen Angriff auf öffentliche Schulen.

Einen nachdrücklichen Protest gegen das Achtstundengesetz für Frauen erhoben weibliche Angestellte von Läden außerhalb des Geschäftsviertels gestern in der Sitzung des Unterausschusses des Legislaturausschusses, dem die Vorlage zur Untersuchung überwiesen ist. Sie erklärten, daß die Verkürzung der Arbeitszeit eine Verminderung ihrer Gehälter mit sich bringen würde, daß sie das Abendgeschäft unmöglich machen und schließlich zur Anstellung von Männern an Stelle von Frauen führen würde. Auch mehrere Arbeitgeber erhoben gegen die Maßregel Einspruch.

Frl. Marie Kempton, eine Einkäuferin für J. Oppenheimer & Co., gab an, daß die weiblichen Angestellten ihrer Firma drei Tage die Woche acht und drei Tage zehn Stunden arbeiteten. Würde die Vorlage Gesetz, so würde eine Verminderung der Löhne unvermeidlich. Das Gesetz sei vielleicht ganz gut für Fabrikarbeiterinnen, die an Maschinen arbeiteten, aber unnötig für Ladenpersonal.

Frau A. Emrich und Frl. M. Kuhn, Angestellte eines Geschäftes auf der Nordseite, erklärten, ein Laden, der auf die Kundschaft der Nachbarschaft rechnen müsse, müsse mehrere Abende in der Woche offen sein. Sie erklärten, ihre Arbeitsstunden sagten ihnen viel besser zu als die der Geschäfte im Schleifenviertel.

R. A. Schoenfeld, Vertreter der „Retail Grocers Association", riß die weiblichen Reformer herunter, welche für die ganze Agitation für das Achtstundengesetz verantwortlich seien. Keine Angestellten hätten vom Ausschuß die Einführung des achtstündigen Arbeitstages verlangt. William Hefferman, Besitzer zweier Speisehäuser, gab an, die Einführung des achtstündigen Arbeitstages würde ihn ruiniren. Er könne sich zu 54 Arbeitsstunden die Woche verstehen, nicht aber zu 50.

Der Bericht des Unterausschusses wird wahrscheinlich nächste Woche fertig werden.

Meinungen gehen weit auseinander.

Scharf aufeinander platzten die Geister in der gestrigen Sitzung des Legislaturausschusses, dem die Vorlage zur Unterdrückung der Kinderarbeit überwiesen ist, und der seine Sitzungen in Planters Hotel abhält. Die Maßregel sucht die Arbeit von Kindern unter 16 Jahren zu verbieten. Erzieher, Soziologen und Arbeiterführer traten dafür ein und erklärten die Arbeit in früher Jugend hindere die körperliche und geistige Entwickelung des Kindes und mache es ihm unmöglich, ein Handwerk zu erlernen, das ihm späterhin einen anständigen Verdienst sichere. Auf der anderen Seite standen Arbeitgeber, die hunderte von Kindern beschäftigen, und erklärten, die Arbeit bewahre die heranwachsende Jugend vor dummen Streichen. D. E. Felt von der Felt & Tarrant Manufacturing Co. rief eine Sensation mit der Erklärung hervor, die Zustände in den Fabriken seien viel gesünder als in den öffentlichen Schulen. Es gebe Lehrkräfte, die Knaben verrückt machten. Wenn man etwas aus einem Knaben machen wolle, müsse man ihn frühzeitig zur Arbeit anhalten. Ebenfalls gegen die Vorlage sprachen Paul E. Duzeski, Anwalt der Chicago Mill & Lumber Co., und E. E. Sheldon, die erklärten, den Arbeitgebern würden große Schwierigkeiten erwachsen, wenn die Vorlage Gesetz würde. Für die Maßregel traten ein der frühere Schulkommissär John C. Harding, Vertreter des Schriftsetzerverbandes, Frl. Harriet Vittum und Dr. Rachel Yarros.

Die Zivildienstvorlage.

Im Countygebäude fanden gestern Verhandlungen über die Zivildienstvorlage statt, welche die Ausdehnung des Zivildienstsystems auf alle Countyangestellten befürwortet. E. G. Purkheiser als Vertreter des Nachlaßgerichtsschreibers und Silas Leachman als Vertreter des Superiorgerichtsschreibers befürworteten die Einfügung einer Bestimmung in die Maßregel, welche die im Amt befindlichen Angestellten dem Gesetz unterstellt und in ihren Stellungen schützt. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft verlangten M. F. Sullivan und C. C. Case jr., daß das System nicht auf die Staatsanwaltschaft ausgedehnt werde.

Briefkasten.

L. P., W. Str. — Klagen Sie wegen grausamer Behandlung auf Scheidung, der Richter wird dann Ihre Vermögensverhältnisse, soweit die Frau Ansprüche hat, regeln.

Gus, 330. — Wenn Sie den Kontrakt nicht erneuern wollen, so hätten Sie am 1. April kündigen müssen. Wenn Sie jetzt am 1. Mai ausziehen, so kann der Wirt Sie für die Miete verantwortlich halten, bis er den Laden wieder vermietet hat. Wenn weder Hauswirt noch Mieter kündigen, auch kein neuer Kontrakt gemacht wird, so bleibt nach dem Gesetz der alte Kontrakt auf dieselbe Frist in Kraft, auf die er lautet.

Frau E. B. — Das Prämiendepartment jener Firma auf der Nordseite befindet sich Nr. 1547 Milwaukee Ave.

Adamski. — Ein derartiges Buch erhalten Sie bei dem „Naturalization Clerk" in der Schreiberei des Superior- oder des Kreisgerichts im Countygebäude.

Franzl. — Das Geschäft des Betreffenden befindet sich Nr. 436 Rush Str. — Im besten Falle können Sie auf 6 Wochen rechnen. — Selbstverständlich können auch Sie ein solches Packet abschicken, irgend welche Gewähr dafür, daß es richtig ankommt, haben Sie allerdings nicht.

Paul W. — Der Doktortitel wird dem Inhaber von der Anstalt, an der er studirte, nach bestandener Schlußprüfung verliehen, die Lizenz, die ihn zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigt, erhält er erst nach bestandener Staatsprüfung. Es kann somit Jemand berechtigter Weise das „M. D." hinter seinen Namen setzen, aber er hat damit noch nicht das Recht, als Arzt zu praktiziren, woraus Sie wohl ersehen werden, daß es lediglich ein Titel ist.

Verehrer der „Abendpost". — Erstatten Sie Anzeige bei Dr. A. Zwaissart, Nr. 3535 Diversey Blvd., dem hiesigen Mitglied der staatlichen Gesundheitsbehörde.

W. 100. — Soweit uns bekannt, sind die Arbeitsverhältnisse dort auch nicht besser. — Die Fahrt kostet $5.84. — Die gelesenste deutsche Zeitung ist die „Westliche Post".

J. K. — In Michigan ist der rationelle Obstbau älter und ausgedehnter als in Norddakota, wird dort auch vom Klima viel mehr begünstigt. In Kalifornien florirt besonders die Zitruskultur (Apfelsinen, Zitronen), in Oregon und Washington werden wunderbare Aepfel gezogen. Deutsche gibt es zahlreich in Michigan. Eine deutsche Zeitung in Michigan ist die „Abendpost" in Detroit, eine andere die „Post-Zeitung" in Saginaw, Michigan.

C. B. — Der kolumbische Halbdollar aus dem Jahre 1893 hat überhaupt keinen besonderen Wert.

Leser. — Ihre Anfrage bezüglich des Abstraits ist uns unverständlich. Wessen Name soll darin genannt sein, der des Käufers oder des Verkäufers, und wen wollen Sie verklagen, und warum?

T. K. — Jenes Komitat grenzt im Süden an die Donau. — Das läßt sich im Allgemeinen überhaupt nicht beantworten, namentlich bedeutend ist dort die Stahl- und Eisenindustrie, während andere Industriezweige in Chicago wieder bedeutender sind, als dort.

Briefmarken. — Wenden Sie sich an Edward Michael, 138 N. Dearborn Str., oder Stevens & Co., 143 N. Dearborn Str., die beide Briefmarkenhandlungen betreiben.

Dr. Sch., Fairhope, Ala. — Der Betreffende befand sich kurz vor Ausbruch des Krieges in Belgrad, Serbien, seinen jetzigen Aufenthalt würde Ihnen nur das deutsche auswärtige Amt mitteilen können.

Abendpostleser. — Die Reise nimmt wenigstens zwei, unter Umständen sogar drei Wochen in Anspruch und ist sehr kostspielig, nicht unter $250. — Wir können Ihnen nicht sagen, an wen Sie sich schriftlich wenden könnten, was auch gar keinen Zweck hätte, denn die Leute werden nur an Ort und Stelle, bestenfalls an der Westküste, angeworben.

Foster Ave. — Wenden Sie sich an die „United States Land Office" in Pueblo, Colo., die Ihnen alle gewünschte Auskunft erteilen wird.

R. R. — Sie finden im Columbus Memorial Gebäude, State und Washington Str., ein solches Laboratorium. Der Preis richtet sich ganz nach den Umständen, beträgt aber gewöhnlich mindestens $10.

Jul. G. — Wir wissen nicht, was das deutsche Gesetz in diesem Falle bestimmt, wenden Sie sich an das deutsche Konsulat, 122 Süd Michigan Ave., vielleicht kann man es Ihnen dort sagen.

Dankbare Leserin. — Im hiesigen Postamt weiß man dies nicht, glaubt aber, daß der Betrag, wie hierzulande, auf $100 beschränkt ist. Natürlich können aber beliebig viele Postanweisungen mit diesem Höchstsatz an einen und denselben Empfänger abgesandt werden.

Frieda, Englewood. — Wenden Sie sich an die Polizei, oder, falls das Institut sich der Post im Verkehr mit Ihnen bedient hat, an den Postinspektor Stuart im Bundesgebäude.

Jos. Z. — Wie groß bei den angegebenen Proben die Durchschlagskraft des Geschosses des amerikanischen Militärgewehrs ist, können wir Ihnen nicht sagen.

C. K. — Die deutsche Panzerfregatte „Großer Kurfürst" sank durch einen Rammstoß am 31. Mai 1878 in der Nähe von Folkestone.

P. O. — Solche Schilder können Sie wohl durch Vermittelung der „Public Safety Commission", 10 S. LaSalle Str., beziehen. — Wir wissen nicht, wann und wo die Uraufführungen jener Stücke stattfanden.

T. T. — Es gibt in Illinois Kohlengruben, die nächstgelegenen in Streator, wohin Sie mit der Santa Fe-Bahn gelangen.

S. B. W. — Nach einem — allerdings noch nie durchgeführten — Gesetz des Staates Illinois darf ein Ausländer hier Grundeigentum nicht länger als auf die Dauer von sechs Jahren eignen.

Jul. B. — Diese Satzbildung ist richtig; sie könnte höchstens so verbessert werden: „Niemand ist zu alt, um zu lernen."

S. G. — Sie sind darüber falsch unterrichtet. Der Bürgerbrief wird nicht in Washington, sondern hier ausgestellt. Sie haben zunächst die nötige Eingabe zu machen, nach Verlauf von 90 Tagen erhalten Sie dann eine Vorladung vor den Richter. Bestehen Sie die Prüfung zu dessen Zufriedenheit, so wird auf seine Veranlassung von seinem Schreiber der Bürgerbrief ausgestellt, Ihnen auch nachgeschickt, falls Sie das wünschen.

Anton F. — Die Zahl der Wirtschaften in Chicago beträgt rund 7150.

Ein Deutscher. — Dagegen läßt sich leider nichts tun, solange man nicht in Washington andere Saiten aufzieht.

Hilda L. — Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht angeführt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Elfie. — Wenn Mann und Frau Grundeigentum gemeinsam besitzen und die Frau hat Kinder aus einer früheren Ehe, so geht bei ihrem Tode ihr Anteil auf ihre Kinder über. Beim Tode des Mannes geht dessen Anteil auf des Mannes Kinder über.

B. B. — Sobald Sie mit der Miete im Rückstand sind, hat der Hauswirt das Recht, Ihnen eine Frist von fünf Tagen zu stellen, in der Sie entweder ausziehen oder die Miete zahlen müssen. Andernfalls kann der Hauswirt Sie aus der Wohnung setzen lassen.

Angeblich fehlerhaft.

Die Anklage gegen den Anwalt Louis C. Ehle mag niedergeschlagen werden.

Die Staatsanwaltschaft von Cook County benötigt eines Juristen, der es versteht, Anklageschriften so auszuarbeiten, daß auch Prozeßgegner von der Findigkeit eines Clarence S. Darrow, nichts daran auszusetzen vermögen. In der Strafsache gegen Louis C. Ehle, einen Rechtsanwalt, die heute vor Richter MacDonald zur Verhandlung kam, handelt es sich um einen Check, auf dem der Rechtsanwalt, wie die Anklage besagt, den Namen einer Person, die überhaupt nicht existirt, entweder von einem Anderen unterschreiben lassen, oder selbst unterschrieb. Der Check, der auf die Fort Dearborn National Bank und auf den Betrag von $3000 ausgestellt war, erwies sich als wertlos. Auf Antrag von Verteidiger Darrow wurden bei der Verhandlungen die Geschworenen, die über den Fall aburteilen sollten, auf einige Stunden entlassen. Herr Darrow behauptete, daß von einer Checkfälschung, und einer solchen ist Ehle angeklagt, gar keine Rede sein könne, da ja nach der eigenen Behauptung der Staatsanwaltschaft in der Anklageschrift die Person, deren angebliche Unterschrift der Check trägt, nicht existire, also könne auch keine Namensfälschung vorliegen. Im Verlaufe der Verhandlung wurden die Einwände der Staatsanwaltschaft so oft vom Richter abgewiesen, daß es scheint, als ob Richter MacDonald dem Antrag Darrows Folge geben und den Prozeß niedergeschlagen werde.

Offen Dienstag und Samstag Abend.

Frühjahr-Eröffnungsverkauf

Mittwoch ist Ersparniß-Tag

— bei —

KLEIN BROS.

20. und Halsted Str.

Extra Bargains in Waaren von außergewöhnlicher Qualität. Ihr erspart Geld an Allem, was Ihr am Mittwoch kauft.

50c wert Groceries für 14c

Dieser Coupon ist gut für 50c Wert Groceries für 14c

1 Büchse Rumford's Backpulver	wert 10c
1 Büchse Snider's Soup	wert 10c
1 Packet gemischte Gewürze	wert 10c
1 Packet Takhma Crackers	wert 5c
1 Packet Skinner's Macaroni	wert 5c
1 Büchse Lekko Scouring Pulver	wert 5c
1 Packet Hartholz Zahnstocher	wert 5c
Ein Gesammt-Wert von 50c	
Alle 7 Packete für 14c	

Kleider-Percale. „Double Fold", hell oder dunkel, in allen neuen Frühlings-Schattirungen; 8c Sorte, die Yard ... 5c

Ticking. Türkisch-rote deutsche Feather Ticking Inlets, 32 zöllig, in sch. farbigen Streifen ... 18c

Männer-Hüte. Filz-Fedoras od. Derby — in neuesten Moden, dies sind 1.25 Werte; in diesem Verkauf zu ... 79c

Chokoladen. „Temptation" Schokoladen, innen mit Cream, 40c Qualität; das Pfund ... 20c

Männer-Hosen. Gestreifte Cassimeres, schwarzes Thibet Tuch, Größen 32 bis 50; $2.50 Werte speziell zu nur ... $1.50

Putzmacherei. Chip Hüte für Damen, ungarnirt, in Weiß, Schwarz oder Braun, 4 neue Moden; die Auswahl zu 38c

Edgings. St. Gall Stickereikanten — 8 Zoll breit — 15c-Qualität — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard zu ... 7½c

Satins. Satin Charmeuse, 40 Zoll breit, „Double Warp", in Blau, Braun, Helio oder Grau, 1.50 Qualität; die Yard zu ... 79c

Unterzeug. Poröse „Mesh Knit" Union-Suits für Damen, Hand Crochet Yoke und unten mit Spitzen besetzt; die 59c Sorte zu ... 25c

Damen-Skirts. Serge Skirts f. Damen, „Full Flare" Mode mit zwei „Patch"-Taschen; in Navy, Blau oder Schwarz; guter $2 Wert zu ... 98c

Türkische Handtücher. Größe 22x44 — schwere „Double Warp" Thread, voll gebleicht; 22c-Sorte zu ... 15c

Go-Carts. Zusammenlegbare Go-Carts, mit Stahl-Bekleidung u. Räder mit Gummi bezogen; speziell für nur ... 89c

Plissee Crepe. 31 Zoll breit, 19c Qualität — 10 Yds. an jeden Kunden; die Yard ... 10c

Fancy Waaren. Spitzen-Scarfs oder Shams in 3 verschiedenen Mustern; 25c Werte zu ... 10c

Männer-Hemden, Cream-farbig, Madras m. festem Kragen, gemustert oder gestreift, in Coat Facon, wert 58c; zu 33c

Fleischwaaren. Geräucherte Butts oder Cottage-Schinken; speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf das Pfund zu ... 14c

Kinder-Kleider. Gemacht aus Allover-Stickerei, Größen 2 bis 6 Jahre; $1.25 Kleider für ... 98c

Damen-Strümpfe. Extra Qualität feine schwarze Strümpfe, m. breitem, elastisch geripptem Oberteil — die 15c Sorte — 4 Paar an jeden Kunden; Paar 7½c

Drogen. Chinesische grüne Tropfen — 50c Flasche für ... 29c

Caldwell's Syrup of Pepsin, regulär die Flasche zu 75c — in diesem Verkauf zu ... 59c

Fancy Waaren. 3 Stück Battenberg Scarfs, mit „Drawn Centers"; die 50c Sorte zu ... 29c

KLEIN BROS

HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Verfassungsänderung abgelehnt.

Antrag kann im Senat nicht die vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit erhalten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 13. April. Der von Senator Piercy eingebrachte Antrag, die Staatsverfassung dahin abzuändern, daß künftig ein Artikel der Verfassung gleichzeitig in mehreren Punkten abgeändert werden könne, ging heute im Senat verloren. Statt der nötigen Zweidrittelmehrheit von 34 Stimmen erhielt er nur 23 Stimmen. Fünf Stimmen wurden dagegen abgegeben. Der Antrag sah eine Abstimmung der Bevölkerung, ob die verlangte Verfassungsänderung vorgenommen werden solle, vor.

Steuerungsausschuß ernannt.

In einem Kaukus der republikanischen Unterhausmitglieder wurde heute ein Ausschuß ernannt, der die nötigen Vorkehrungen treffen soll, um das gesetzgeberische Programm der Partei zur Durchführung zu bringen, und Pläne für die nächstjährige Kampagne entwerfen soll. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: De Young, Vorsitzender; Shurtleff, Vizepräsident; Boyer, Thomas Curran, Dudgeon, Flagg, Frankhauser, W. J. Graham, Holaday, Lyon, McCormick, Pierson, Provine, Rentschler, Rothschild, Scanlan, Scholes, Smejkal, Tice, Turnbaugh, Watson und G. H. Wilson.

Stellen Bürgschaft.

William Farson und Roy A. H. Thompson, welche, wie an anderer Stelle berichtet, von der Bundes-Grandjury in einer Bondangelegenheit in Anklagezustand versetzt worden sind, haben durch die National Surety Company je $5000 Bürgschaft gestellt. John Farson und Geo. H. Osborne, welche ebenfalls angeklagt und in New York sind, wollen versuchen, sich die Reise nach Chicago zu sparen und in New York Bürgschaft zu stellen.

Positive Linderung

von den Leiden, die durch gestörten Zustand der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe verursacht sind, von Unverdaulichkeit und Biliosität — immer erzielt durch die zuverlässige, sichere und leichte Wirkung von

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Was hält man davon?

Aus Mitteilungen, die das Staatsdepartement den Eigentümern von Fahrzeugen machte, die seit Kriegsbeginn in amerikanischen Besitz übergingen, bezw. in die amerikanischen Schiffsregister eingetragen wurden, erhellt, daß die britische Regierung geruhte, der Administration in Washington mitzuteilen, daß sie die Giltigkeit der Besitzübertragung ehemals deutscher oder österreichischer Schiffe anfechten wird; daß sie irgend ein, erst seit Kriegsbeginn in amerikanischen Besitz übergegangenes Fahrzeug aufgreifen lassen und die Giltigkeit seiner Uebertragung anfechten lassen wird, wenn es so scheint, als treibe solches Fahrzeug Handel mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, oder der Türkei, entweder direkt oder mittelbar auf dem Umweg über neutrale Häfen; und daß sie von den Kapitänen solcher Fahrzeuge, die erst nach Beginn des Krieges an Amerikaner verkauft wurden und das Recht, die amerikanische Flagge zu führen, erwarben, die Mitführung eines Zertifikats verlangen, in dem die Giltigkeit der Uebertragung bescheinigt wird, dabei aber erklärt, daß dieses Zertifikat dem Fahrzeug keinen Schutz gewähren wird gegen Wegnahme, wenn sich's zeigt, daß es direkt oder mittelbar mit den Feinden Großbritanniens Handel trieb oder treiben wollte.

Es will scheinen, als sei damit der Gipfel der Willkür, der Vergewaltigung der amerikanischen Rechte und Verhöhnung der amerikanischen Flagge erreicht. England droht damit, irgend eines und jedes der 135 Schiffe, die seit Kriegsbeginn in amerikanischen Besitz übergingen, bezw. (viele davon gehörten schon vorher Amerikanern und fuhren nur der geringeren Kosten wegen unter fremder Flagge) in das amerikanische Schiffsregister eingetragen wurden, einfach wegzunehmen, wenn's ihm gefällt. Und es läßt deutlich genug erkennen, daß es ihm in jedem einzelnen Falle gefallen wird, ein solches amerikanisches Schiff als gute Prise zu kapern. Denn es erklärt, die Schiffe schon auf den Verdacht, daß sie möglicherweise mit Deutschland usw. direkt oder über einen neutralen Hafen Handel treiben mögen, hin aufgegriffen werden sollen und macht sich selbst zum Richter über die Frage, ob der Verdacht berechtigt ist oder nicht.

Es gibt Leute, und, da die Völker schließlich sind wie die Individuen, wohl auch Völker, die mitunter von einer Sache nichts merken, bis sie mit der Nase darauf gestoßen werden. Man nennt sie kurzsichtig oder begriffsstutzig. Beurteilt man das amerikanische Volk nach der Haltung seiner Regierung und maßgebenden Kreisen gegenüber den britischen Maßnahmen zur See und Maßregelungen des amerikanischen Handels, so muß man ihm schon längst jene Bezeichnungen beigelegt haben. Wie würde man es aber erst nennen müssen, wenn es auf's Kräftigste mit der Nase auf eine Tatsache gestoßen wurde und es dieselbe auch dann noch nicht erkennen und anerkennen wollte?

Die neueste Beschränkung der amerikanischen Schiffahrt und des amerikanischen Handels, von der der Regierung in Washington durch die jüngste Note des britischen Botschafters Mitteilung gemacht wird, kann mit dem besten Willen nicht mehr als eine Kriegsmaßregel gegen Deutschland und seine Verbündeten angesehen werden, sondern nur noch als das gelten, was sie ist: als eine offene und in höchstem Grade grobe und unverschämte (weil den Spott zum Schaden fügende) Kriegserklärung gegen die amerikanische Schiffahrt und den amerikanischen Handel! Es läßt sich daraus nichts anderes erkennen als der Entschluß Englands, die Ver. Staaten des Schiffahrtsgewinns, der ihnen aus der Kriegslage wurde (der Zuwachs von 135 Dampfern zu seiner Uebersee-Handelsflotte) bis auf den letzten Rest zu berauben; der Entschluß, die Verwirklichung des schönen amerikanischen Traumes von einem großen Handelsgewinn zu vereiteln und seine Botmäßigkeit über die Republik vor aller Welt kundzutun; von den Ver. Staaten mittelbar das Eingeständniß ihres Vasallenverhältnisses zu England zu erlangen. Oder, die Republik zu entschlossener Stellungnahme, zum Bruch mit England zu zwingen — vielleicht damit das stolze Großbritannien „sein Gesicht retten“, dann sagen könne, unbesiegt, ja des endlichen Sieges über Deutschland gewiß, bin ich jetzt doch bereit, Frieden zu schließen, da nun auch die ungetreue Tochter sich gegen mich wendet, und ich, hochsittlich und christlich wie ich bin, Bruderblut nicht vergießen will.

Aehnlich so würde es jedenfalls kommen, wenn die große Republik noch ein wenig Rückgrat hätte und etwas auf Ehre und Ansehen gäbe, bezw. nicht ganz und gar mit Blindheit geschlagen wäre, oder ist. Und „England“ mag insgeheim wünschen, daß es so komme. In Washington jedoch scheint man auch die neueste moralische Ohrfeige ruhig einstecken zu wollen, denn man hat, soweit, stillschweigend seine Zustimmung gegeben zu den nahezu unglaublichen neuesten britischen „Anordnungen“.

Was hält das Land, das Volk davon? Sind die Ver. Staaten noch eine unabhängige Nation, oder nur mehr eine britische Dominion — ein britisches Kronland, dem London vorschreiben kann, was ihm beliebt? — —

Mitleid und Wohltat werden als Stimmungsmittel benützt.

Nun wird auch für die Serben Mitleid zu erwecken versucht. Unser Expräsident, der sich in Afrika für die Löwenjagd und in Brasilien für die Papageien sehr stark interessirte, hat seit dem Ausbruch des Krieges allerlei nützliche Beschäftigung gesucht. Am meisten scheint ihn gegrämt zu haben, daß Präsident Wilson nicht gegen die Verletzung der Neutralität Belgiens protestirt hat, denn er machte mit Taft, mit dem er sonst nichts als den „Ex“ gemein hat, dem Präsidenten Vorwürfe deswegen. Letzterer mußte sie einstecken, denn seine hohe Stellung erlaubt ihm nicht, wie jedem Großm..l, auf die Straße zu steigen und seine Handlungen vor dem Volke herauszustreichen und zu verteidigen. Die beiden „Exes“ wissen das, aber es scheint ihnen der politische Vorteil, der ihren resp. Parteien aus einer Verdrehung der Tatsachen und aus gewagten Insinuationen erwächst, höher zu stehen, als das politische Taktgefühl, das namentlich bei T. R. total verkrüppelt ist, wenn es überhaupt jemals vorhanden war. Dieser, an einer Abart von Zäsarenwahn krankende Knüppelpolitiker, versucht sich nun für die Serbenleiden zu ereifern. Ihm scheint der Typhus, der im Serbenlande grassirt, am Herzen zu nagen, und man darf nicht überrascht sein, wenn er eines Tages dem deutschen Militarismus die Schuld gibt, die Typhus- und Cholera-Epidemie verursacht zu haben.

Niemand wird angesichts der grauenhaften Zustände in Serbien dem Volke sein Mitleid versagen. Niemand versagt es den Belgiern, und es wendet sich im gleich starken Strom den unglücklichen Polen zu, die das ganze Elend der russischen Kriegsführung zu tragen haben. Wer könnte hart und kalt bleiben bei der Tatsache, daß die Russen 20,000 Juden aus Warschau vertreiben; Einwohner Rußlands, die vertrieben werden, um Rache an ihnen zu nehmen. Alles Elend wird sein Mitleid finden, einerlei wie und wo es entsteht. Aber es gibt Fälle, wo das Elend selbst verschuldet ist, sei es nun durch Personen oder ein System, die denn auch verantwortlich gemacht werden müssen. Mit Serbien, wie mit Belgien liegt die Sache so: die Regierungen sind für dieses Elend verantwortlich zu machen. Serbiens Größenwahn stand mit seinen staatlichen Mitteln in einem Verhältniß wie 100 zu 1. Wenn einen Staat der Großmachtsdünkel erfaßt, so muß er auch die Mittel aufwenden können, um die unvermeidlichen Konsequenzen zu tragen. Das Serbenvolk ging durch zwei Kriege und provozirte den blutigsten Krieg, den die Welt je gesehen, in dem an 400 Millionen Menschen als Feinde einander gegenübergestellt sind. Im Dienste Rußlands wühlten die Großserben in den bosnischen Landesteilen Oesterreichs und zwangen dieses, um überhaupt seine Selbstachtung zu wahren, dem Treiben ein Ende zu setzen. Ohne die Folgen zu bedenken, ohne im Geringsten nach den zwei Kriegen auf einen dritten vorbereitet zu sein, ging Serbien doch in den dritten, um seine „nationale Ehre“ zu schützen, die sich darin geäußert hatte, Mörder gegen Oesterreich zu entflammen.

Serbien verließ sich vollständig auf den „großen slavischen Bruder“, aber dieser war nicht einmal im Stande, sich selbst zu schützen. Soldaten allein tun es auch nicht! Sie müssen auch versorgt und die Verwundeten und Kranken müssen verpflegt werden. Cholera- und Typhus-Epidemien sind die direkte Folge von verbrecherischer Unzulänglichkeit der Vorbereitung zu einem Kriege. Von einem aufgezwungenen Kampfe kann Serbien nicht reden, es sei denn, daß Rußland ihm denselben aufgezwungen hat.

Man muß bedauern, daß die serbische Bevölkerung von diesen Seuchen heimgesucht ist. Die moralische Schuld fällt auf seine Regierung und Rußland. Vor allen Dingen muß das Sanitätswesen organisirt und allen Eventualitäten gewachsen sein. Wenn man es auch entschuldigen möchte, daß Menschen zu Tausenden für eine nationale Idee, die sie für recht halten, erschossen werden, so ist es doch nicht zu entschuldigen, wenn die Verwundeten und die Zivilbevölkerung durch sträflichen Mangel an sanitären Einrichtungen dem Siechtum und Tod preisgegeben sind. Wenn das dennoch vorkommt und damit erklärt wird, daß Serbien auf die Größe dieses Unglücks nicht vorbereitet sein konnte, so bleibt doch gewiß wahr, daß Serbien dann auch nicht in verbrecherischem Wahn den Krieg mit Vorbedacht und im Auftrag provoziren durfte.

Es soll hier keineswegs etwas gegen die „edelmütige“ Handlung des Expräsidenten eingewendet werden. Es ist vielmehr zu wünschen, daß im Namen der Menschlichkeit alles versucht wird, die serbische Bevölkerung zu unterstützen. Der vierte Teil der Aerzte, die dorthin reisten, um sich in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen, haben es mit ihrem Leben gebüßt. Doch sollte man sich wohl hüten, diese Herzensregung mit dem Hinweis zu begründen, daß das „arme Serbien“ von der Uebermacht der Oesterreicher erdrückt und aufgezehrt werden sollte. Das riecht etwas zu stark nach Mache und man merkt zu deutlich die Absicht des Demagogen.

Wenn man heute ungeschehen machen könnte, was in den Anfangstagen des Konfliktes geschah, dann wären Belgien, Polen und Serbien nicht verwüstet. Man war aber so fest überzeugt, daß die zwei Verbündeten in so kurzer Zeit vernichtet sein würden, daß an die Möglichkeit des Gegenteils gar nicht gedacht wurde. Nach acht Monaten muß die Welt, d. h. vorläufig die große Republik so gut wie allein, unzählige Schiffsladungen mit Nahrungsmitteln und Kleidung nach den Ländern der Verbündeten schicken, die vor der Geschichte als Urheber und Verschärfer des Krieges dastehen werden. Was will es da bedeuten, wenn in London schon wieder ein Buch erscheint, das abermals und noch einmal den deutschen Kaiser als Urheber des Krieges hinstellt?! Diesmal ist es ein Graf Schwering (?), ein Intimus des Kaisers, der ein Tagebuch führte und gerade in der kritischen Zeit, im Juli und in den ersten Tagen des August, beim Kaiser weilte. Dieses Tagebuch, der Verfasser und der Londoner Verleger des Buches sind nicht geeignet, Vertrauen zu erwecken. Ein so „wertvolles“ Buch würde nicht acht Monate ungedruckt geblieben sein, wenn es ernst zu nehmen wäre. Die Ankündigung des Verlegers — 2½ Spalten in der Sonntags-Tribune — ist eine so wohlberechnete, daß man sie wohl zu der großen Masse der von London verbreiteten Kriegsliteratur zählen darf. Selbst Wohltätigkeit und rein menschliche Sympathien werden zur Stimmungsmache gegen die Deutschen benützt. Was sie zwingen sollte, um so fester und nachdrücklicher Gerechtigkeit zu fordern.

Deutsche Kulturarbeit.

Acht Monate sind es her, seit die Deutschen ihren Fuß auf belgischen Boden setzten, und doch ist es ihnen trotz des passiven Widerstandes der einheimischen Bevölkerung gelungen, eine geradezu musterhafte Verwaltung im Lande zu organisiren. Die von der kaiserlichen Regierung eingesetzte Verwaltung hatte sich zunächst damit zu beschäftigen, die alten belgischen Behörden aufs Neue in Tätigkeit zu bringen, um sich selbst auf die Ueberwachung beschränken zu können. Einer solchen Ueberwachung wurden auch die Banken des Landes unterstellt, und man schuf zu diesem Zwecke eine aus deutschen Bankdirektoren und Militärpersonen bestehende „General-Kommission für die Banken in Belgien.“ Eine Zugabe zu der eigentlichen Landesverwaltung, an deren Spitze der Generalgouverneur und die Gouverneure der verschiedenen Provinzen stehen, bilden die Wirtschafts-Ausschüsse, die allerdings nur einen beratenden Charakter haben. Diesen Ausschüssen gehören außer den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden auch sachverständige Beisitzer an, die man dem deutschen Landsturm entnahm, der die Besatzung des besetzten Gebietes bildet. Im Landsturm findet man alles, was man braucht, Fabrikbesitzer, Landwirte, Handwerker aller Art, ja sogar Vortragende Räte aus dem Ministerium. Diese Landsturmleute sind mit den Verhältnissen des Landes, in welchem sie sich schon monatelang befinden, sowie mit den Bedürfnissen und den Interessen der Bevölkerung vertraut und verfügen andererseits über praktische Erfahrungen aus der Heimat.

Diese Wirtschaftsausschüsse haben der Bevölkerung gewisse Richtlinien für ihr wirtschaftliches Verhalten in nächster Zukunft vorzuzeichnen, ihr für die Feldbestellung für das laufende Jahr, für die Sicherung der Ernte, für die Verwendung der Vorräte und für die Viehwirtschaft Weisungen zukommen zu lassen. Andererseits untersteht auch die Festsetzung der Lebensmittelpreise der Zuständigkeit dieser Wirtschaftsausschüsse. Jedoch befleißigen sie sich dabei einer großen Zurückhaltung und schreiten nur dort ein, wo ein dringendes Bedürfniß dazu vorliegt. Diese Tatsache darf als Beweis dafür angesehen werden, daß nirgends im Lande ein Notstand vorhanden ist. Belgien verfügt, ungeachtet aller von englischer Seite ausgestreuten gegenteiligen Gerüchte über hinreichende Vorräte, die schlimme Zeit durchzuhalten, wenn die Einwohner auch ganz ohne Frage manchen Luxus im Essen und Trinken und anderweitig haben aufgeben müssen. Aber so geht es eben im Kriege. Die Belgier hätten nicht mit Feuer spielen sollen, wenn sie die Feuersbrunst vermeiden wollten. Ein ernster Mangel an Lebensmitteln irgendwelcher Art ist übrigens in Belgien unter keinen Umständen zu erwarten. Dafür sorgen einmal die amerikanische Hilfskommission und auch die „deutschen Barbaren.“

Der Wiederaufbau der belgischen Wirtschaftsgrundlagen wäre trotz der gewaltigen Anforderungen, welche die Kriegsführung nicht bloß an die Militärbehörden, sondern auch an die Zivilverwaltung des besetzten Landes stellt, erheblich rascher von statten gegangen, wenn die Landesbewohner sich nicht selbst im Lichte gestanden hätten. Die Wiederbelebung der Industrie hatte ganz besonders mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlte an ausreichender Transportgelegenheit, der Postdienst war schwerfällig, an eine Einfuhr von Rohmaterialien und an die Ausfuhr der fertiggestellten Erzeugnisse war gar nicht zu denken, und das Baargeld war überall knapp. Immerhin haben sich die Verhältnisse in den letzten Monaten schon ganz erheblich gebessert. Die Zuckerfabriken produziren zur Zeit schon ebensoviel wie zur Friedenszeit. Die Brauereien und Brennereien kamen auf 68%, die Textilindustrie auf 47.5%, die Lederindustrie auf 36.5%, die zahlreichen Seilereien auf 70%, die Gasfabriken auf 70%, während die Tabakindustrie sogar ihre normale Produktion übertrifft. Die Kohlenzechen und sonstigen Hüttenwerke waren nach Beginn des Krieges eine Zeitlang völlig zum Stillstande gelangt. Für einen regelrechten, wenn auch verminderten Betrieb fehlten eben während der ersten Kriegsmonate alle Voraussetzungen. Es fehlte an Holz und Transportmitteln. Die Arbeiterzüge, welche die Arbeiter an die Arbeitsstelle zu bringen pflegten, verkehrten nicht länger. Die Sprengmittel waren mit Beschlag belegt worden. Erst nach dem Falle von Antwerpen erfuhr die bergmännische Tätigkeit einen neuen Aufschwung, und sie ist seither in steter Zunahme begriffen. Heute ist die Gesammtproduktion der Bergwerke bereits auf über die Hälfte der normalen gestiegen.

Fast unüberwindliche Hindernisse stehen der Ausdehnung des Betriebes in den Stahl- und Eisenhütten entgegen. Die Hüttenwerke verarbeiten nämlich fast ausschließlich fremdes Erz und solches kann zur Zeit nur in bescheidenem Maße eingeführt werden. Die zahlreichen belgischen Waffenfabriken hätten freilich sofort nach dem Einmarsch der deutschen Truppen voll beschäftigt werden können, wenn die Arbeiter für deutsche Rechnung hätten arbeiten wollen. Sie haben sich erst allmählich und bei weitem nicht ausnahmslos dazu entschlossen. Die Elektrizitätsindustrie leidet Mangel an Kautschuk und Kupferdrähten. Die Textilindustrie spielt eine ganz hervorragende Rolle im Lande. Sie besaß beim Kriegsausbruche beträchtliche Vorräte an Rohstoffen. Aber auch in diesem Falle verhinderte das patriotische Empfinden, Aufträge für die deutschen Militärbehörden anzunehmen, die leicht zu erhalten gewesen wären. Später verstand sich ein Teil der Fabriken dazu, für deutsche Privatunternehmen zu arbeiten. Seitdem haben die deutschen Behörden auch der Einfuhr von Chemikalien und Färbemitteln aus Deutschland, die zur Herstellung der Fabrikate unentbehrlich sind, nichts mehr in den Weg gestellt.

Zieht man alle die eigenartigen Verhältnisse in Erwägung, so muß man sein Erstaunen darüber aussprechen, daß es der deutschen Verwaltung in so kurzer Frist gelungen ist, das natürliche Mißtrauen der einheimischen Bevölkerung zu besiegen, der Industrie wieder auf die Beine zu helfen und etwas Ordnung in die durch den Krieg empfindlich gestörten wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes zu bringen. Tritt die Erholung von dem ersten Schrecken des Krieges in Belgien auch noch nicht so klar und deutlich zu Tage wie in Deutschland selbst, so hat dies seinen Grund einmal darin, daß fast alle Teile des Landes unmittelbar von der Kriegsfurie heimgesucht worden sind, daß ferner die belgische Industrie aus bereits angedeuteten Gründen sich nicht so rückhaltslos wie die deutsche für Kriegslieferungen einsetzen kann, und daß es in vielen Fällen auch an geschulten Arbeitskräften mangelt, weil diese zu den belgischen Fahnen berufen worden sind und nun teils noch selbst kämpfen, teils sich als Gefangene in Deutschland oder Holland befinden. Immerhin hat Deutschland alle Ursache mit dem Erreichten zufrieden zu sein, und kann mit Ruhe und Verachtung auf die feindlichen Verkleinerer und Verleumder herabblicken. Nicht ein einziger von letzteren hat in besetztem Feindesland noch während der Kriegszeit selbst auch nur einen kleinen Bruchteil solcher Kulturarbeit geleistet, wie der „deutsche Barbar“ in Belgien.

Vereinigte Sänger.

Ihr großes jährliches Konzert am kommenden Sonntag.

Ein verlockendes Programm ist zu dem großen jährlichen Konzert aufgestellt, welches die Vereinigten Sänger, eine der großen Sängervereinigungen Chicagos, am kommenden Sonntag, unter der Leitung ihres Dirigenten H. A. Rehberg in Cohan's Grand Opera geben werden. Eine Anzahl erlesener Chöre, wie Burmanns Sängermarsch, „Dein Aug' mein schönster Stern“ von O. Gerasch und Mohrs „Schöner Rhein, Vater Rhein“, Solovorträge der rühmlich bekannten Gesangskräfte Adelheid Wolterding und Gustav E. Berndt, sowie schöne Orchesterstücke von Ballmanns Orchester bilden das Programm, welches lautet wie folgt:

Jubel-Ouverture ....Bach
Ballmanns Orchester.
„Hinaus zum Wald“, Sängermarsch....Burman
(arrangirt von Theo. Kelbe)
Vereinigte Sänger und Orchester.
„Wie nahte mir der Schlummer“, Freischütz ....Weber
Fräulein Adelheid Wolterding.
a) „Es steht eine mächtige Lind“, Chorlied..Bache
b) „Dein Aug' mein schönster Stern“..O. Gerasch
Vereinigte Sänger.
a) „Einzug der Gäste“, großer Festmarsch.. ....Halvorsen
b) Andante aus der sechsten Symphonie..Haydn
Orchester.
„Am Altar der Wahrheit“....Mohr
Vereinigte Sänger und Orchester.
a) „Andantino“, aus der Balletmusik zu „Rosamunde“....Schubert
b) Ouverture „Wilhelm Tell“....Rossini
Orchester.
„Archibald Douglas“, Ballade....C. Löwe
Herr Gustav E. Berndt.
a) „Morgenrot“....Volksweise
b) „Heute scheid' ich“....Isenmann
Vereinigte Sänger.
„Traumbilder“, Fantasie....Lumbye
Orchester.
Duett: „Still wie die Nacht“....Götze
Frl. Adelheid Wolterding und Herr Gustav E. Berndt.
„Schöner Rhein, Vater Rhein“....Mohr
Vereinigte Sänger und Orchester.

Das Konzert beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags.

Die nachbenannten Gesangvereine bilden den Bund der Vereinigten Sänger: Chicago Liedertafel, Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins Town of Lake, Harugari Sängerbund, Richard Wagner Männerchor, Westseite Sängerkranz, Harlem Männerchor, Concordia Liedertafel, Harugari Liedertafel, Nordwest Liederkranz, Sängerlust, Fidelia, Harmonie, Forest Park.

Leset die „Sonntagpost“!

Ridder-Abend.

Schriftleiter der „N. Y. Staatszeitung“ wird über den Krieg sprechen.

B. Hermann Ridder, Schriftleiter der „New York Staatszeitung“, wird am morgigen Mittwoch und am Freitag Abend in der Orchesterhalle eine Darstellung des europäischen Krieges geben, deutsche, vom Generalstab genehmigte Kriegswandelbilder vorführen, „Die andere Seite“ des Weltkrieges beleuchten und die deutschfreundliche Strömung in Amerika erklären.

Herr Ridder ist der Verfasser der in englischer Sprache geschriebenen Spalten seines Blattes, und seine schriftlich und mündlich kundgegebenen Ansichten haben in der Presse weite Verbreitung gefunden. Sie gehen von einem neuen Gesichtspunkt aus, einem deutschfreundlichen natürlich, werden aber in englischer Sprache kundgegeben. Herr Ridder ist, wie alle sogenannten Deutschamerikaner, vor Allem Amerikaner und tritt als solcher für „fair play“ ein. Die „Washington Post“ sagt von ihm: „Die fähige Art, in welcher Herr Ridder für die deutsche Sache eintritt, macht ihn gewissermaßen zum berufenen Sprecher jenes Zuges des Amerikanertums, welcher Gerechtigkeit fordert.“

Die Wandelbilder sind mit Erlaubniß des deutschen Generalstabes aufgenommen worden und tragen den Stempel des Kriegsministeriums. Sie kommen gruppenweise nach Amerika und sind nicht zu verwechseln mit anderen Bildern, denn viele dieser Films sind vom Zollhause noch nicht freigegeben worden.

Erklärung des Grundgedankens der Amerikanischen Unabhängigkeitsliga, Blosstellung der „Neutralitäts-“ Politik Amerikas und des bestehenden, zumeist von englischen Diplomaten festgesetzten Völkerrechts, die Bedeutung des deutschfreundlichen Amerikanertums, die Stellung Italiens und andere wichtige und interessante Gegenstände bilden den Inhalt des Vortrages von Herrn Ridder, der an den erwähnten Abenden voraussichtlich vor vollbesetztem Hause sprechen wird.

Bankiers unter Anklage.

Die Brüder Farson und Andere der Täuschung angeklagt.

Die schon am letzten Mittwoch, wie berichtet, von der Bundesgrandjury erhobenen, aber vorläufig geheim gehaltenen Anklagen betreffend einen angeblichen Bewässerungsbondschwindel, richten sich gegen William und John Farson, Söhne des verstorbenen John Farson von Oak Park; Harry B. Parrott und Roy A. H. Thompson, ebenfalls Mitglieder der Bank- und Maklerfirma Farson & Sons, 38 S. Dearborn Str.; den Anwalt Charles F. Tew in Greeley, Kolo.; William S. Aliff, Direktor der Capitol Nationalbank in Denver; Samuel H. Shields, Kapitalisten in Denver, und George H. Osborne, früher Mitglied von Farson & Sons.

Die Anklage besagt, das Haus Farson habe Bonds der Stadt Greeley, die zur Ausführung eines Bewässerungsplanes dienen sollten, auf den Markt gebracht und unter falschen Vorspiegelungen verkauft, u. a. habe man den Käufern den zwischen Kolorado und Wyoming bestehenden Streit um Wasserrechte verschwiegen und eine Verschwörung angezettelt, um die Bundesregierung zu betrügen. Farson & Sons übernahmen von der Gesammtbondsausgabe von $5,000,000 angeblich $2,000,000. John Farson leitet die Zweigstelle seiner Firma in New York. Er, Parrott und Osborne, die zur Zeit verreist sind, werden wahrscheinlich baldigst zurückkehren und Bürgschaft stellen. William Farsons Anwalt George W. Miller teilte gestern Nachmittag Bundesanwalt Clyne mit, daß sein Klient kommen und Bürgschaft stellen würde, Farson kam aber gestern nicht.

Es wird Licht.

Verputzer stellen Ausstand ein. Lattennagler dürften folgen.—Die Telegraphisten

Die Verputzer haben nach stürmischen Verhandlungen gestern Abend beschlossen, den Ausstand, den sie aus Sympathie mit den Lattennaglern begonnen hatten, einzustellen, und heute die Arbeit wieder aufgenommen. Als Haupthinderniß einer Verständigung der Lattennagler mit ihren Arbeitgebern erwies sich der Einspruch des Geschäftsagenten der Gewerkschaft, Arel Aler, gegen das Wort „Association“ im Namen „Lathing Contractors' Association“. Auch da dürfte eine Verständigung sich erzielen lassen. Der Architektenverband hat beschlossen, die Sperre der Baugewerkschaften, welche das Abkommen zur Vermeidung von Ausständen nicht unterzeichnen, zu unterstützen.

Präsident Carlton von der Western Union Telegraph Co. gab vor der Bundeskommission für industrielle Beziehungen im Hotel Sherman zu, daß die Telegraphisten zu schlecht bezahlt würden, daß die Gesellschaft „etwa ein Dutzend“ Spione habe, und behauptete, daß er in den fünf Jahren, seitdem er Präsident der Gesellschaft sei, keine diesen Namen verdienende Telegraphistengewerkschaft kennen gelernt habe. Der Präsident der letzteren, Sylvester Konenkamp, schilderte, wie die Telegraphisten oft stundenlang auf Ablösung warten müßten, und wie umfangreich das Spitzelsystem sei, unter dem er auf seinen Reisen für die Gewerkschaft viel leiden müsse. Carlton gab zu, daß Gewerkschaftstelegraphisten entlassen worden seien. Er befürwortete den Schutz der Telegraphisten durch die Bundesregierung, die ja auch die Raten festsetze und den Betrieb regele; Konenkamp trat für den Regierungsbetrieb des Telegraphennetzes ein.

Chicagoer Lehrerchor.

Am Mittwoch, dem 28. April, Abends, wird der rühmlich bekannte Chicagoer Lehrerchor sein jährliches Konzert unter Leitung seines Dirigenten Hans Biedermann in der Orchesterhalle geben. Ein großer gemischter Chor, ein Künstlerorchester und Solisten von Ruf, darunter die Violinistin Mary Ann Kaufmann, werden bei der Ausführung eines vorzüglichen Programms mitwirken. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Lehrerchors und bei Herrn W. F. Diener, Nr. 3445 Bosworth Ave., zu haben.

Briefsteller

550 Familienbriefe, Liebesbriefe, Postkarten, Bewerbungen und Gesuche $1.25
Deutsch-Amerikan. Briefsteller: eine reiche Auswahl von privaten und Geschäftsbriefen in deutscher und englischer Sprache; ca. 700 Seiten, gebunden $1.50
Lehrbücher über Buchführung, Handelskorrespondenz etc. in größter Auswahl in deutscher und englischer Sprache.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, meine liebe Mutter und unsere liebe Tochter und Schwester

Cäcilia Moller, geb. **Lincke**,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1931 N. Lawndale Ave. nach der presbyterischen Bethanien Kirche, Humboldt Blvd., nahe Cortland Straße, und von da mit Automobiles nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman A. Moller, Gatte.
Ralph A. Moller, Sohn.
Herr u. Frau Herman Lincke, Eltern.
Frau Elsie Schultz, Frau Frieda Corbett und Frau Rose Little, Schwestern, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Katharina Bliß, geb. **Imme**,

Gattin des verstorb. Friedrich Bliß, am 12. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3348 Auburn Ave., nach der Dreieinigkeitskirche, 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis W., William F. und der verstorb. Friedrich Bliß, Söhne.
Frau Emma Lipke und die verstorb. Katharina Meyer, Töchter.
Carl Lipke und der verstorb. Louis Meyer, Schwiegersöhne.
Frau Katharina und Frau Frieda Bliß, Schwiegertöchter; nebst Enkelkindern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Philip Beitzel

nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April 1915, punkt 8:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause Nr. 1526 School Straße nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Beitzel, geb. Klein, Gattin.
Barbara, Joseph, John, Theresa und Philip, Kinder.
Katharina Schuetz, Schwester.
John Beitzel, Bruder, nebst Enkeln und Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Meyer,

Vater der verstorb. Mary und Barbara, am 12. April 1915 im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2225 Ford Ave., nach der St. Frances Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da um 10 Uhr Vorm. mit Kutschen nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angeline Meyer, Gattin.
Susan, Nicholas, Lawrence, Elizabeth, Katherine, George und Lena, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Charles Bringe

im Alter von 57 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5119 Laflin Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Bringe, Gattin.
August, Ernest, William, Fred und Edward, Kinder.
Charles und William Prahl und Frau Hantes, Stiefkinder.
dmi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph F. Biehl

(Mitglied des D. O. H., 3663 Elston Ave.) im Alter von 74 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, 2 Uhr Nachmittags, von der Bestattungskapelle Nr. 1830 W. Chicago Avenue nach Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Agnes Biehl, Gattin.
Frau C. A. Winkler, Joseph jun. und Herman Biehl, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Heßler, geb. **Fritze**,

Gattin des verstorb. Gottlieb Heßler, im Alter von 80 Jahren am 12. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 620 N. Fairfield Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Kroeger, Agnes Bohsen, Töchter.
George Kroeger, Schwiegersohn; nebst Enkeln und Urenkeln.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Claus F. Battau

im Alter von 76 Jahren und 7 Monaten gestorben ist in Nashville, Tenessee. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, 10 Uhr Vorm., vom Hause seines Sohnes, 5243 Marshfield Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Battau, Gattin.
Louise Schmitt, Emma Linke und Lue F. Battau, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Anna Schmidt, geb. **Radke**,

geliebte Gattin des verstorb. Paul Schmidt, am 12. April 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, 9:30 Vorm., von Kowskes Kapelle, 1501 W. 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

dimi **Charles Schmidt.**

Gestorben: Marie Boerlin, am 13. April, 81 Jahre alt; Wittwe von Louis Boerlin; Mutter von Louis J., August J., Henry C., Albert C. Boerlin und der verstorb. Pauline C. Roberts. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung Louis J. Boerlins, 4438 Dover Str. Leichenfeier in der Graceland Kapelle.
dimi

Gestorben: John Wukovitz, 2 Jahre 8 Monate alt; geliebtes Söhnchen von John und Mary Wukovitz, Bruder von Leo. — Beerdigung am Dienstag, 13. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4456 Wentworth Ave., nach dem St. Marien-Friedhof.

Die erste Post von Deutschland eingetroffen! Berliner Tageblatt, Die Woche, Gartenlaube u. [illegible] Kriegsneuigkeiten.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Pankow, geb. **Schmitt**,

im Alter von 75 Jahren 10 Monaten u. 21 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1720 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Pankow, Gatte.
Minnie Glasner, Emilie Beseke, Emma Shanahan, Hermann Schroeder, Otto Schroeder, Julius Pankow, Eddie Pankow u. August Pankow jr., Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Großkindern und
modi Urgroßkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Ella Homuth, geb. **Craven**,

am 11. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1145 Nord Spaulding Avenue nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Homuth, Gatte.
Mildred und Gladys E. Homuth, Töchter.
Basil und Martha Craven, Eltern.
Frau J. Broelker, Frau J. Koerber, Frau J. Radke, Schwestern.
Mitglied des Germania Hive Nr. 161, L. O. T. M. of the World.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bena Kohler

im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 23 West 43. Straße per Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kohler, John Kohler, Mary Voß, geb. Kohler, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Lehmann

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 117 W. Ontario Straße nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Lehmann, geb Schmitt, Gattin.
William und Katherine Lehmann, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Germania Hive Nr. 161, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ella Homuth

(seit vielen Jahren unsere Lieutenant-Commander) am 11. April entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1145 N. Spaulding Ave., nach Waldheim.

Ottilie Besserer, Commander.
Anna Loß, Record-Keeper.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und großen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Phillip Krauß.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann, dem Kriegerverein vom Town of Lake, der Krieger-Gesangssektion vom Town of Lake für das schöne Lied und dem Bayernverein für die zahlreiche Teilnahme. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Frau Minna Krauß, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Mit Wehmut und tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres vielgeliebten Söhnchens

Stefan Dragomir,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 13. April 1914, durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Tränen und in Schmerz,
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns um's Herz.
Gibt's noch ein größ'res Unglück
Als dies, das uns geschah?
Und wie am ersten Tage
Weckt Erinnerung neue Klagez
Viele heiße Schmerzenstränen
Haben wir dir nachgeweint,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah,
Bis gestillt wird unser Sehnen
Und der Herr uns neu vereint.

Gewidmet von deinen dich liebenden und nie vergessenden Eltern:
Marie und Johann Dragomir.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Dienstag und Mittwoch: „Der Weg zum Herzen“. Donnerstag, 15. April, Gastspiel von Kurt Goritz, beginnend in dem neuesten Schlager: „Infanterist Pflaume“. Freitag, 16. April, Benefiz für Hans Zoder, Gastspiel von Kurt Goritz, in: „Infanterist Pflaume“.

Halsted Theater
3347 N. Halsted Str.
zwischen Roscoe und Buckingham Str.
Nur heute Abend die ersten authentischen Aufnahmen von Generalfeldmarschall von Hindenburg und andere das Deutschtum interessirende Kriegsbilder.
Die Direktion:
J. O. Messerschmitt & G. C. Patzner.

ORCHESTRA HALL.
Nur zweimal: Mittwoch u. Freitag Abend um 8:15 Uhr.
Kriegs-Vortrag in Englisch
B. Herman Ridder
von der New Yorker Staatszeitung über „Pro-German Americanism“, ebenfalls offizielle deutsche Kriegs Wandelbilder. Sitze 25c bis $1.00 — 600 Sitze 50c.

Treffpunkt der Deutschen der Nordseite
Neu eröffnet!
Wiener Cafe und Restaurant
Delikatessen-Lunch
Geraumiger, freundlicher Speisesaal. — Deutsche Küche und fancy Kaffeekuchen zu zivilen Preisen. Gesellschaften Rabatt.
1244 Nord Clark Straße
Direkt über Windsor Cafe.
Edw. Tunst, Eigentümer. Alb. Allenbach, Mgr.
Offen Nachts!
Telephon: Superior 1474. saddi

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didosa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
utdidosa*

UMI

Musterole das große Heilmittel für Rheumatismus

Es beseitigt die stechenden Schmerzen, löst die steifen Gelenke und Muskeln — verleiht Ihnen gutes Befinden.

Tausende, die MUSTEROLE gebrauchen, werden Ihnen sagen, welche Erleichterung es verschafft bei Halsweh, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzten Füßen und Erkältungen (es verhütet Lungenentzündung).

Aerzte und Krankenpflegerinnen empfehlen MUSTEROLE als ein Ersatzmittel für das altmodische unbequeme Senfpflaster. Wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Joseph F. Swords, Okla., sagt: „Ihr Musterole ist sehr wirksam. Es hat meine rheumatischen Schmerzen in wunderbar kurzer Zeit beseitigt." (61)

Butter-Verkauf

Banke's beste Creamery Butter ist die beste, die zu haben ist, und immer 3c bis 5c billiger, als anderswo.

Banke's allerbeste Creamery Butter — das Pfund für **31c**

Eine sehr gute Dairy Tafel-Butter — das Pfund für nur **25c**

Kaffee-Verkauf

Banke's allerbester Kaffee ist ebenfalls der beste, der zu haben ist, und stets 9c bis 14c billiger als anderswo.

Banke's allerbester Kaffee — das Pfund für nur **26c**

Vorzüglicher Santos Kaffee — das Pfund für nur **19c**

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite.	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2850 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

dimifr

Zur Kriegslage.

Ein tapferer Kikeriki. — Besuche zu unschicklicher Zeit. — Warum die englischen Verlustlisten so lang sind. — Der Unterschied zwischen Pulver- und Geldsäcken. — Väterchen in den Karpathen.

Daß doch den Franzmännern so wenig Freude über ihre Errungenschaften beschert wird! Vor wenigen Wochen hatte Ministerpräsident Viviani triumphirend angekündigt, „jetzt" sei der Augenblick gekommen, die ungebetenen Gäste aus Frankreich hinauszujagen. Warum erst „jetzt" oder schon „jetzt", das hatte er die neugierige Welt leider nicht wissen lassen, aber endlich, wer sollte es wissen, wenn nicht er?! So erwartete Jedermann im Westen eine großartige Offensive auf der ganzen Linie, die offensichtlich von langer Hand vorbereitet sein mußte. Statt dessen — — Nun, Ministerpräsident Viviani hat eben leicht reden in sicherer Entfernung in Paris und weiß offenbar nicht, wie sehr er dabei dem französischen Hahn ähnlich sieht, der von der Höhe seines Misthaufens den gläubigen Hennen von seinen Heldentaten vorkräht. Es lohnt sich kaum, dabei lange zu verweilen. Statt der verheißenen großen Vorwärtsbewegung wird französischerseits nur die Eroberung eines „Teils" eines Schützengrabens schon am 8. April nördlich von St. Mihiel gemeldet, und dieser Erfolg kommt ihnen selbst so unwahrscheinlich vor, daß sie sich in den letzten Tagen darauf beschränkten, die „neueroberten Positionen" zu befestigen. Interessant wäre es zu wissen, was mit dem andern Teil des Schützengrabens geschehen ist. Allem Anschein nach haben sich Michel und Marianne so lange um den Graben gestritten, bis sie schließlich übereinkamen, ihn friedlich zu teilen.

In den Argonnen kommt wieder Leben in die Bude. Berlin berichtet, daß hier französische Angriffe mit Verlusten zurückgeschlagen wurden. Ebenso im Woëvre Bezirk, um die Combres Hügel herum, wo die Attacken jedoch sehr knieschwach gewesen sein müssen. Die Angreifer überlegten sich die Sache am halben Weg lieber noch einmal, und da Vorsicht besser ist als „Nachsicht", und man genug getan hatte, um Paris in Siegesjubel zu versetzen, kehrte man lieber rechtzeitig in seine Maulwurfsbehausungen zurück. In den Wäldern von Ailly und Le Pretre allein scheint es gestern etwas hitziger zugegangen zu sein, und es verlautet, daß der zarte Teint Fräulein Mariannes bei den stürmischen Umarmungen des ungeschickten Michel gelitten haben soll. In Nancy war ein deutscher Zeppelin so unhöflich, mit seiner Aufwartung nicht einmal die Visitenstunden abzuwarten, sondern er kam, wie man es von einem Barbaren eben nicht besser erwarten kann, mitten in der Nacht und klopfte dann noch so ungestüm, daß mehrere Häuser in Trümmer gingen. Alles was er zu sagen hatte war, daß er in Erwiderung eines kürzlichen Besuches in Mühlheim angefahren komme.

In Lerwick in Schottland ist eine furchtbare Explosion erfolgt, hat „eine ganze Straße vernichtet" (wohl die Häuser zu beiden Seiten zerstört) und die Bewohner im nächsten Umkreis sanft in's bessere Leben hinübergeführt. Diese Explosion, über die zur Zeit noch keine näheren Berichte vorliegen, mag auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden. Zunächst auf die Tätigkeit deutscher Spione. Wie leicht ist es möglich, daß die Greisler in dieser Gegend keine Greisler, sondern Spione waren, ihre Mehlsäcke nicht Mehl, sondern Bombenfutter enthielten! Mehr Wahrscheinlichkeit hat eine andere Erklärung, daß die englische Kriegsverwaltung noch nicht mit dem Pulver umgehen kann und nicht weiß, daß es explodirt, wenn es ihm zu heiß wird. In diesem Falle würden wir John Bull raten, die Pulversäcke sein zu lassen und sich wieder den Geldsäcken zuzuwenden, die neben anderen auch den Vorteil haben, daß sie nicht explodiren.

Die russischen Berichte geben so manches zu denken. Angenommen, daß ihr täglicher erfolgreicher Vormarsch nur eine Meile betrage, so müßten sie sich schon längst an der blauen Donau befinden und könnten die Landhäuser der reichen Wiener Fabrikanten nach Herzenslust brandschatzen. Die russischen Armeen machen den Eindruck, auf rollenden Trottoirs zu marschiren, die unter ihnen zurückrollen, so oft sie einen Schritt nach vorwärts tun, und auf diese Weise niemals recht weiter zu kommen. Der Uszok Paß hat allen Angriffen widerstanden, und ebenso scheint die deutsch-österreichische Gegenoffensive bei Stryj in Ostgalizien fortzuschreiten. Diese mag für „Väterchen" leicht zur Katastrophe werden, denn sie bedroht Rücken und Verbindungslinien seiner vormarschirenden Truppen. Die Oesterreicher operiren in fünf Armeen, über deren Verteilung aus den vorliegenden Berichten noch nichts Genaues erhellt. Die deutschen Verstärkungen sind auf sieben Armeekorps angewachsen und werden von General Alexander von Linsingen befehligt. Der russische Vormarsch in den Karpathen entwickelt sich zu einem gefährlichen Experiment, besonders wenn die deutsche Armeeleitung in der Lage ist, einen gleichzeitigen Vorstoß im Norden zu planen, und die Russen täten klug, ihn als solches zu behandeln. Ihre fortwährenden Siegesnachrichten, ohne sichtbare Fortschritte, erinnern lebhaft an die Flugversuche Till Eulenspiegels auf dem Rathaus zu Magdeburg, und man wird gut tun, ihnen nicht zu viel zu glauben, wenn man nicht die Rolle der gefoppten Bürgerschaft spielen will.

Nächtlicher Spuk

in der „Liller Kriegszeitung".

Im „Echo du Nord" in Lille
Drängt sich der Lettern Fülle.
Verdrossen liegt der Accent grave,
Das é aigu im Winterschlaf.
Sogar die breiten Circonflexe
Bedeuten nur noch krumme Kleckse.
Und statt zu welschen Siegeslügen
Muß sich die Schrift zur Wahrheit fügen.
Französische Lettern haben im Stillen
Gegen Wahrheit einen Widerwillen.
Drum Nachts, wenn die Setzersäle leer,
Steht heimlich auf der Lettern Heer.,
Es tummelt und es reckt sich,
Es dreht sich und es streckt sich,
Es ist, als ob laut riefe
Das „e muet" ein: „Vive!"
Hastig das h (sprich: asch)
Kommt vor aus seinem cache-cache
Und ruft zur nächtlichen Stunde:
„Urrah, Ihr deutschen Hunde!"
Und aus den Setzerkästen
Mit ihrer Stimme Resten
Schreien alle: „La Victoire!
a la France la gloire!"

Beim ersten Hahnenschrei
Ist alles dann vorbei.
Und von dem Siegesgeschmetter
Kehrt matt zurück die Letter.
Sie birst vor Wut und Tücke
Und flucht ihrem Geschicke:
Verleumdung, Schimpf und Schande
Galt einst dem deutschen Lande,
Und nun — 's ist zu beklagen —
Heißt's stets, die Wahrheit sagen,
Verkünden den Barbaren
Ihre Siege über den Zaren,
Ueber England gar, die Vettern, —
Wir armen, armen Lettern!

Nahm ein kaltes Bad.

Frl. Virginia Caldwell, Nr. 2523 Warren Avenue, sprang vor den Augen des Lincoln Parkpolizisten Miller am Fuße von Walton Place in den See. Miller gab zwei Notschüsse ab, die zwei Schauspieler zur Stelle brachten, von denen das junge Mädchen gerettet wurde. Ob Sensationssucht oder Lebensüberdruß Frl. Caldwell veranlaßt hat, das kalte Bad zu nehmen, konnte einwandfrei nicht festgestellt werden. Die pudelnasse und mit den Zähnen klappernde Maid wurde, nachdem sie sich in der Poliklinik erholt hatte, in ihre Wohnung gebracht.

(Für die „Abendpost".)

Zur Gründung einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung". — (VII.)

Zur Organisation einer „Deutsch-amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung".

Von F. F. Matenaers.

Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß in dieser großen Zeit wirtschaftlichen Werdens und Entstehens wir Amerikaner deutscher Abstammung und deutschen Blutes aus schwerwiegenden praktischen, materiellen Gründen sowohl wie auch unter Berücksichtigung hoher idealer und moralischer Momente dazu verpflichtet und berufen sind, eine „Deutsch-amerikanische Wirtschaftliche Vereinigung" ohne jeden Verzug nunmehr ins Leben zu rufen. Die Zwecke und Ziele einer solchen Vereinigung sind in den vorhergehenden Abhandlungen bereits im allgemeinen und teilweise auch im einzelnen dargelegt worden. Um sie voll und ganz zu erreichen, um in praktischer Betätigung erfolgreich dartun zu können, daß wir unser Amerikanertum richtig erfaßt, zugleich aber auch den Geist dieser vor allem großen deutschen Zeit vollauf verstanden haben, muß eine „Deutsch-amerikanische Wirtschaftliche Vereinigung" in der richtigen Weise zu ersprießlichem Wirken organisirt sein. Diese Frage der Organisation ist in ihrer richtigen Lösung die erste Voraussetzung für den praktischen Erfolg der Bewegung. Sie bedarf daher allerernstesten Studiums und der sorgfältigen Erwägung. Sie kann und muß indessen richtig gelöst werden, wenn nur erst einmal die richtigen und berufenen Leute sich der Sache annehmen, Leute, die Gottdank sowohl hüben wie drüben vorhanden sind. Diese Leute müssen ohne jeden Verzug zur genauen Absteckung der einzuschlagenden und auszubauenden Wege und zur möglichst festen und genauen Umgrenzung der erstrebenswerten Ziele zusammenberufen werden.

Es kann das meines Erachtens in gesonderter Weise hier in Amerika einer- und in Deutschland andererseits erfolgen, nach dem vielfach bewährtem Prinzip: Getrennt marschiren und vereint schlagen. Ohne jeden Zeitverlust müssen wir uns vor allem hier in den Ver. Staaten in einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" organisiren zu festem, einmütigem und bestimmtem Handeln. Im alten Vaterlande, dem Musterlande glänzender wirtschaftlicher Organisation, wie gerade der jetzige Weltkrieg gezeigt hat, wird es ein verhältnißmäßig Leichtes sein, alle in Betracht kommenden Kreise der Bevölkerung zu dem Zwecke zu organisiren, damit sie uns zu gemeinschaftlichem Handeln im bezeichneten Sinne über das Weltmeer hinweg die Hand reichen. Der Schwerpunkt der Organisation liegt deshalb und überhaupt der ganzen Natur der Sache nach vorerst hier in den Ver. Staaten.

Hier in den Ver. Staaten müßte die in Rede stehende Organisation von einem Zentralpunkte aus, der meines Erachtens am besten zentral gelegen ist und wofür sich deshalb Chicago ausgezeichnet eignen würde, in die Wege geleitet werden. Dem großen und starken Deutschtum Chicagos erwächst damit meines Erachtens in dieser wunderbaren Zeit eine ebenso große wie ehrenvolle und dankenswerte Aufgabe. Und es kann und wird diese Aufgabe lösen, wenn nur der gute Wille vorhanden ist. Denn wir haben gerade hier in Chicago Kaufleute und Fabrikanten deutschen Blutes und deutscher Abstammung, die auf ihren Spezialgebieten führend und leitend in der amerikanischen Geschäftswelt sind. Diese Leute von außerordentlich weitgehendem Einflusse in der Geschäftswelt dieses Landes und von ausgedehntester geschäftlicher Erfahrung im allgemeinen und im besonderen müßten zunächst zu einer vorbereitenden Beratung zusammengebracht werden, um den Grundplan für die Organisation in gemeinsamer Beratung bestimmt festzulegen.

Dieser Grundplan müßte meines Erachtens die Gründung von lokalen Gruppen und die Anwerbung von einflußreichen Einzelmitgliedern überall dort, wo lokale Gruppen nicht gut gebildet werden könnten, von seiten der Zentrale vorsehen. Die Zentrale müßte, mit anderen Worten, für die weitgehendsten Dezentralsation der Bestrebungen sorgen, damit die Vereinigung auf möglichst breiter Grundlage ausgebaut wird und von vornherein möglichst tief in weiten Schichten der Bevölkerung dieses Landes Fuß faßt. Je mehr dieses Letztere der Fall ist, um so ersprießlicher und erfolgreicher wird sich die Tätigkeit der Vereinigung gestalten. Dabei ist von allem Anfange an dafür zu sorgen, daß die Organisation sich über alle wirtschaftlichen Kreise, über Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, erstreckt und gerade nach dieser Seite hin auch möglichst vollkommen wird. Sie sollte auch nicht nur Amerikaner deutscher Abstammung, sondern alle, die sich als vorurteilsfreie Bürger dieses Landes für unsere Bestrebungen interessieren, umfassen.

Eine derartige Organisation mit den bekannten Zielen und Zwecken wird sich praktisch schaffen lassen, wie bereits das Beispiel in Südamerika gezeigt hat. Ihre Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit kann nicht bezweifelt werden, und schon aus praktischen Gründen werden die in Betracht kommenden Kreise bereit sein, die verhältnißmäßig unbedeutenden Geldmittel zur Durchführung einer solchen Organisation, nachdem man sich einmal energisch und zielbewußt für dieselbe entschlossen hat, zur Verfügung zu stellen.

Man darf sich von der Gründung und Ausbauung einer solchen Organisation auch dadurch nicht abhalten lassen, daß wir schon „Deutsch-amerikanische Handelskammern" und einen „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband" haben. Denn diese Organisationen bestehen teilweise überhaupt nur dem Namen nach, sind zum Teil mehr akademischer als praktischer Natur und haben vor allem nicht den Pulsschlag dieser großen Zeit. Sie sind eben noch in einer Zeit, die ganz andere Erfordernisse als die heutige stellte, gegründet worden. Heute ist es die Pflicht der ganzen Kulturwelt, gegen die brutale wirtschaftliche Weltbeherrschung Englands Stellung zu nehmen, und die besondere Pflicht einer „Deutsch-amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung", im Interesse dieses Landes und Deutschlands dafür zu sorgen, daß der deutsche Handel nicht durch England verdrängt und herabgesetzt wird, wie zu dem Zwecke die Südamerikaner ja bereits neben den bestehenden deutsch-amerikanischen wirtschaftlichen Organisationen noch einen besonderen Gegenseitigkeitsverband mit Deutschland neu gegründet haben. Dabei ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß mit den bestehenden deutsch-amerikanischen wirtschaftlichen Organisationen in den Vereinigten Staaten in vielen Fällen zur Erreichung der gesteckten Ziele einmütig zusammengearbeitet wird. Jedenfalls sind Reibungen zwischen diesen alten Organisationen und einer neuen Vereinigung von allem Anfange an sorgfältig zu vermeiden, weil sie auf jeden Fall nur von Nachteil und Schaden sein werden.

Nachdem in der geschilderten Weise eine „Deutsch-amerikanische Wirtschaftliche Vereinigung" mit Zentrale, Gruppen und Einzelmitgliedern ins Leben gerufen ist, wird man sich sodann zielbewußt und einheitlich auf die möglichst vollkommene Lösung der gestellten Aufgabe einigen müssen. Zu dem Zwecke wären im Anschluß an die Zentrale meines Erachtens eine ganze Anzahl Spezialausschüsse zu errichten, denen die Bearbeitung der besonderen wirtschaftlichen Gebiete, auf denen wirtschaftliche Wechselbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland bestehen, zu erhalten und auszubauen sind, obliegt. Die Festlegung und Umgrenzung dieser einzelnen Arbeitskanäle, die identisch mit der genauen Festlegung des ganzen Arbeitsprogrammes einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung" ist, muß Gegenstand der sorgfältigsten und eingehendsten Beratung sein. Doch ist hierbei ein allmählicher weiterer Ausbau der Tätigkeit der Vereinigung sehr gut möglich; er wird sich mit der fortwährenden Umgestaltung, der die wirtschaftlichen Verhältnisse im Einklang mit dem Fortschritt der Zeit unterliegen, überhaupt als Notwendigkeit erweisen. Es ist selbstverständlich, daß zu Vorsitzenden der Spezialausschüsse hervorragende und anerkannt tüchtige, namentlich praktische Vertreter der betreffenden Branchen zu ernennen sind.

Ueber den Ausschüssen noch hätte als allgemeine Verwaltungsbehörde der Vereinigung ein Verwaltungsrat oder Direktorium zu stehen, dem die Vorsitzer den der einzelnen Ausschüsse und außerdem anerkannte Autoritäten auf dem Gebiete der Industrie, der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels als beratende und beschließende Mitglieder anzugehören hätten.

Als ausführende Behörde endlich käme wohl eine Art engerer Vorstand in Betracht, und als oberste Instanz der Vereinigung hätte die Generalversammlung zu gelten, von der Vorstand, Direktorium und Ausschüsse zu erwählen wären.

Damit wäre wenigstens der Rahmen einer „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung", wie er mir persönlich nach anderen, bewährten wirtschaftlichen Organisationen in einer Reihe von Kulturländern vorschwebt, in groben Zügen gekennzeichnet. Genau festgelegt werden kann er erst nach eingehendster und gewissenhaftester Beratung.

Im Rahmen der Vereinigung hat sich auch ihre Tätigkeit abzuspielen. In jedem Spezialausschuß, der zu wiederholten Malen im Verlaufe des Jahres zu tagen hätte, müßte fachmännisch und gewissenhaft beraten werden, wie die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern auf dem speziellen Gebiete des Ausschusses am besten und wirksamsten gefördert werden könnten; der Ausschuß selbst hätte im Verkehr mit den lokalen Gruppen und den Einzelmitgliedern durch Vermittlung der Geschäftsstelle der Zentrale dafür zu sorgen, daß die Belebung und Hebung dieser Bestrebungen auch direkt in die praktischen wirtschaftlichen Kreise getragen wird. Das Direktorium hätte die Tätigkeit der Ausschüsse zu überwachen und außerdem anregend auf dieselben einzuwirken. Der Vorstand und die Geschäftsstelle der Vereinigung hätten für die Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse und des Direktoriums zu sorgen.

Eine ganz ähnlich organisirte und arbeitende Organisation wäre im deutschen Reich zu gründen. Wir hätten dann, gewissermaßen, eine ameri-

tion. Den laufenden Verkehr zwischen Vorstände und Geschäftsstellen der beiderseitigen Zentralen auszuführen, und außerdem wäre noch ein gemeinsames Gesamtdirektorium mit Mitgliedern hüben wie drüben zu bilden, das etwa das eine Jahr hier in Amerika, das andere Jahr in Deutschland zu gemeinsamen eingehenden Beratungen für die Förderung der beiderseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zu tagen hätte.

Es ist gar keine Frage, daß bei den innigen Wechselbeziehungen zwischen dem deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten von Amerika eine derartige wirtschaftliche Organisation, die die interessirten Kreise in beiden Ländern zusammenschließt, unserem Lande sowohl wie dem deutschen Reiche nur zum großen Nutzen gereichen und auch privatwirtschaftlich sehr segensreich sein würde. Grundsätzliche Bedenken gegen eine Organisation dieser Art bestehen nicht. Die beiden hätten die beiderseitigen Regierungen beider beteiligten Länder haben alle Ursache, dieselbe in jeder Weise zu fördern, und auch dem einzelnen Geschäftsmanne kann ihre Förderung nur willkommen sein. Unter diesen Umständen kommt es nur darauf an, daß die Sache von den richtigen Leuten zur rechten Zeit, d. h. jetzt, angefaßt wird; daß ihr tätiges, segensreiches Leben eingehaucht wird. Das Deutschtum Chicagos kann sich dadurch meines Erachtens einen Denkstein in der Wirtschaftsgeschichte dieses Landes und der alten Heimat setzen.

Erklärt sich bankerott.

Der Schankwirt John G. Lizars, Broadway und Grace Str., hat im Bundesgericht Bankerott mit $15,600 Verbindlichkeiten und $3000 Bestän- den angemeldet.

Kurzwaaren.
Invisible Haarnadeln, verschiedene Längen, zu 1c
Stopfgarn, in schwarz, lohfarbig und weiß, zwei Dutzend für 1c
Leinen „finished" Zwirn, in schwarz und weiß, zwei Spulen für 5c
„Stocking Darners", in schwarz und weiß 2c
Nähzwirn, einige grobe Nummern, die Spule 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, verschiedene Größen, Dtz. auf der Karte 1½c
Electric Haarnetze, mittlere Größe, alle Schattirungen, 2 für 5c

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag — Einfache Stamps den ganzen Nachmittag.

FIRE FIRE FIRE

Seifen, 2c. Glyzerin-, Oatmeal-, Witch Hazel, Teerseife, alle Stücke sind perfekt.

$1.25 und $1 Regenschirme, 65c. Jeder wird als perfekt garantirt. Die Griffe sind beschmutzt, alle Schirme sind mit amerikanischem Taffeta überzogen.

Morgen bringen wir ausgewählte Partien von einem $40,000 Bergungs-Lager saisongemäßer Waaren zum Verkauf

Verkauft auf Auktion!!!

Von der Underwriters Salvage Co.

zu ungefähr der Hälfte des Originalpreises. Kommt frühzeitig, da einige Partien nur klein sind.

Feuerverkauf von Strümpfen, Unterzeug und Männerausstattungen

Herren-, Damen- u. Kinder-Strümpfe, wert bis 15c; Feuer-Verkauf, Paar 5c
Herren-, Damen- u. Kinder-Strümpfe, alle tadellos, jedoch ein wenig zerdrückt, wert 25c; Feuer-Verkauf, Paar 12½c
Seidene Herren- u. Damen-Strümpfe, in fast allen Farben und Größen, wert bis 39c; Feuer-Verkauf, Paar 16c
15c Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel gebleichte Baumwolle; Feuerverkauf 5c
Damen- u. Kinder-Unterzeug, durch Wasser beschädigt u. beschmutzt, 5c Werte; Feuer-Verkauf 9c
Herren-, Damen- u. Kinder-Unterzeug, ein wenig beschmutzt, wert bis 39c; Feuer-Verkauf 16c
Herren- u. Damen-Unterzeug, ein wenig zerdrückt u. beschmutzt, wert bis 59c; Feuer-Verkauf 25c
Herren- u. Damen-Unterzeug, ein wenig beschmutzt, $1 Werte, einige Herren-Union Suits in dieser Partie; Feuer-Verkauf 39c
Männer Hemden, durch Feuer u. Wasser beschädigt, 50c Werte; Feuer-Verkauf 5c
Herren-Hemden, durch Wasser befleckt und leicht beschmutzt, $1 Werte, so lange der Vorrat reicht; Feuer-Verkauf 19c
Negligee Männerhemden, weiche oder steife Manschetten, durchweg reine Waaren, in fast allen Größen, $1 Wert; Feuer-Verkauf 39c
Männer Halstrachten, durchweg in Schwarz, „Batwings", Schleifen, wert bis zu 50c (manche davon waschbar); Feuer-Verkauf zu 5c
Männer Halstrachten, durchweg neue Seiden, mit breiten offenen Enden, manche waschbar, wert bis 50c; Feuer-Verkauf speziell zu 15c
Männer Armbänder und Garters, 15c Sorte; Feuer-Verkauf 5c

Feuerverkauf von Handschuhen

Damen-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen, gemacht aus extra schwerer Milanaise Seide, manche sind ein wenig beschmutzt, in neuen Frühlingsfarben, 75c u. $1 Werte; Feuer-Verkauf; Paar 39c
Damen-Handschuhe, 12 u. 16 Knöpfe, einfach Lisle u. Chamois, in Weiß, Naturfarbe und Braun, manche sind beschmutzt, 39c u. 50c Werte; Feuer-Verkauf, Paar 21c
Seide-Handschuhe, 12 u. 16 Knöpfe, schwarz u. farbig, nur in kleinen Größen, Werte bis $1 das Paar; das Paar 38c
Canvas-Gauntlets für Männer, gemacht mit breiten Manschetten, reg. zu 10c verkauft; Feuer-Verkauf, Paar 7c
Damen-Handschuhe, 12 Knöpfe, Seide Lisle, nur in Schwarz, in allen Größen, reg. 39c Werte; Paar 14c

Spitzen und Stickereien

Leinen Torchon, Cluny u. Venice Einsätze — in Cream, Ecru u. Weiß, ½ bis 2 Zoll breit, Werte bis zu 15c, ein wenig beschmutzt; Feuer-Verkauf, die Yard 2c
Val. Einsätze, durchweg neue, schöne Muster, in kurzen Stücken, reg. 5c Werte; Feuer-Verkauf, die Yard 2c
Spitzen — Black Shadow, Cream Oriental und Leinen Torchon Spitze, ¼ bis 3 Zoll — reg. 10c Werte; Feuer-Verkauf, Yard 3c
Stickerei-Einsätze, ein wenig beschmutzt, in 5- u. 6-Yard-Streifen, 5c Werte; Feuer-Verkauf 2c
Stickerei-Kanten, in 5- u. 6-Yd.-Streifen, 3 bis 6 Zoll breit, 10c Werte, Feuer-Verkauf, die Yard 4c
45zöll. Voile, ein wenig beschmutzt, gestickt in Weiß u. Farben, Werte bis zu 69c; Feuer-Verkauf, die Yard 15c

Feuerverkauf von Putzwaaren

Sortirte garnirte Hüte, „Ready to Wear" Hüte und Kinder-Hüte; Feuer-Verkauf, Preis 10c
Sortirte ungarnirte Hüte, schwarz u. farbig, gemacht um für bis 1.50 verkauft zu werden; Feuer-Verkaufspreis 19c
Modern garnirte Hüte, in den neuesten und populärsten Entwürfen u. Formen; Werte bis zu $3, $4 und $5; Feuer-Verkaufs-Preis $1.95
Große „Jetted" Hutnadeln; Feuer-Verkaufspreis 1c
Kronen u. Besätze f. Putzmacherei, wert bis 1.50; Feuer-Verkaufspreis 24c
French Rice Netz-Gestelle; Feuer-Verkaufspreis 3c
10 Yd.-Stücke fancy Stroh Braids, reg. Preis war 75c; Feuer-Verkaufs-Preis 5c

Feuerverkauf von Baby-, Kinder- und Damentrachten

Flanellette Jackets, Shawls, Skirts, Beinkleider u. „Coverall" Schürzen, Werte bis zu 27c; Feuer-Verkauf 12c
Kinderkleider u. Rompers, Percale u. Gingham, ein wenig beschmutzt, 49c Werte; Feuer-Verkauf 18c
Oliver Twist Anzüge, Kleider u. Rompers für Kinder, extra gute Qualität u. Fabrikate, 59c Werte, ein wenig beschmutzt; zu 25c
Muslin Gowns für Kinder, hoher Hals und Slipover Mode; 39c Werte zu nur 22c
Baby-Bonnets; Seide, Lawn und Poplin, ein wenig beschmutzt, 75c Werte; Feuer-Verkauf 18c
Lange Baby-Coats, Bedford Cord, gestickte Kappe, $2 Werte; Feuer-Verkauf zu 69c
Gingham Skirts f. Damen, unten gezackt, in hellen und dunklen Farben; 50c Werte zu 18c
Korset-Schoner für Damen, Tee-Schürzen und Gingham Schürzen; zu 9c
Lange Damen-Kimonos, aus Serpentine Crepe, in prächtigen Blumen-Mustern, 1.25 Werte; Feuer-Verkauf 49c

Feuerverkauf von Teppichen, Rugs und Linoleums.

Cook's, Nairn's und Wild's Standard eingelegtes Linoleum, A und B Qualität, 2 Yards breit, die dicksten und schwersten Linoleums, die gemacht werden, gute Längen, 2 bis 14 Quadrat Yards; viele Stücke passen zu einander; Hartholz-, Stein- und „Tile"-Muster; die Sorte, die eine Lebenszeit aushält; Farben durchgehend bis zur Rückseite; etwas beschädigt; wert bis zu $1.50, Quadrat Yard 39c
Ingrain und Rag Carpet, volle Yard breit, hübsche Muster, eng gewebt; volle Rollen; wert bis zu 39c, Feuer-Verkauf, morgen, Yard 19c
Reste von franz. Wilton, Royal Wilton und Arminster Carpets, 27 Zoll breit, etwa 1½ Yards lang, hübsche Muster, wert $2, Feuer-Verkauf 29c
Wilton Velvet Korridor- und Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, feine eng gewebte hübsche Muster, in lohfarbig, braun, grün usw., wert $1.25, Feuer-Verkauf, Yard 59c
3x6 Wilton Velvet Rugs, feines enges Gewebe, reinwoll. „Nap", hübsche orientalische und Blumen Entwürfe, in guten Farben, wert $3.75, Feuer-Verkauf $1.98
9x12 Ingrain Rugs, feines enges Gewebe, schwere Qualität, orientalische und Blumen-Entwürfe, in guten Farben, wert $7.50, Feuer-Verkauf $3.59
6x9 Wilton Velvet Rugs, eng gewebt, reinwoll. „Nap", nur in hübschen Blumen-Entwürfen, hübsche Schlafzimmer Rugs, wert $10.50, Feuer-Verkauf $5.98
9x12 Arminster und Wilton Velvet Rugs, langer, seideartiger Worsted Pile, reicher oriental. und Blumen-Entwurf, in guten Farben, wohlbekannte Fabrikate, wie Alex. Smith, Overbrook Carpet Co. usw., sehr wenig beschmutzt, wert aufwärts bis zu $25, Feuer-Verkauf, zu $10.98
Brusselette Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, nett gestreifte Muster, in grün und gemischten Farben, sind sehr dauerhaft, wert 39c, Yard 21c
6x9 Ingrain Rugs, feines enges Gewebe, hübsche Blumen- und oriental. Muster, in reichen Farben, reg. $3, Feuer-Verk. $1.65
9x12 nahtlose Wilton Velvet Rugs, von Fabrikanten wie Alex. Smith & Son, Beattie Mfg. Co., S. Sanford & Son gemacht, reines Worsted Yarn, „Nap" eng gewebt, sehr hübsche persische und Medallion Effekte, in guten Farben. Jeder Rug ist $27.50 wert, Feuer-Verkauf $14.95

Spitzengardinen etc., 5. Floor.

Oel Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll x 7 Fuß, all die neuesten Farben, auf guten selbsttätigen Rollen aufgezogen, wert 39c, Feuer-Verkauf 16c
Gardinen Scrim Swisses usw., schlichte oder figurirte, gute Länge, wert bis zu 15c die Yard, Feuer-Verkauf 2c
Nottingham Spitzengardinen, volle Breite und Länge, weiß oder Ecru, hübsche Muster, etwas beschmutzt, wert bis zu $2.00 das Paar, Stück 7½c
Gardinen Scrim, 40 Zoll breit, weiß oder Cream, hohlgesäumte oder fancy farbige Borders, volle Bolts, alle perfekt, wert 19c die Yard, Feuer-Verkauf 10c
Nottingham- und Madras-Gewebe Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Ecru, sehr nette Muster, viele können von 1 bis 3 Paar von einem Muster zusammengepaßt werden, wert bis zu $3.50 das Paar, Feuer-Verkauf, Stück 29c
Importirte Irish Point-, feine Cable-, sächsische und Kombinations-Gewebe, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Ecru, sehr hübsche Muster Muster in schlichten Center- und Allover-Effekten, 1 bis 6 von einem Muster, wert bis zu $6 das Paar, Feuerverkauf, Stück 98c u. 69c
Tapestry-Portieren, volle Breite und Länge, schlichte oder Roman gestreifte Effekte, einige sind mit schweren Tapestry Bands versehen, andere sind nett befranst, viele können zu Paaren zusammengepaßt werden, wert bis zu $4.00 das Paar, Feuer-Verkauf, Stück 69c
Große Sorte Bettenkissen, überzogen mit bester Qualität Art Tapestry, mit reinen, schönen Federn gefüllt, wert $2.00 das Paar, Feuer-Verkauf, Stück 39c
Große Sorte baumwollene Blankets, graue, mit fancy gestreiften Borders, volle Größe für doppelte Betten, schwere Qualität, wert $1.50 das Paar, Feuer-Verkauf, das Paar 79c
Tapestry Couch-Decken, 50 und 60 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche orientalische Muster, eng gewebt, einige sind nett befranst, schwere Qual., wert $2, Feuer-Verkauf 79c

Feuerverkauf von Schuhen

Schuhe und Hausschuhe für Damen und Kinder, der frühere Preis betrug aufwärts bis zu $2.00, Feuer-Verkauf 49c
Damen Pumps, Patentleder Pumps und Oxfords, Feuer-Verkauf 69c
Schuhe für kleine Knaben, Box Calf, Blucher Schnürschuhe, Gr. 9 bis 13, zu 85c
Knabenschuhe, aufwärts bis zu $2.50 wert, in Dull Calf und Patent Colt, Größen aufwärts bis zu 5½, Feuer-Verkauf 98c
Männerschuhe, schwere Außensohlen, Blucher Schnürschuhe, sowie Low Quarter Oxford Ties, $2.00 Wert, Feuer-Verkauf 98c
$1.25 Damen-Hausschuhe, in 1-Strap Kid, Sammet, sowie blaue und schwarze Kid Boudoir Slippers, Feuer-Verkauf 79c
60c Kid Leder Hausschuhe für Damen, geschmeidige Sohlen, niedrige Absätze, Feuer-Verkauf 39c
Odds und Ends von Kinderschuhen, Kid und Dull Calf, wert aufwärts bis zu $1.00, Feuer-Verkauf 59c
Einzelne Schuhe und Hausschuhe für Männer, Damen und Kinder, Stück 5c

Feuerverkauf von Korsets

$1.50 Schnür Front Korsets, niedrige Büste, extra lange Hüfte und Rückseite, sechs angenähte Strumpfhalter, Größen 18 und 19, Feuer-Verkauf 47c
50c kurze Korsets und Gürtel, aus Tape Coutil und Batiste gemacht, einige mit angenähten Strumpfhaltern, Odd Größen, aus Drab, rosa und blau gemacht, leicht beschmutzt, Feuer-Verkauf 19c
$2.00 Korsets, leicht beschmutzt, aus schwerem Coutil gemacht, niedrige Büste, mit Stickerei besetzt, lange Hüfte, sechs angenähte Strumpfhalter, Größen 18 bis 36, Feuer-Verkauf 88c

Feuerverkauf von Kleidern.

Männer- und Jünglings-Anzüge, einige leicht zerdrückt, mittelschwere und leichte reinwollene Stoffe, helle und dunkle Farben, Werte aufwärts bis zu $10.00, Feuer-Verkauf $2.98
Anzüge für Männer und junge Männer, jedes Kleidungsstück ist perfekt, sachverständig geschneidert, echtfarbige blaue Serges, fancy Worsteds, graue und braune Cashmeres, schwarze Thibets und dunkle Cheviots, Anzüge, die gemacht wurden, um für $12.00 verkauft zu werden, Feuer-Verkauf $5.98
Slipon-Regenröcke für Männer, leicht wasserbefleckt, jedes Kleidungsstück als regendicht garant, $10 Röcke, Feuerverkauf $2.98
Männerhosen, Waistbands etwas zerdrückt, gut geschneidert, dauerhafte Cheviots, Worsteds und Cashmeres, gute dunkle Muster, werden immer für $2.00 verkauft, Feuer-Verkauf 79c
„Odd" Westen für Männer, Serges, Cashmeres und Worsteds, meistens dunkle Muster, Feuer-Verkauf 15c
Schul-Anzüge für Knaben, Norfolk- und doppelknöpfige Moden, bequem zugeschnittene Kniehosen, in vorzüglichen wollenen Stoffen, helle und dunkle Schattirungen, kosten immer $2.50, Feuer-Verkauf $1.49
Neue Frühjahr Knaben-Anzüge, Balkan „Patch"-Taschen Röcke und doppelknöpfige Moden, mit Serge und Alpaca gefüttert, vollständige „Peg Top" Hosen (gefütt.), „Fob"-Tasche und Gürtel-„Loops"; strikt reinwoll. Stoffe, hübsche Muster und schlichte Farben, $5.00 Anzüge, Feuer-Verkauf $2.29
Kniehosen für Knaben, gut gemacht, starke wollene Stoffe, dunkle Muster, 50c Hosen, Feuer-Verkauf 25c
Frühjahr-Kappen für Knaben, aus reinwoll. Suitings gemacht, Feuer-Verkauf 12c

Feuerverkauf von Damenmänteln, Suits, Kleidern etc.

$6.98 Seide- und Serge-Kleider, alle in perfektem Zustande, Feuer-Verkauf $3.48
$10.00 und $12.00 neue Frühjahr Suits, nur etwas zerdrückt, Feuer-Verkaufspreis $4.75
$10.00 bis $15.00 feine Winter Coats für Damen, viele mit feinem Satin gefüttert, Feuer-Verkaufspreis $1.97
$10.00 Frühjahr Coats für Damen, in großer Auswahl von Mustern und Farben, alle in perfektem Zustande, Feuer-Verkaufspreis $1.79
$5.00 Suits für Damen, „Odd"-Partien, Feuer-Verkauf 79c
$3.00 bis $4.00 „Odd" Skirts, einige sind etwas beschmutzt, in schwarz und weißen Karrirungen, ganz weiß und Navy und schwarz, Feuer-Verkaufspreis $1.00
$5.00 Coats für Mädchen, feine mittelschwere Stoffe, Feuer-Verkaufspreis $1.69
$1.00 Gingham- und Chambray-Kleider für Mädchen, hübsche Moden, alle frisch und rein, Feuer-Verkaufspreis 39c
$3.50 Seide-Waists, in schwarz und Farben, Feuer-Verkauf $1.29
$1.00 weiße Lingerie Waists, alle rein und frisch, Feuer-Verkauf 12c
75c und $1.50 Werte, „Odd"-Partien, bestehend aus Kleidern, Waists und Jackets, zu einem Preis, Stück 12c

Seide und Kleiderstoffe

26zöll. seidegemischte Tussah, Kanten sind etwas durch Wasser befleckt, vorhanden in allen Straßen-Schattirungen, wird immer für 39c verkauft, so lange 400 Yards vorhalten, Feuer-Verkaufspreis, die Yard 15c
Reste und kurze Enden von schlichtem und Brocaded Faille und Poplin, Satin Messaline, Foulards usw., nur etwas durch Rauch beschädigt; Werte bis zu 98c das Stück, Feuer-Verkaufspreis, Stück 19c
Seide Faille, nur wenig durch Wasser beschädigt, und sieht so frisch wie neue Seide aus, gute Farben, wie Oregon grün, Amethyst, Biscuit, Vieux Rose, Sand usw., regulär 59c, Feuer-Verkaufspreis, Yard 27c
Worsted Suiting, wasserbeschädigt, 28 und 30 Zoll breit, nur an äußeren Kanten beschmutzt, gute grüne, blaue und Wine-Schattirungen, schwarz und weiße Karrirungen, schlichte und gestreifte Effekte, würden Euch sonst 25c und 39c kosten, Feuer-Verkaufspreis, Yard 10c
Wolle Suitings, Odds und Ends aller Sorten, einschließlich Serges, Plaids, Danish Cloths, Henriettas usw., in Längen von 1½ bis 7 Yards, ein wenig beschmutzt, passend für Coats und Kleider, Verkaufspreis, Yard 20c
Geblümte Wasch-Crepes, hübsch bedruckt in Pastel-Farben, in Knospen- und kleinen Entwürfen, 27 Zoll breit, sehr weich und glatt, werden immer zu 19c verkauft, nicht beschädigt, Feuer-Verkaufspreis, Yard 7½c
Franz. Foulards, 32 Zoll breit, waschen sich gut und sind dauerhaft, eine wunderbare Auswahl von Mustern in blau, schwarz, lohfarbig, Belgian, kosten überall 35c, Feuer-Verkaufspreis, Yard 12c

Domestics und Leinen

Whittenton berühmtes Kleider-Gingham, 12½c Sorte, weder durch Feuer noch Rauch beschädigt, in schlichtem Lavender, lohfarbig und blau, alle 27 Zoll breit, Feuer-Verkauf, Yard 5c
Madras-Hemdenzeug, alles Yard breit, die 15c Sorte, nicht feuerbeschädigt, etwas an der Kante beschmutzt, weißer Untergrund mit fancy Streifen, Feuer-Verkauf, Yard 6¾c
Kleider Leinene Suiting, alles Yard breit, die 29c Sorte, auf lohfarbigem Untergrund, mit Navy blauen oder braunen Streifen, nicht durch Feuer beschädigt, Feuer-Verkauf, Yard 12½c
Importirtes englisches Crepe in fancy Mustern, 27 Zoll breit, schlichte Farben oder weiß, durch Wasser beschädigt und beschmutzt, 25c Sorte, Feuer-Verkauf, Yard 10c
Schottische Guipure Spitzen-Bettdecken, $1.50 Sorte, alles Größen für doppelte Betten, während der Herstellung beschädigt, Feuer-Verkauf 28c
Weiße türkische Badehandtücher, extra groß, 50c Sorte, etwas beschädigt, aber gerade so dauerhaft, Feuer-Verkauf 25c
Schottisches Damast-Muster Tischtuch, $5.50 Sorte, zwei Yards breit und drei Yards lang, feine Muster, etwas befleckt $2.98

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00** — Whalebone-Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds, Sonntags 9—3.

sondifr*

— Naiv. — Gnädige (in die Küche tretend): Es genügt wohl nicht, daß Sie Ihrem Grenadier eine Tasse Mokka geben, nun haben Sie ihm auch noch eine der teuren Importirten aus meines Mannes Zigarrenkiste zugestellt! — Minna: Aber, gnädige Frau, das gehört nun doch einmal zusammen!

Wenn die Schwalben wiederkehren!

Nur wenige der im Freien lebenden Singvögel bewahren ihre volle Gesangsfähigkeit in der Gefangenschaft oder vermögen uns durch ihre Sangesgaben im Käfig so sehr zu fesseln und zu entzücken wie ihre Gefährten im schattigen Versteck eines blühenden Busches oder auf hohem Ast eines blätterbekleideten Baumes. Wessen Liebe für die Natur hat nicht schon neue Anregung erfahren, wenn er im Park, auf freiem Felde oder im grünen Wald das fröhliche Zwitschern, die melodischen Triller oder den bezaubernden Gesang der gefiederten Luftbewohner bewundert hat? Wer hat nicht schon bedauert, daß ihm dieser Genuß nur durch einen kleineren oder größeren Ausflug zugänglich gemacht werden konnte, wer hat nicht schon gewünscht, daß er häufiger und näher den süßen Stimmen zu lauschen vermöchte, die aus zarten Kehlen so voll und lebensfroh hervorschallen?

Die Erfüllung eines solchen Wunsches dem Stadtbewohner beträchtlich näher gebracht zu haben, ist das Verdienst eines Verwaltungsmitglieds der „Illinois Vogelschutz-Vereinigung", der auf seinem eigenen Besitztum den Wert seiner Anweisungen mit glänzendem Erfolg demonstrirt hat. Der Bänker Joseph H. Dodson, der an der Ecke von Sheridan Road und South Boulevard in Evanston ein Landhaus besitzt, das von nur einem Acre Land umgeben ist, hat in seinem Garten nicht weniger als 40 Häuschen für verschiedene Vögel, 8 Schutzverschläge und 4 Badevorrichtungen für befiederte junge Ehepaare angebracht, obwohl hin und wieder auch ein streitsüchtiger Junggeselle dort ein Unterkommen findet. Rotkehlchen, Holzhäher, Zaunkönig, Mauerschwalbe, Blauvogel, Pirol und viele andere Vögel haben dort als beständige oder zeitweilige Gäste ihren Wohnsitz genommen, und entschädigen ihren Wohltäter überreichlich durch ihr anmutiges Gebahren und lustiges Gezwitscher oder künstlerischen Gesang für die aufgewandte Mühe. Wandervögel, welche Herrn Dobsons Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, müssen sich die Befestigung eines kleinen Ringes an einem ihrer Beinchen gefallen lassen, damit durch ihre Rückkehr im nächsten Jahre konstatirt werden kann, ob sie mit den gebotenen Bequemlichkeiten zufrieden gewesen sind. Von 40 derartig gekennzeichneten Vögeln haben tatsächlich 14 ihren Weg wieder zurückgefunden, eine hohe Ziffer, wenn man die Gefahren ihres Wanderflugs, Ableben, Gefangenschaft u. s. w. in Betracht zieht. Der Schutz der Singvögel und ihre Anlockung zur Niederlassung in unmittelbarer Nähe menschlicher Wohnungen ist seit Jahren ein „Hobby" Herrn Dobsons gewesen; die zahllosen Anfragen jedoch, die fortwährend aus allen Teilen des Landes bei ihm eintrafen, haben ihn im vorigen Jahre veranlaßt, die Herstellung aller für die Unterbringung, die Pflege und den Schutz der im Freien lebenden Vögel benötigten Hilfsmittel auf wissenschaftlicher Grundlage geschäftlich zu betreiben, und der Erfolg dieses in seiner Vielseitigkeit einzig dastehenden Unternehmens ist ein so außerordentlicher gewesen, daß Zweigbüros bereits in New York und San Franzisko eröffnet werden mußten. Das Material für eine Reihe Artikel, die, wie wir hoffen, das Interesse für die Vogelwelt auch bei solchen unserer Leser wachrufen werden, die bisher der Notwendigkeit, die beschwingten Sänger unseres Landes vor dem Aussterben zu bewahren, nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben, ist uns von Herrn Dobson freundlichst zur Verfügung gestellt worden. Um vor Augen zu führen, was sachverständiges Vorgehen gepaart mit liebevollem Verständniß der Eigentümlichkeiten der verschiedenen Vogelarten zu erreichen vermag, sei erwähnt, daß in Herrn Dobsons Garten gleichzeitig eine Kolonie von 200 Mauerschwalben, 4 Paar Blauvögel, 5 Paar Zaunkönige, 1 Paar Fliegenschnäpper, 3 Paar Rotkelchen, 2 Paar Pirolen, 3 Paar Holzhäher und 2 Paar Drosseln ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatten. Das Frühkonzert, das diese fröhliche Sängerschaar zu veranstalten pflegte, war so entzückend und fesselnd, daß selbst die Große Oper hätte einen Wettbewerb mit ihm scheuen müssen, und es die Kosten ihrer Beherbung und Verpflegung in reichem Maße aufwog. Natürlich liegt es uns fern, die Einrichtungen und Vorkehrungen des genannten Herrn als Maßstab für die Tätigkeit unserer Leser auf diesem Gebiete zu wählen, wir werden uns vielmehr darauf beschränken, nur solche Empfehlungen zu machen, deren Berücksichtigung Zeit und Geldbeutel auch des minder Bemittelten nicht allzu sehr in Anspruch nehmen wird.

Altmodische Betrachtungen übers Umziehen.

„Dreimal umziehen ist schlimmer als einmal abgebrannt", seufzt der Mieter; „das Wandern [illegible] ters Lust", klagt der Hauswirt, und beide nicht ohne Berechtigung. Nun steht zwar fest, daß von den vielen in Chicago vertretenen Nationalitäten keine so seßhafte Mieter stellt wie die deutsche, allein auch unter diesen ist der Mensch rasch fertig mit dem Wort der Kündigung, das er oft nur zu gern zurücknehmen möchte, nachdem er einige Tage auf der Wohnungsuche gewesen ist. Die „ideale" Wohnung, d. h. eine solche, die dem Inhaber derselben nicht nur anfangs, sondern dauernd gefällt, ist noch nicht geschaffen worden. Außerdem gehört ein „idealer" Hauswirt, d. h. ein solcher, der geduldig auf seine Miete wartet, dafür aber sich täglich nach dem Wohlbefinden seiner Mieter erkundigt, deren Beschwerden sofort abstellt, deren Wünsche sofort erfüllt, als unvermeidliche Notwendigkeit dazu. Und solche Hauswirte hat man bisher und wird man wahrscheinlich noch für längere Zeit auf Erden vergeblich suchen müssen. Vielleicht werden sie nicht mal im Himmelreich zu finden sein, da der grollende Mieter ihnen ja so oft eine tiefer belegene Region als Reiseziel ihrer Seelen empfohlen hat. Und umgekehrt, wird der Hausherr vermuten, daß seine unzufriedenen Mieter nach ihrem Ableben ein Unterkommen finden werden, wo sie keine Veranlassung haben, sich über mangelnde Heizung zu beklagen.

Wieviel Umzugskosten wohl erspart, wieviele leer stehende Wohnungen wohl vermieden werden könnten, wenn Mieter und Mietsherr einander ein wenig mehr als Verbündete und weniger als kriegführende Parteien betrachten würden! Denn als Regel darf fast ausnahmslos gelten, daß dem Einen das Aendern seiner Adresse gerade so verhaßt ist, wie dem Andern die Trennung von einem anständigen Mieter. Kündigungen von Mietern dieser Art seitens des Hausbesitzers gehören zu den seltenen Ausnahmen, und werden auch dann nur durch zwingende Umstände hervorgerufen. Als „das Karnickel, das angefangen hat", muß so nach der Mieter angesehen werden. Vielleicht hat die Dampfheizung mehrmals an kalten Tagen versagt, oder er hat die Küche gemalt, das Speisezimmer tapezirt und die Schlafzimmer angestrichen haben wollen, oder er hat gewünscht, daß das Licht im Treppenhause während der ganzen Nacht brennen bleibe, und der „Landlord" hat sich diesbezüglich nichts merken lassen. Oder auch die Kinder der oben wohnenden Familie sind nicht gezwungen worden, das ewige Hin- und Herlaufen einzustellen, oder das junge Mädchen unten hat, trotz mehrmals verlangten Einschreitens des Hausherrn, fortgefahren, alle Leute im Hause durch ihr Klavierspiel zum Wahnsinn zu treiben. Oder dies, oder jenes. „Der Weg zum Ausziehen", meinte ein erfahrener Hausbesitzer trübselig, „ist mit guten Ausreden und Entschuldigungen gepflastert, so gute sogar, daß man sie beinahe für wahr halten könnte."

Diese Betrachtung trifft jedoch nicht immer zu, denn, wie man in Wien sagt, „es hat Alles sei Ursach, es hat Alles sei Grund", und so bilden die Vorwände des Mieters für Nichterneuerung des Kontrakts meistens nur einen durchsichtigen Schleier für seine nicht länger zu unterdrückende Unzufriedenheit. Ein freundliches Entgegenkommen, geduldige Aussprache über vorgebrachte Beschwerden, Abmachungen betreffs Neudekorirung der Wohnung, Vornahme der erforderlichen Reparaturen, Wahrung der Rechte der Bewohner jeden Stockwerks ohne Bevorzugung, — und die für beide Seiten so unerwünschte und kostspielige Trennung wird sicherlich vermieden werden können. Denn kostspielig ist die Geschichte für Hauswirt wie Mieter. Der Erstere mag die Wohnung längere Zeit leer stehen haben, und verliert dann mehr, wie die vom letzten Mieter gewünschten Verbesserungen gekostet haben würden, oder er vermietet die Wohnung durch Anzeigen oder einen Agenten, was auch Geld kostet, und muß dann dem neu Einziehenden die Wohnung in gutem Zustande überliefern, was ebenfalls mehr kostet wie das vom Fortgezogenen Verlangte. Und jener, der seine Siebensachen heil und glatt eingepackt hat, und viele dieser von den Umzugsleuten zerbrochen und verschrammt zurückempfängt, muß nicht nur schweres Geld zahlen, sondern auch noch beträchtliche Aufwendungen machen, um seine Hauseinrichtung der neuen Wohnung anzupassen, die bei näherem Besehen gar noch enttäuschen mag. Auf die Lage Beider läßt sich das alte deutsche Sprichwort anwenden: „Wo der Eine mit gewaschen ist, ist der Andere mit abgetrocknet." Darum, Mieter und Hauswirt, vergeßt nicht den goldenen Mittelweg! Bedenkt, wenn Mieter und Hauswirt sich streiten, freut sich der Umzugsmann, und wiederum: „Eine vermietete Wohnung ist besser als eine unbezahlte Tapezierrechnung!"

Kein Kohlenmangel.

Obwohl hin und wieder ein phantasiebegabter Gelehrter ein Zukunftsbild der Erde malt, die mangels Feuerungsmaterials entvölkert ist, und deren letzte Bewohner in ihrem Eishaus der Kälte erliegen, ist jener Zeitpunkt, falls jenes sagenhafte Bild sich je verwirklichen sollte, so entfernt, daß wir für das Schicksal unserer Nachkommen bis ins zte Glied diesbezüglich wirklich kein Bangen zu hegen brauchen. Mehrjährige wissenschaftliche Ermittelungen haben ergeben, daß der Vorrat an bester Kohle, der noch im Erdenschoße der Vereinigten Staaten ruht, sich auf 2,000 Billionen Tonnen beziffert, eine so ungeheure Zahl, daß man sich kaum ihre Bedeutung zu verwirklichen vermag. Chinas Kohlenbestände belaufen sich auf 1,000 Billionen Tonnen, die Deutschlands auf 400 Billionen Tonnen. Die Vereinigten Staaten und China besitzen über zwei Drittel des Kohlenvorrats der Erde. Die hohen Preise, welche das amerikanische Publikum für Kohlen zahlen muß, werden daher nicht durch einen Mangel an diesem Feuerungsmangel oder weise erscheinende Sparsamkeit bedingt, sondern sind hauptsächlich der durch Spekulation zurückgehaltenen Förderung zuzuschreiben. Die Berechtigung hierzu dürfen wir den Kohlenbergwerksbesitzern entschieden bestreiten, wenn auch einer der Kohlenbarone vor Längerem erklärte, daß die Vorsehung sie mit der Verwaltung dieser Naturschätze betraut habe.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

S. 58. Place, 1stöckige Frame-Residenz; S. Scorioia, $1000.
10611 S. State Str., 1stöck. Frame-Residenz; P. Scharindo, $1500.
5339—45—49 Berenice Ave., vier 1stöck. Frame-Residenzen; H. R. Larsen, $7200.
7644 Vernon Ave., 2stöck. Backstein-Residenz; O. C. Marutske, $4500.
722 Addison Str., 1stöck. Autoschuppen; H. Wendt, $1200.
1132—34—36 Thorndale Ave., 1stöck. Backstein-Ladengebäude; C. W. Dubley, $8600.
7518 South Park Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; J. C. Belzner, $3000.
7510 Luella Ave., 1stöck. Backstein-Residenz; James Conradd, $6000.
4936 N. Central Park Ave., 2stöck. Backstein-Residenz; H. H. Meyer, $3500.
1847—49 W. 91. Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude und Autoschuppen; E. C. Goldbeck, $10,000.
7246—48 Harvard Ave., 1stöck. Backstein-Garage; F. Engelhardt, $1000.
4657 Patterson Ave., 1stöck. Frame-Residenz; J. Anderson, $2000.

Leset die „Sonntagpost".

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Zwiebeln kann ein Jeder leicht auf einem Stückchen Erde im Hinterhof ziehen. Sie lassen sich für mannichfache Zwecke verwenden, die nicht alle allgemein bekannt sind. Geschnittene oder fein gehackte Zwiebeln, auf Butterbrod zum Frühstück genossen, befördern die Verdauung, wirken blähungfördernd und treiben die Würmer ab. Der frische Saft zerquetschter Zwiebeln ist ein gutes Mittel gegen Insektenstiche. Zwiebelsaft, mit Essig vermischt und in die Nase gesogen stillt das stärkste Nasenbluten. In Asche gebratene Zwiebeln, in zwei Hälften geschnitten und so heiß wie möglich auf Geschwüre gelegt, bringen diese rasch zur Reife. Ja, sogar dem Ausfallen der Haare, wenn nicht durch Blutkrankheiten hervorgerufen, vermögen sie Einhalt zu bieten. Zu diesem Zwecke zerschneidet man drei große Zwiebeln in Stücke, tut sie in eine mit Brandy gefüllte Quartflasche, und läßt sie hierin 36 Stunden liegen. Hierauf seiht man sie durch, und mischt mit ½ Pint Abkochung von Klettenwurzel. Mit dieser Flüssigkeit befeuchtet man mehrere Mal Haar und Kopfhaut, das man wenn möglich bis zum trocknen bedeckt hält. Morgens reibt man ein wenig Fett oder Vaselin ins Haar. In zwei bis drei Wochen sollte der Haarschwund völlig geheilt sein.

Hausspinnen kann man fernhalten, wenn man etwas gepulverten Vitriol in Wasser auflöst, und damit mehrere Male das Holzwerk bestreicht.

Schimmelpilze aus Kellern kann man entfernen, wenn man Schwefel in denselben verbrennt oder Salzsäuregas durch Uebergießen von 1 Teil Kochsalz mit 2 Teilen konzentrirter Salzsäure entwickelt; doch müssen alle Kelleröffnungen so lange geschlossen bleiben, bis die entwickelten Gase sich verflüchtigt haben.

Ruß läßt sich als ein leicht löslicher Dünger für Zier- und Topfpflanzen verwenden. Rußflecke wäscht man mit lauem Wasser aus, befeuchtet dann ein leinenes Läppchen mit Benzin und reibt damit die Fleckstellen.

Hölzerne Pfähle lassen sich sehr dauerhaft machen, wenn man sie mit gekochtem Leinöl bestreicht, in welches so viel Holzstaub eingerührt worden ist, daß die Mischung so dickflüssig wie Oelfarbe ist.

Das beste Mittel gegen Fettflecke in der Tapete ist pulverisirter Meerschaum. Man kann solches Meerschaumpulver bei irgend einer Meerschaumfabrik bekommen. Man streut das Pulver nicht zu dünn auf die befleckte Stelle, legt ein Stück Löschblatt darüber und erwärmt die Masse durch ein dagegen gehaltenes oder gestelltes Bügeleisen. Auch die Bedeckung des Fleckens durch einen nicht zu dünnen Brei aus gereinigtem Benzin und gebrannter Magnesia, der nach völligem Trocknen abgebürstet werden kann, erfüllt den Zweck.

Um Oelgemälde aufzufrischen bereite man folgende Mischung: ¼ pint Alkohol, 1 Eiweiß und 46 Gran pulverisierter Kandiszucker, werden gut durcheinander gerührt, und das vorher mit frischem Wasser gereinigte Gemälde vermittelst eines Schwammes bestrichen. Dies Verfahren kann ohne Nachteil für die Bilder oftmals angewendet werden, und verhindert das Abspringen der Farbe.

Um Eisenplatten und Eisenringe in Oefen und auf „ranges" gegen Zerspringen zu schützen, reibt man sie mit Fett ein und wiederholt das Einreiben, sobald das Eisen braunrot geworden ist.

Holzkitt. Zum Ausfüllen von Rissen in Schränken usw. knetet man ein Pfund Kalk, welcher in etwas Wasser gelöscht worden ist, und zwei Pfund Roggenmehl mit Leinölfirniß zu einem festen Teig und verstreicht damit die gereinigten Fugen.

Australische Butter.

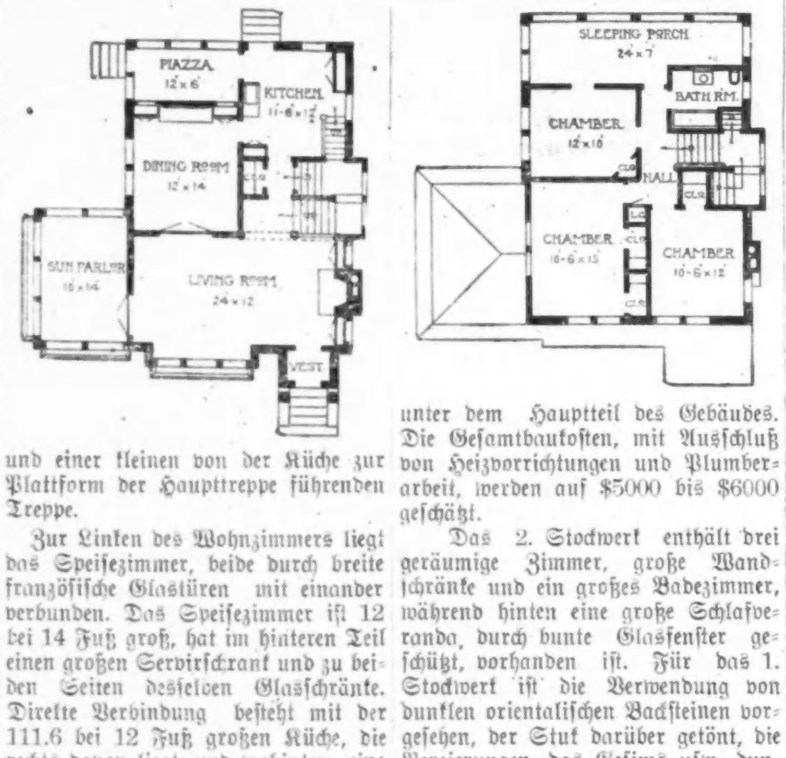
Es ist wohl kaum allgemein bekannt, daß Butter von Australien in großer Menge nicht nur nach Europa, sondern auch nach den Vereinigten Staaten ausgeführt wird. So wurden von Neuseeland allein im letzten Jahr 33,600,000 Pfund nach England versandt, während in den Vereinigten Staaten innerhalb der ersten drei Monate nach Herabsetzung des Einfuhrzolls von 6 auf 2½ Cents, 2,000,000 Pfund anlangten. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten wird aller Voraussicht nach anhalten da die Märkte dort u. A. auch durch geringere Entfernung begünstigt werden. Von Aukland nach London beträgt sie 13,000 Meilen, während sie bis nach San Franzisko nur ein wenig über die Hälfte ausmacht. Von Wellington, Neuseeland, nach London dauert per Dampfer 42 Tage, dagegen nach San Franzisko, durch den Panamakanal, nur 18 Tage. Eine Kiste mit 50 Pfund Butter kostet von Wellington nach London 62 Cents, nach San Franzisko $1.00. Der Preis der Butter, an Bord im australischen Hafen geliefert schwankt von 23 bis 24 Cents, da für den Export nur die beste Ware verwendet wird. Die Buttererportsaison dauert gewöhnlich vom 1. August bis 1. Mai. Auch australischer Käse dürfte bald seinen Weg nach den Vereinigten Staaten finden. Im letzten Jahre exportirte Australien hiervon 70,000,000 Pfund, die fast ausschließlich nach englischen Häfen gingen.

Gekentert.

In der Höhe von Lakeside Place, etwa 100 Fuß vom Ufer entfernt, kenterte gestern ein von dem 16jährigen Harold Kendricks, Nr. 452 Lake Shore Drive, benutztes Ruderboot. Kendricks wäre ertrunken, wenn nicht David Peterson, Nr. 813 N. Clark Straße, rechtzeitig seine Notlage bemerkt hätte. Beide waren ganz erschöpft, als sie das Ufer erreichten. Sie erholten sich aber bald unter geeigneter Pflege wieder.

— Ausrede. — Vater: Von deinen russischen Zinnsoldaten ist ja schon die Farbe ab! — Sohn: Ja, die haben sich gekratzt!

Ein prächtiges Familienheim.



Die Größe dieses Hauses ist 25.8 Fuß Breite, 34.8 Fuß Länge, mit einem links angebauten „sun parlor", das 10 bei 14 Fuß mißt. Als Baumaterial sind für die Wände bis zum 1. Stockwerk Backsteine oder Kachelsteine in Aussicht genommen, Holzwerk darüber hinaus, mit Zement bedeckt, dessem gleichmäßigen Aeußeren durch Kieselbewurf ein lebhafterer Anstrich verliehen ist. Das tief hinablaufende Dach ist mit spanischen Ziegeln gedeckt, und auch das „sun parlor" hat ein schräges Dach aus solchen Ziegeln. Der untere Teil des Daches erstreckt sich schützend über das vorgebaute Erkerfenster des Wohnzimmers, und ist mit dem Dach des Haupteingangs verbunden. Die Verwendung der Ziegel für beide ruft einen Eindruck künstlerischer Schönheit und reicher Ausstattung hervor.

Der Eingang zur Vorhalle ist im „colonial Stil" gehalten, das halbrunde Dach ist mit Kupfer bedeckt mit Jonischer Säule an jeder Seite. Die Vorhalle gewährt Zutritt zum Hauptwohnzimmer, das sich mit 24 Fuß die volle Front des Hauses entlang zieht, und 12 Fuß breit ist. Rechts in demselben befindet sich ein offener Kamin mit Bücherbörtern zu beiden Seiten, worüber kleine Zierfenster. Im hinteren Teil des Zimmers rechts ist die Haupttreppe mit zwei Plattformen, die hervorragen, Alles gut erhellt durch Fenster. Diese Treppen stehen in Verbindung mit der Treppe zum Keller, und einer kleinen von der Küche zur Plattform der Haupttreppe führenden Treppe.

Zur Linken des Wohnzimmers liegt das Speisezimmer, beide durch breite französische Glastüren mit einander verbunden. Das Speisezimmer ist 12 bei 14 Fuß groß, hat im hinteren Teil einen großen Servirschrank und zu beiden Seiten desselben Glasschränke. Direkte Verbindung besteht mit der 111.6 bei 12 Fuß großen Küche, die rechts davon liegt, und wohinter eine Glasveranda angebracht ist. Das Haus, obwohl nicht sehr groß, ist solide, geräumig und bequem. Das erste Stockwerk ist in „mission" Beize hergestellt, und hat naturfarbene Eichenholzböden. Der Keller erstreckt sich unter dem Hauptteil des Gebäudes. Die Gesamtbaukosten, mit Ausschluß von Heizvorrichtungen und Plumberarbeit, werden auf $5000 bis $6000 geschätzt.

Das 2. Stockwerk enthält drei geräumige Zimmer, große Wandschränke und ein großes Badezimmer, während hinten eine große Schlafveranda, durch bunte Glasfenster geschützt, vorhanden ist. Für das 1. Stockwerk ist die Verwendung von dunklen orientalischen Backsteinen vorgesehen, der Stuk darüber getönt, die Verzierungen, das Gesims usw. dunkelbraun gebeizt und die Fensterrähme weiß gemalt. Diese Zusammenstellung, in Verbindung mit den glasirten Dachziegeln, (entweder grün oder rot), verleiht dem Ganzen ein sehr gefälliges und künstlerisches Aussehen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein großes Fabrikunternehmen an der West Harrison Straße.

Zu $25,000 hat die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänderin für nicht genannte Industrielle in dem Geviert zwischen der West Harrison und West Congreß Str., Washtenaw Ave. und Congreß Park, 7 Grundstücke erworben, nämlich von Caroline Ogden Jones 73 bei 106 Fuß auf der Nordseite der Harrison Str., 30 bei 106 Fuß an der Südostecke der Washtenaw Ave. und Congreß Str. und 25 bei 106 Fuß auf der Südseite der Congreß Str. zu insgesammt $9000, von Frances Ogden Jones 30 bei 106 Fuß auf der Nordseite der Harrison Str., 98 bei 148 auf der Ostseite der Washtenaw Ave. und 48 bei 120 Fuß auf der Westseite des Kongreß Park für zusammen $12,550 und von F. M. Enright 24 bei 106 Fuß an der Congreß Str. zu $3650. Das Land ist in der Nähe der Northwesterngürtelbahn und des neuen Baugeländes der National Biscuit Co. Es soll dort eine große industrielle Anlage erstehen.

William R. Pelouze, Schwager des Bürgermeisters Thompson, hat von den Eheleuten Charles Steele in South Bend, Ind., das Dreifamilienhaus und den langjährigen Pachtvertrag auf das Grundstück an der Nordostecke des Lincoln Parkway und der Ontario Straße, 100 bei 46.5 Fuß, zu $25,000 erworben und will das Haus, sobald der Verbindungsboulevard fertig ist, umbauen oder durch einen achtstöckigen Laden- und Bürobau ersetzen. Ferner hat William A. Blind von H. G. White und H. F. Waites Erben eine Liegenschaft von 50 bei 100 Fuß an der Ost Grand Ave., 180 Fuß westlich vom Lincoln Parkway, zu $25,000, $500 für den Frontfuß, gekauft. Morrill Dunn, Vizepräsident von McCord & Co., Mary Scrudders Wohnhaus 102 Bellevue Place, Grund 24 bei 129 F., 240 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, zu $19,000.

Das mit $20,350 belastete Broadway-Theatergebäude, 5206—8 Broadway, Grund 50 bei 125 Fuß, ist zu $33,350 von Joseph Seeberger an Bert D. Underwood verkauft worden. Das Theater hat 690 Sitzplätze.

Das siebzehn Läden und 124 Wohnabteile von sechs und sieben Zimmern enthaltende vierstöckige Gebäude 710 bis 728 West Van Buren Straße, zwischen Desplaines und Halsted, Grund 161 bei 161 Fuß, bis zur Boston Ave. sich erstreckend, ist zu $13,000 jährlich von Robert L. McElroy, Whitestone, N. Y., auf fünfzig Jahre an Nick. Demopulos verpachtet worden; der jährliche Mietsbetrag ist $24,000.

Alle Liegenschaften Henry C. Lyttons sind zum Lytton-Trust vereinigt worden; an diesem sind beteiligt Rose Lytton mit fünf, Hartwig Wolfe mit neun, Margaret Donahue mit einem und Henry C. Lytton mit 85 Prozent. Der Trust soll erst zwanzig Jahre nach dem Tode des letzten Ueberlebenden der Kinder von George und Walter, von Henry C. und Rose Lytton aufgelöst werden.

Das Backsteinhaus und Grundstück auf der Nordseite der W. Chicago Ave., 42 Fuß westlich von La Vergne, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $8000 belastet, ist zu $17,000 von Christ. Serum an Anton Themdsen verkauft worden.

Zu $30,000 hat Solomon Bach an Klara Victor das Mietshaus an der Nordostecke der Ridgeway Ave. und 16. Str., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $22,500 belastet, und zu $25,500 Maude Müller an E. W. Sellers das an der Südostecke der Seminary und Montana Ave., Grund 48 bei 120 Fuß, mit $18,500 belastet, verkauft.

Auf die Liegenschaft an der Südostecke der Kenmore und Montrose Ave. hat William Brinkmann von der Chicago Title and Trust Co. $100,000 zu sechs Prozent auf acht Jahre geliehen.

Roger C. Sullivan hat L. R. Freers großes Landhaus bei Hinsdale auf 3 Monate gemietet.

Im März wurden 104 Grundeigentumsverkäufe weniger angemeldet als im März 1914; die Anmeldungen unter dem Torrenssystem stiegen um 36 in der Zahl und $87,878 im Werte.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Ashland Ave., 70 F. südl. von Sherwin, Ostfront, 40 bei 66½; E. R. Johnson an Myrtle B. Whipp, $7650.
Wayne Ave., 389 F. südl. von Arthur, Westfr., 62 bei 124; A. T. Galt an Joseph J. White, $4340.
N. Ashland Ave., 107 F. südl. von Summerdale, Westfr., 50 bei 125; J. E. Verhalen an Wm. O. Hardkopf, $4300.
Magnolia Ave., 224 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 37 bei 123; Max L. Simon an Bertha Carlson, $9000.
Wayne Ave., 165 F. nördl. von Catalpa, Westfr., 42 bei 123; Frieda J. Knoll, unvert. ½ Anteil, an Walter A. Sittig, $5000.
Hazel Ave., 283 F. nordw. von Buena, Ostfr., 62 bei 169; Beatrice M. Cantillon, unvert. ½ Anteil, an Edward Landsberg, $4833.
Hazel Ave., 283 F. nördl. von W. Buena, Ostfr., 62 bei 169; Erben von Wm. D. Cantillon, unvert. ½ Anteil, an Edward Landsberg, $9666.
Wellington Ave., 75 F. östl. von Greenview, Südfr., 25 bei 125; Anna M. Meyer an Jan Kronberg, $2500.
N. Albany Ave., 188 F. südl. von Sunnyside, Westfr., 30 bei 125; J. E. Keane an Hattie C. Bartlett, $4200.
N. Avers Ave., 231 F. südl. von Montrose, Westfr., 30 bei 125; Cornelia W. McLourh an Annie W. Wahl, $2320.
Marlov Ave., 97 F. südl. von Berteau, Ostfr., 50 bei 173; Samuel M. St. Clair an Frederick D. Willey, $4500.
W. Montrose Ave., Südostecke Kedvale, Nordfr., 78 bei 99; Magdalena Mrelewski an Frank McAllister, $4500.
N. Troy Str., 201 F. südl. von Lawrence Ave., Westfr., 30 bei 125; Lizzie Stadler an Charles Olsen, $10,000.
Windsor Ave., Südwestecke Major, Nordfr., 74 bei 238; John Luteran an Charles J. Mügeler, $1250.
W. Belmont Ave., 50 F. östl. von Sacramento, Südfr., 24 bei 125; F. O. Moldenhauer an Richard C. Moore, $3500.
W. Diversey Ave., 25 F. östl. von Drake, Nordfront, 30 bei 125; Valentine Sonnenfeldt an Anton Bukowski, $3850.
W. Fullerton Ave., 203 F. westl. von Kostner, Südfr., 25 bei 145; T. J. Rehnertson an Peter F. Christiansen, $1400.
Ridge Road, 103 F. nördl. von Estes Ave., Westfront, 37 bei 168; Joseph Reck an James F. Lane, $6000.
Balmoral Ave., 285 F. östl. von N. Clark Str., Nordfr., 50 bei 125; William A. Scharon an John A. Lundstrum, $3000.
Burling Str., 439 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 29 bei 125; J. P. Peterson an Emma Seidel, $5000.
Deming Place, 160 F. östl. von N. Clark Str., Nordfr., 20 bei 100; F. P. McNaughton an Edward A. Marshall, $7500.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Viele Leute, die der Pflege ihres Vorgartens nicht allzu viel Zeit widmen können, pflegen um diese Zeit zu erwägen, mit welchen Blumen oder Blattpflanzen sie das Erdstück vor ihrem Hause verzieren wollen. Auch die im Bundesamt für Ackerbau tätigen Fachmänner haben dieser Frage nicht nur Beachtung geschenkt, sondern längeres Studium gewidmet, und bezeichnen als für fast alle Staaten geeignete Blumen Ageratum, Nasturtium (Brunnenkresse), Petunia (Petunie), California Poppy (kalifornische Mohnblume) und Zinnia (Zinnie).

Nachstehend einige Hinweise betreffs der genannten Blumen.

Ageratum ist eine der wenigen blauen Blumen, die wir hier im Lande haben. In Gestaltung ähnelt sie der Heliothrope, ohne jedoch Geruch zu besitzen. Sie gedeiht auf fast jeglichem Boden und unter allen möglichen klimatischen Verhältnissen. Die Pflanzen sind ansehnlich, gerade, mit ebensträußigen dichten Blütenrispen, und bringen während der Saison eine Fülle blauer Blumen hervor. Die Zwergart eignet sich gut zur Einfassung, und läßt sich zweckentsprechend verwenden, wo Buntartigkeit des Blumenbeets gewünscht wird. Für frühes Blühen sollte der Samen schon jetzt unter Schutzbedachung oder im Hause in Kästen gesät werden, für Blüte im Sommer und Herbst sät man Ende April oder Anfang Mai im Freien in gut vorbereiteter Erde. Selbst Samen der im August gesät wurde, wird noch bei Beginn des Winters Blumen tragen.

Nasturtium (Brunnenkresse). Die großen Samenkörner der Kresse müssen viel tiefer gepflanzt werden als die der Petunie. Man säe sie in Reihen, wo sie wachsen sollen, mit 6 Zoll Zwischenraum, und bedecke sie mit 1 Zoll Erde. Falls das Erdreich sehr gut ist, setze man die Pflanzen später 1 Fuß getrennt, andernfalls belasse man sie wie gesät. Falls nicht zu früh gesät, werden die Pflanzen sich meistens dankbar entwickeln. Für Frühblüte empfiehlt sich die Ausstreuung des Samens in Mistbeeten, unter Schutzbedeckung oder in Fensterkästen.

Petunia (Petunie). Während die Petunie leicht und schnell sich im Freien entwickelt, wenn zur Zeit der Maisaussaat gesät, kann früheres Blühen unschwer erzielt werden, wenn man den Samen in Fensterkästen oder Mistbeeten pflanzt, und die jungen Pflanzen einmal umgesetzt werden, ehe man sie ins Freie bringt. Man kann schon jetzt säen, und die Pflanzen Anfangs Mai in freier Erde einsetzen. Die Samenkörner sind sehr klein, u. sollten daher nicht, wie üblich, mit Erde bedeckt werden. Man streut sie auf die Oberfläche und bringt sie mit der Erde in Berührung, indem man sie mit einem darüber gelegten Brett in diese hineindrückt.

California Poppy (kalifornische Mohnblume) zeichnet sich durch Gestaltung und Farbe ihrer Blumen aus, die in hellem, leuchtendem Rot und Gelb erscheinen. Die Pflanzen sind durchschnittlich ein Fuß hoch, haben silberartig glänzende Blätter, und bringen überreichlich Blumen hervor vom Beginn des Frühlings bis zum Eintreten des Frostes. Man kann noch im Sommer säen und im Frühherbst erfreuliche Ergebnisse erzielen. Die Pflanzen gedeihen am besten in reichem Lehmboden, und sollten, wenn reihenweise gepflanzt, 5 bis 6 Zoll Zwischenraum haben. In Beeten kann man den Samen nach Belieben verteilen.

Zinnia (Zinnie). Entwickelt sich leicht aus dem im Freien ausgestreuten Samen. Wenn im April gesät, werden die Pflanzen die ganze Saison hindurch reichlich und anhaltend in Blüte stehen. Im August zeigt sie sich im reichsten Schmucke. Um große Blumen und so zahlreich wie möglich zu erzielen, muß den Pflanzen reichlich Platz zur Entwickelung gelassen, und genügend Nahrung gegeben werden. Schwerer, fruchtbarer Boden eignet sich besonders für die Zinnie. Wenn der Samen zuerst im Hause oder in einem Mistbeet untergebracht wird, und die jungen Pflanzen ein- oder zweimal umgesetzt werden, ehe man sie auf ihren dauernden Platz bringt, werden die Ergebnisse beträchtlich besser sein, als von im Freien ausgestreutem Samen. Man kann sie zu Gruppen vereinigen, in Beeten setzen, als Einfassung verwenden oder als Hecke anlegen. Durchschnittlich werden die Pflanzen 1½ Fuß hoch. Die Zinnie ist eine große, ebenmäßig geformte Blume, deren Farben sich durch fast alle Schattirungen von Gelb und Rot erstrecken. Ihre Blütezeit ist der Spätsommer und Herbst, und jede Blume bleibt lange frisch, an der Pflanze sowohl wie abgeschnitten.

Linné junior.

Deutsche Kriegsbilder.

Im Halsted Str.-Theater, 3347 N. Halsted Str., zwischen Roscoe und Buckingham Straße, werden heute Abend deutsche Kriegswandelbilder vom Hearst-Selig News Pictorial Service vorgeführt. Es ist dies die erste Gruppe einer Reihe solcher Bilder, welche in jenem Theater an jedem Dienstag dem Publikum gezeigt werden sollen, die heutigen führen Ansichten von der Ostfront, von Generalfeldmarschall Hindenburg und seinem Stabe und andere das Deutschtum interessirende Szenen vom Kriegsschauplatze vor. Dem Publikum wird in diesem geräumigen Theater für nur 10 Cents Gelegenheit geboten, diese interessanten Bilder im Anschluß an das tägliche Programm zu sehen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Ein spezieller Verkauf von orientalischen Rugs

Wir planten diesen Verkauf orientalischer Rugs für den speziellen Zweck, unser gegenwärtiges Lager zu vermindern.

Es wird hier eine Gelegenheit geboten, ansehnliche Ersparnisse zu machen, und jeder einzelne, aus den folgenden Partien gekaufte Rug ist eine entschieden vorteilhafte Anlage.

Kleine orientalische Matten für Türeingänge und andere Plätze

Kaukasische Matten, $4

Eine Anzahl kleine kaukasische Rugs in weichen, antiken Farben. — Durchschnittsgröße etwa 2½ bis 3 Fuß, speziell für diesen Verkauf markirt zu $4.

Beludschistan Matten, $5

Diese spezielle Partie kleiner, antiker Beludschistan Matten in weichen braunen und Mahagony Farben offerirt ganz ungewöhnliche Werte zu $5.

Eine reichhaltige Auswahl Kirman Matten zu $8 und $11

Schöne, seidige Kirman Matten in weichen Farben (meistens Rose, Ivory, Grün und weiches Blau), offerirt zu $8 und $11.

Kleine Beludchistan Rugs für verschiedene Zwecke

Vier besonders feine spezielle Partien Beludschistan Rugs werden offerirt, die eine reichhaltige Auswahl von Entwürfen und Farben aufweisen, in den beliebtesten Größen.

Partie Nr. 1 — Zu $9	Partie Nr. 2 — Zu $12	Partie Nr. 3 — Zu $15	Partie Nr. 4 — Zu $18
Durchschnittliche Größe 2½ bei 3½ Fuß.	Durchschnittliche Größe 3 bei 4 Fuß.	Durchschnittliche Größe 3 bei 5 Fuß	Durchschnittliche Größe 3 bei 5½ bis 6 Fuß.

Vier große Partien von Mosul Rugs zu sehr annehmbaren Preisen

Vier feine Partien sehr wünschenswerte Mosul Rugs, die meisten in antiken Farben.

Partie Nr. 1 — Zu $15	Partie Nr. 2 — Zu $20	Partie Nr. 3 — Zu $45	Partie Nr. 4 — Zu $55
Durchschnittliche Größe 3½ bei 5 Fuß.	Durchschnittliche Größe 3½ bei 5½ Fuß.	Durchschnittliche Größe 4½ bei 6 Fuß.	Durchschnittliche Größe 4½ bei 6½ Fuß.

Karadji Korridor-Läufer zu herabgesetzten Preisen

Die populärsten Größen sind hier zu finden, klassifizirt nach ihrer Größe und allgemeinen Verwendbarkeit.

Partie Nr. 1 — Zu $18	Partie Nr. 2 — Zu $21	Partie Nr. 3 — Zu $25	Partie Nr. 4 — Zu $37
Durchschnittliche Größe von 3 bis 3½ Fuß breit und 8 bis 9 Fuß lang.	Durchschnittliche Größe von 3 bis 3½ Fuß breit und 9 bis 10 Fuß lang.	Durchschnittliche Größe von 3 bis 3½ Fuß breit und 10 bis 11 Fuß lang.	Durchschnittliche Größe von 3 bis 3½ Fuß breit und 12 bis 15 Fuß lang.

Drei spezielle Partien von orientalischen Rugs in großen Sorten

Partie Nr. 1—Zu $75

Eine Auswahl feiner türkischer und persischer Stücke; alles vorzügliche Rugs, Größen ungefähr 6×9 Fuß, prachtvolle Farben u. dauerhafte Gewebe und Texturen. Diese Rugs wurden zu einem bedeutend höheren Preise verkauft, jetzt herabgesetzt für diesen speziellen Verkauf auf $75.

Partie Nr. 2—Zu $100

Eine Auswahl von prachtvollen orientalischen Rugs, durchschnittl. Größe 7×10 Fuß bis 8×11 Fuß. Dieselben wurden ebenfalls bedeutend im Preise herabgesetzt und bilden jetzt in diesem Verkaufe einige der allerschönsten Rugs, welche wir seit vielen Jahren jemals zu $100 offerirten.

Partie Nr. 3—Zu $150

Eine Auswahl von türkischen und persischen Rugs in Größen ungefähr 9x12 Fuß, in den beliebtesten Farben für praktische Zwecke—einschließlich einiger Mahals, Anatolians, Seropis und andere, für diesen Verkauf sehr speziell offerirt zu $1.50.

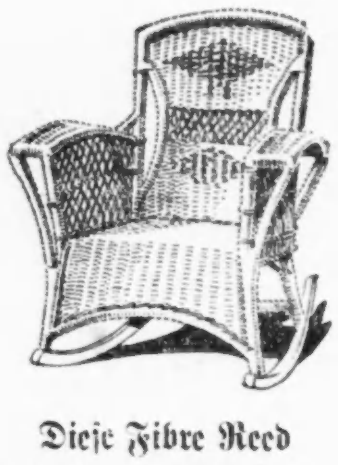
7. Floor, nördlicher Raum.

Maplewood Bettlaken und Bridal Kissenbezüge

Dieselben wurden für diesen Verkauf speziell markirt und sind in den nachstehenden Größen zu haben:

Bettlaken	Bezüge
72×99 Zoll—**75c**	45×36 Zoll—**18c**
81×99 Zoll—**85c**	45×38½ Zoll—**20c**
90×99 Zoll—**95c**	50×40½ Zoll—**22c**
90×108 Zoll—**$1.05**	

Zweiter Floor, nördlicher Raum.



Diese Fibre Reed Schaukelstühle

herabmarkirt auf

$6.85 jeden

Nur 150 von diesen Schaukelstühlen und 50 dazu passende Stühle werden zu diesem Preise offerirt.

Sie sind von vorzüglicher Konstruktion und gemacht aus allerbester Qualität Fiber Reed.

Der Finish ist weich, einfaches Braun, speziell passend für Wohnzimmer, Sun Parlor oder Porch, und es bietet sich Komfort in jedem dieser Stühle.

—Morgen $6.85

Sechster Floor, nördl. Raum.

Verkauf von Küchen-Kabinetts Speziell markirt zu $25

Diese Küchen-Cabinets sind aus Hartholz angefertigt, mit nickelplattirtem, vorstehendem Arbeits-Tisch, vollständig mit Mehlbehälter, Zuckerbehälter, Glas-Gewürz-Jars und vielem anderem Zubehör.

Wir erachten dieselben als die bestkonstruirten wie auch als die allerbest eingerichteten Cabinets, die seit langer Zeit jemals zu diesem Preise offerirt wurden, $25.

Porzellan Küchen-Sets, vollständig, $2.85

Sie umfassen sechs große Cereal Jars, sechs Gewürz-Jars, ein hängender Salzbehälter, eine Oelflasche und eine Essigflasche. Neue viereckige Facon mit „Conventional" Verzierungen. Speziell, $2.85, vollständig.

Gelbe Mischschüsseln, Set von drei Größen, 6, 8 und 10 Zoll, speziell, **35c** per Set.

Bath Sprays, reinweißer Gummischlauch, nickelplattirter Spray mit Rubber Protector sowie Faucet Bulb, speziell, **40c.**

Badebürsten, extra Qualität Bristle, langer abnehmbarer Griff. Dies ist ein außerordentlich guter Wert zu **75c.**

Radiator Bürsten, mit langem Griff, flache Bürste, um zwischen die Coils zu gelangen, **25c.**

Japanische Papierkörbe zu 50c

Drei Größen und verschiedene Gewebe, stark und dauerhaft. Sie sind in Mahogany Finish und markirt zu **50c** das Stück.

Eisschränke: eine große Auswahl neuer Modelle ist jetzt fertig, ausgezeichnete Eisschränke, in allen Preislagen von $8 bis $95.

Sechster Floor, südlicher Raum.

Volle Größe Cribs Speziell zu $5

Weiß emaillirt oder Vernis Martin Finish

Ein Hundert derselben zu verkaufen zu $5 und nur die große gekaufte Quantität ermöglicht diesen sehr niedrigen Preis.

Auch sind es vorzügliche Cribs, dauerhaft gemacht mit „Drop" Seiten—in voller Größe. Hübsch finished und versehen mit biegsame „Link-Wire" Springs.

—$5 das Stück

Siebenter Floor, südl. Raum.

500 sanitäre Couches zu $2.95

Die Qualität wurde bei der Herstellung dieser Couches nicht unberücksichtigt gelassen — die allerbesten ihrer Art in Bezug auf Komfort und Dauerhaftigkeit.

Sie haben verstellbare Seiten: wenn als Bett in Benutzung, messen diese Cribs 48 Zoll in der Breite u. 73 Zoll in der Länge.

Sie haben doppeldrahtige, eng gewebte Fabric Springs, in der Mitte gestützt durch drei Reihen Spiral-Sprungfedern.

Die Qualität ermöglicht diesen niedrigen Preis, $2.95, welcher weit unter dem gewöhnlich verlangten steht. Sechster Floor, nördl. Raum.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.58	$1.56⅝	$1.57⅛	$1.57⅜
Juli	1.24⅝	1.24	1.24	1.24
Sept	1.11⅝	1.11	1.11	1.10⅞
Mais—				
Mai	.74	.73½	.73¾	.73⅝
Juli	.76¼	.75⅞	.75⅞	.76
Sept	.76⅞	.75¾	.76¾	.76⅝
Hafer—				
Mai	.57¾	.57	.57	.57½
Juli	.54⅛	.53¾	.53¾	.54
Sept	.46⅛	.45⅝	.45⅝	.46
Speck—				
Mai	17.50	17.32	17.45	17.45
Juli	18.02	17.82	17.92–95	17.97
Sept	18.40	18.27	18.32	18.35
Schmalz—				
Mai	10.22	10.17	10.22	10.22
Juli	10.50	10.45	10.47	10.50
Rippchen—				
Mai	10.12	10.07	10.12	10.15
Juli	10.45	10.37	10.42–45	10.45–47
Sept	10.72	10.70	10.70	10.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56¾	.72¾	.56⅞	17.32	10.12	10.07
Juli	1.23½	.75½	.53⅞	17.80	10.37	10.40
Sept	1.10⅝	.76⅛	.45⅞	18.20	10.62	10.65

Weizen schloß um ¼ bis ⅜, Mais um ½ bis ⅝, Hafer um ⅜ bis ⅞ und Provisionen um 5 bis 20 Punkte niedriger ab. Die Kabelnachrichten sind den „Bullen", die einheimischen aber den „Bären" günstig. Der Stand des Winterweizens ist ein vorzüglicher, und die Haferaussaat macht sehr gute Fortschritte. Die Nachfrage nach Getreide auf Baarlieferung bleibt nach wie vor sehr flau. Wenn die Preise morgen auch etwas in die Höhe gehen sollten, so sind einschneidende Aenderungen im Markt doch ausgeschlossen. Es wurden heute nur 400,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft.

Produktenbörse.

Infolge der anhaltend geringen Zufuhr von **Butter** bewegten sich die Preise fast aller Sorten ½ Cent aufwärts. Beste Butter kostete 30½ Cents, doch wurden auch mehrere Verkäufe zu 31 Cents abgeschlossen. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft, da viele Kleinhändler mit ihren Einkäufen in Erwartung billigerer Preise zurückhielten.

Eier waren heute ¼ Cent billiger, und wurden mit 19¼ Cents verzeichnet. Die Nachfrage ist infolge des anhaltend großen Verbrauchs groß, und die Zufuhren finden meistens ihren Weg nach Verkaufsläden. Unter vorherrschenden Umständen wird nur wenig der neu anlangenden Waare in Kühlspeichern untergebracht.

Im **Geflügelmarkt** herrschte ziemliche Stille. Die Preise blieben bei geringer Zufuhr unverändert.

Früchte und Gemüse kommen immer noch nicht in genügender Menge herein, um die Preise in bemerkenswerter Weise zu beeinflussen. Spargel, Sellerie, Zwiebeln trafen in größerer Menge ein.

Kartoffeln. Die Zufuhr war heute ein wenig reichlicher, und waren Großhändler daher geneigt, bei größerem Absatz hinsichtlich der Preise sich entgegenkommend zu erweisen. Einstweilen gilt jedoch noch der Höchstpreis von 45 Cents das Bushel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds" das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19	—0.19¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.18¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.15½
„Springs", das Pfund		0.17½
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.13½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2 das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.30
Ben Davis	2.50	—2.75
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.75
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten—		
Permain, je nach Größe	1.35	—1.50
Winn Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stayman Wine Sap	1.00	—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—4.00
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15	—0.20
Louisiana, Kisten, 24 Pints	2.50	—2.75

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.65	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.50	—2.90
Ananas, Crate	2.75	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.75	—0.90
do., Kiste, zu	2.50	—3.00
Blattsalat, kleine Kiste	0.10	—0.12½
do., Romaine, Fla., Hamper		4.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtzd. Kiste	2.60	—2.75
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
do., Louisiana, Faß		3.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, Karton zu	0.35	—0.40
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.35
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.50	—4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.00	—3.00
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.10	—0.20
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, großes Faß		3.50
Erbsen, kalif., Hamper	2.00	—2.50
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Texas, Kiste	0.50	—1.50
do., kalifornischer, Kiste	0.25	—0.75
do., New Orleans Lower Coast, das Faß	1.50	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06¼
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Möhren, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche das Faß	2.00	—3.00
do., Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.15	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.00	—4.50
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	2.50	—3.00
do., weiße, Louisiana, Faß	1.25	—2.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do. do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	1.50	—1.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.55
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.75	—2.00
do. do., extra, Kiste		3.50
do., Florida, Kiste	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste	3.25	—3.50
Shallots, Louisiana, Faß		—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	8.00	—8.50
Spargel, Alabama, Kiste	1.50	—2.25
do., kalifornischer, grüner, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	—1.25
do., großes Faß		3.50
do., Kiste ⅔ Bushel, Illinois	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	2.00	—2.10
do., Delaware, Hamper	1.00	—2.00
do., Illinois, Hamper	1.50	—1.60
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	—3.75
do., kleine	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.50	—1.75
do., spanische, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—3.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.15
do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.36	—0.46
Wisconsin, Bushel	0.36	—0.45½
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.00
Virginia, weiß	4.25	—4.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.56½—$1.56¾c; Nr. 2, rot, $1.57—$1.57¾c; Nr. 3, hart, $1.56½—$1.56¾c; Nr. 2, hart, $1.57½—$1.59¼c.

Mais. „Sample Grade", 71¼c; Nr. 5, gemischt, 2c; Nr. 4, gemischt, 72—73c; Nr. 3, gemischt, 73—73½c; Nr. 5, gelb, 72—72½c; Nr. 4, gelb, 72¼—73c; Nr. 3, gelb, 73¼—74c; Nr. 3, weiß, 73—73½c; Nr. 4, weiß, 72¾c.

Hafer. „Sample Grade", 52—56c; Nr. 4, gemischt, 54½c; Nr. 4, weiß, 56—57c; Nr. 3, gemischt, 56½c; Nr. 3, weiß, 57—58c; „Standard", 58¼—58½c; Nr. 4, weiß, 57c; Nr. 2, weiß, 58½—58¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 56,000, von Mais 102,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,000 Bu. Weizen und 141,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 75—80c; „Feed", 73c; „Screenings", 69—74c.

Roggen. Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.05—$1.10; „Sample Grade", $1.11.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.40—$5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.25—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$7.30 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.25—$7.40; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", $7.50—$8.50 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$10.40; „Fed Yearlings", $8.25—$9.25; „Western Ewes", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54
Harzweiß, im Faß, Pfund	[illegible]
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	1	375	375	375
Amer. Shipbuilding	140	26	26	26
do., bevorzugt	100	67½	67½	67½
Booth Fisheries	1	40	40	40
do., bevorzugt	85	79	79	79
C., C. C. & C. St.L. bevorzugt	100	29	29	29
Chic. Pneum. Tool	35	55	54	54
Chi. Rys., Series 1	55	88	88	88
do., Series 2	194	25½	25	25½
do., Series 4	6	1½	1½	1½
Chic. Title & Trust	9	212	212	212
Commonw. Edison	12	140½	140	140½
Diamond Match	5	94½	94½	94½
Int. Harv. N. J.	50	101½	101½	101½
Lindf. Lt., gew.	150	3¼	3¼	3¼
do., bevorzugt	100	9⅛	9⅛	9⅛
Montg. Ward, bev.	15	112	112	112
National Biscuit	100	125½	125½	125½
Peoples Gas	65	120	120	120
Quaker Oats	98	245	245	245
do., bevorzugt	150	104¼	104	104
Rumely	25	4	4	4
Sears-Roebuck	786	140	139	139¼
Stewart & Warner	2045	69½	68	69½
Swift & Comp.	45	109½	109½	109½
Union Carbide	2235	164	160	163½

Bonds.

$1000 Chicago Railways 5s „B"	76½
4000 Chicago Telephone 5s	100¼
2000 do.	100⅛
4000 Ogden Gas 5s	94½
2000 Peoples Refunding Gas 5s	101
3000 South Side Elevated 4½s	88⅞
7000 do.	88¾

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberts, Hedwig.
Boufack, Chas., 1335 W. 31. Straße.
Biehl, Jos. F., 75 J.; 3663 Elston Ave.
Breiß, Paulina, 56 J.; 2027 Howe Str.
Fluegge, Annie, 2236 W. Garfield Ave.
Homuth, Ella, 1145 N. Spaulding Ave.
Ziert, Frank, 38 J.; 2025 Roscoe Str.
Koebler, Lena, 74 J.; 23 W. 43. Str.
Kohlenecke, Andr., 323 S. Green Str.
Lehmann, Frank, 59 J.; 117 W. Ontario Str.
Maaß, Wm., 1809 W. Chicago Ave.
Rodowsky, Jul., 2037 Cleveland Ave.
Wirth, Nellie, 44 J.; 2329 N. Kosling Ave.
Waltbaum, Edw., 56 J.; 3318 Pensacola Ave.
Walder, Gottlieb, 4020 Greenview Ave.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William A. Mullenburg, Aaltge M. De Ruiter, 36, 25.
J. T. Hayes, Lillian A. Schubinger, 36, 35.
Thomas McCredie, Emma Ferrall, 46, 45.
Geo. Kovalovsky, Julianna Palecek, 31, 30.
Carl J. Carlson, Ellen Forsell, 27, 23.
R. C. Cameron, Olga C. Neil, 36, 24.
Edward O'Shea, Mabel Hedemark, 21, 20.
Paul Jack, Frances Miller, 21, 20.
Jan Minarovich, Anna Petovsky, 26, 26.
Albert F. C. Buchert, Anna Otto, 29, 28.
H. Funomian, Armno Tavadian, 22, 19.
E. W. Luscombe, Marie M. Young, 59, 48.
F. Angalone, P. Abruscato, 26, 16.
Wm. A. Dingle, May A. Butler, 33, 25.
Mato Milfajt, Zuzanna Zima, 46, 39.
David H. Guest, Beulah Russell, 21, 19.
Quinto Benedetti, Fine Biagi, 25, 18.
Frank Vogel, Elizabeth Molloy, 24, 21.
Matt Stibinski, Theresa Koppa, 29, 23.
Alvin Schaut, Eva Durham, 23, 28.
Ludwig A. Engle, Elsa Matthes, 30, 30.
Aurelio Filice, Josephine Brown, 24, 18.
Albert J. Havranek, Ottilie Kunde, 35, 28.
Stanislaw Janaes, Jennie Waracky, 27, 20.
E. A. Rheinberger, Bertha Dorn, 26, 20.
John Billings, Sophia Kapp, 31, 25.
Toney Bario, Annie Waacuso, 25, 18.
Walter Fick, Mabel Motach, 23, 23.
George Peston, Minnie Bernstein, 27, 23.
G. Kellman, Marie Schultz, 27, 25.
D. Zhatewic, Magdalen Surblait, 26, 22.
F. Wagner, Henrietta Hettinger, 31, 24.
J. Obas, Katarzyna Kuzbala, 26, 19.
Anthony Polonio, Mary Bannung, 27, 21.
James Tate, Barbara Raifvis, 63, 58.
Harry E. Bastian, Vivian P. Clark, 24, 20.
Anton Hromagia, Frances Suchy, 24, 22.
Jul. W. Scheibler, jr., Grace E. Faller, 21, 18.
John Heoman, Ruth Olson, 21, 19.
W. G. Oberstraeten, A. M. Mooth, 21, 20.
J. Breatzschneider, Bélie Lentz, 22, 23.
Marvey Morgan, Frances James, 21, 21.
M. E. Paul, E. A. W. Friedersdorf, 23, 21.
J. Brennan, Catherine Cartwright, 25, 23.
R. F. Patterson, M. M. Collins, 21, 17.
Charles Rapp, Anna Blaha, 22, 21.
James Zvetina, Emma Smrz, 35, 25.
Frank Szudlowski, Tony Adamski, 22, 19.
John Swanson, Etta Lindstedt, 34, 28.
Milton Seigel, Lillian Mittag, 23, 21.
Mike Walsh, Margaret Joyce, 30, 29.
W. Lewandowsky, Anna Maria, 28, 23.
George Weber, Katie Burger, 24, 21.
J. Mollers, Lavonia B. Copeland, 21, 18.
D. W. Fitwell, E. B. Auerbach, 21, 18.
L. F. Bain, Marie Keenan, 31, 33.

Lebensmüde.

Nachdem alle seine Versuche, lohnende Beschäftigung zu finden, fehlgeschlagen waren, drehte gestern Max Klein in seinem Zimmer im Hause Nr. 224 N. La Salle Straße, in selbstmörderischer Absicht das Gas an und legte sich zum Sterben nieder. Ehe ihm aber die Sinne schwanden, machte er anderthalb Stunden lang Aufzeichnungen über seine Gefühle und Empfindungen. Er lebte noch, als die Zimmerwirtin Frau Jennie Westland ihn fand. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Personalnachrichten.

In der Wohnung seines Bruders James in Oak Park ist gestern im Alter von 60 Jahren George Tough, ein bekannter Banker und Börsenmakler, sowie Mitglied der Ortsverwaltung von Oak Park, gestorben. Er war der Präsident der Suburban Trust & Savings Bank von Oak Park, bekleidete dasselbe Amt bei der Mueller & Young Grain Co., 140 W. Van Buren Str. Ueber zwanzig Jahre war er Mitglied der Getreidebörse. Der Dahingeschiedene wird von drei Brüdern und einer Schwester überlebt.

Opferte sich selbst.

Um eine Anzahl Kinder, die sich auf dem Straßenpflaster mit Rollschuhlaufen vergnügten, vor dem Ueberfahrenwerden zu bewahren, lenkte Frau Julian Steckel, Nr. 6119 South Park Ave., ihren Kraftwagen so jäh zur Seite, daß er gegen einen Telegraphenpfosten prallte und Frau Steckel schwere Schnittwunden und Quetschungen davontrug. Auch der Kraftwagen wurde teilweise zertrümmert. Der Unfall ereignete sich am Garfield Blvd. und South Park Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der bartenden kann, muß Empfehlungen haben. 1605 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Drugstore zu arbeiten. 3359 N. Halsted Str.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abends, Samstag und Sonntag, stetig. 5713 N. Clark Str.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Rolls; Nachtarbeit; stetig. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Kunden-Schuhmacher, erfahren an neuer Arbeit. C. Wegener, 143 N. Wabash Ave.

Verlangt: Guter deutscher Saloonporter, verheiratet; muß am Tisch aufwarten und bartenden können. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Schneider, muß erste Klasse Bushelman und Presser sein. 705 Washington Straße, Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Sofort, junger deutscher amerikanischer Verkäufer für Grocery, derselbe muß dekoriren und Plakate gut schreiben können. 1631 Wells Straße.

Verlangt: Guter Junge an Cakes zu helfen. 3847 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein Mann um zwei Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich machen kann. Lohn $6 die Woche, Board und Zimmer. Bäckerei, 1118 Center Straße.

Verlangt: Ein Bäckergehilfe. 3167 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher. 2029 North Ave.

Verlangt: Ein Polsterer-Gehilfe, stetige Arbeit. Cro Mfg. Co., 416 W. Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier. 2686 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon, etwas Erfahrung erwünscht. 1538 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, für Gänge zu besorgen und allgemeine Arbeit. Toul Bros. Co., 128 S. Wabash Ave., 3. Floor.

Verlangt: Fleißiger Mann für Farmarbeit hier in Chicago, $25 den Monat. Vorzusprechen Thomas Str. und 44. Ave. Kutil.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Rolls zu helfen. 1016 Grace Str.

Verlangt: Jungens, 18 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Standard Electric Co., 10 N. Desplaines Straße.

Verlangt: Damenschneider. 46 W. Division Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei; mit Erfahrung Tagarbeit. 3058 Lincoln Avenue.

Verlangt: Männer um Gartenartikeln zu verkaufen $2 bis $3. Nach 8 Uhr Vormittags.— 3117 Northport Ave., 2.

Verlangt: Gute Männer für Tagarbeit und Stückarbeit. Perfer Radiator Co., Racine, Wis. dimido

Verlangt: Schneider, muß fachkundiger Mann sein an Herren- und Damen-Arbeit. 1415 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Power Loom Weber. — Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Schneider, junger Mann zur Mithilfe an Coats und etwas zu pressen. 207 Ost 43. Straße. dimido

Verlangt: Junger deutscher Butcher, kann sofort anfangen; Lohn $25 den Monat, Kost und Logis. Adresse: C. Zoellern, 2409 S. 16. Str., Omaha, Nebraska. dimido

Verlangt: Butchman, muß guter Presser sein; Helfer Risk. The Orleans Cleaning & Dye House, 1631 Orleans Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, dritte Hand, an Cakes und Brot. 216 Ost 58. Str.

Verlangt: Chirurgische Instrumentenmacher. Frank F. Ben Co., Hammond, Ind. modi

Achtung! Agenten verlangt. Deutsche, Oesterreich-Ungarn, für einen großartigen neuen Kriegsartikel. Anzufragen nach 4 Uhr, 2618 Potomac Ave. Breiner. 12ap1wX

Verlangt: Buch-Agenten an neu ausgelegten Prämienbüchern, hohe Kommission bezahlt. Nachzufragen: Zimmer 842, 536—538 S. Clark Str., nach 3 Uhr Nachmittags. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, auch Frauen für Kriegsgeschichte 1914—15; guter, fortwährender Verdienst. Western Distributing Co., 3535 Cottage Grove Ave., Chicago, Ill. dimido

Verlangt: Ehepaar, erfahrene Köchin und Butler, nach Highland Park, müssen Stadt Empfehlungen haben. 3636 Michigan Ave., Apt. 4. Telephon: Douglas 1481.

Verlangt: Hausierer und Hausiererinnen um gangbaren Artikel zu verkaufen. Großer Profit. Fritz Beer, 1214 Clybourn Ave. 9ap1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht Stelle an Brot, Rolls und Cakes. Tel.: Canal 1477.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser, mehrere Jahre im Lande, sucht Gelegenheit sich einzuarbeiten als Tool- und Die-Maker. Adr.: R S 824 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher, 2½ Jahre als Painter für Northwestern Bahn gearbeitet, sucht Stelle. Brieflich oder persönlich: Th., 1443 North Park Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, kann auch Porterarbeit verrichten, schaut nicht auf hohen Lohn, sucht Stelle. 2034 Bissell Str. Jac Wurtz.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf Farm, versteht alle Farmarbeit. 228 Swan Straße, hinten.

Gesucht: Erste Klasse Blacksmith sucht dauernden Posten, gut geübt in allen Schmiedearbeiten, Auto-Body, Wagen Trucks und Railroad Cars. Demjenigen der mir von den oben genannten Posten dauernde Arbeit verschafft wird entsprechend belohnt. 1823 Larrabee Str. dimidofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes, geht auch aufs Land. P. Petras, 755 W. 35. Str. Telephon: Drover 893.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz, Tag- oder Nachtarbeit. Henry Katz, 402 North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Barbier sucht Aushilfestelle. Phone: 8252 Lincoln.

Gesucht: Mann, 41 Jahre, sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit. Adr.: 3 579 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Machinist, Heizer, Milling Maschinenarbeiter oder sonstige Beschäftigung, ehrlich, arbeitsam, kein Trinker. Adr.: T 647 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit. 3035 Racine Ave. Phone: Graceland 9135.

Gesucht: Bartender und Porter, 38 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: 3 583 Abendpost.

Gesucht: Butcher, 21 Jahre alt, sucht Stelle. A. Machatta, 2135 Fairfield Ave. dimido

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: T 642 Abendpost. 13ap1wX

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht eine Anstellung. John Brixy, 1445 Huron Str. dimido

Gesucht: Perfekter Wurstmacher und Schlächter sucht Stelle nach außerhalb. F. P. Süß, 679 Milwaukee Avenue. dimi

Gesucht: Maschinensetzer, Union, solid und zuverlässig, gegenwärtig an Intertype arbeitend, wünscht sich zu verändern. Angebote erbeten an Wm. Albrecht, 2310 S. 15. Str., Omaha, Nebr. dimidofr

Gesucht: Junger selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht Stellung; geht auch außerhalb. — Knopf, 1810 Mozart Str. Tel. Belmont 4412.

Gesucht: Aeroplankonstrukteur, Deutsch-Ungar, der auch eine gute Erfindungsidee im Taucherwesen hat, sucht einen lohnenden Posten. Adr.: T 610 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger erfahrener Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: 3 575 Abendpost. dido

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher, 32, sucht Porterarbeit, um das Bartenden zu erlernen; will sich später selbständig machen; Empfehlungen. 1443 Cleveland Ave. mori

Gesucht: Janitor, 12jährige Erfahrung, praktisch in Reparaturen, gute Erfahrung an Boiler, sucht Stelle, kann auch Stellung als Ober-Janitor annehmen, habe gute Zeugnisse. John Sesbald, 741 Wellington Ave. modimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend welche Arbeit. John, 4723 Iowa Str. mdi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — Robert Mantell in Repertoire.
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Loves Model".
Imperial. — „A Pair of Sixes".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Kurzn Sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann sucht stetige Stelle als Wächter oder Porter; nimmt auch andere Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: S 800 Abendpost. modimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als 2. Hand; kann auch allein arbeiten. Winner, 4432 Wentworth Avenue. modi

Gesucht: Tüchtiger, deutscher Installations- und Betriebs-Elektriker sucht Stellung. Adr.: O. 320, Abendpost. mz30,ap1,4,6,8,11,13,15,18,20

Gesucht: Deutscher, alleinstehend, 50, sucht stetige Stellung als Janitor oder Hausmann; geschickter und williger Arbeiter; kein Trinker. Max Ritter, c.o. Mr. James Cain, 638 S. Ashland Ave. samodi

Gesucht: Deutscher Chauffeur, guter Mechaniker, spricht englisch, wünscht Stelle, gute Empfehlungen. Mr. Fuchs, 1312 Marianna Str. 11ap1wX

Gesucht: Ein Junge, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, slawisch und ziemlich englisch. Adr.: Fred Salay, Wheaton, Ill. Box 72. somodi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls; geht auch auswärts. L. K. 5014 Princeton Ave.

Gesucht: 2 deutsche ehrliche Männer suchen irgendwelche Arbeit. Telephon: Lincoln 1151.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 1539 West 12. Str., Telephon: Canal 4238. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Rope Portieren; und Mädchen mit Erfahrung an Quasten und „Locys". H. F. Wallis Co., 434 Süd Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Schneidergemachte Skirts. 4044 North Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte, stetige Arbeit. Standard Electric Co., 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um in Strickfabrik zu arbeiten, stetig. 2408 W. Chicago Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 Ingleside Ave., nahe Ellis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4709 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 S. Humphrey Ave., ein Block vom Endpunkt der Madison Str. Limits Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Huttner, 4431 Calumet Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 4464 Dover Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. P. Panama, 723 Roscoe Straße.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 4319 Drexel Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit oder allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 4347 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen. 877 Milwaukee Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 2175 Ogden Ave., im Laden. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1454 N. Ridgeway Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen zum Reinmachen und in der Küche zu helfen, muß zu Haus schlafen. 1229 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen, keine Sonntagarbeit. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Kindermädchen um nur auf Baby aufzupassen, Lohn $1.25 die Woche, eine die zu Hause schlafen kann. Mrs. Cohen, 1087 W. 13. Straße, Phone: Canal 4207.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen und zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; Lohn $4. 3033 Fullerton Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 5318 South Park Avenue, 1. Apart.

Verlangt: Tüchtige deutsche oder Wiener Köchin, sehr gutes Heim und Lohn, muß Empfehlungen haben. 4810 Kenwood Ave. 13ap1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Cohn, 2659 W. Division Straße.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kleines Apartment und kleine Familie, Nachts nach Hause gehen. Empfehlungen. 537 Briar Place, 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann. 5326 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen; guter Lohn. 5141 Drexel Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. 3033 Logan Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen. Buena Bureau, 4401 Broadway.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. Nachzufragen bei Fox, 2976 S. State Str., 3. Floor.

Verlangt: Frau, die kochen kann, für allgemeinen Haushalt; 30 bis 40 Jahre alt; muß arbeitswillig sein und erster Klasse; Deutsche oder Schwedin vorgezogen; bringt Referenzen oder spricht nicht vor; keine Wäsche; $8 oder $9. 6916 Chappel Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Ruft auf Lawndale 9819.

Verlangt: Ein Wittwer ohne Kinder sucht Haushälterin, zwischen 40 und 45 Jahren. 6344 S. Albany Ave. Tel. Prospect 1541. dmdo

Verlangt: Ungarisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; kleine Familie, guter Lohn. Frau Young, 924 N. Oakley Blvd., Telephon Humboldt 5356. dimido

Verlangt: Mädchen, etwa 16 oder 17 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 2007 Evergreen Ave., Mrs. Stein.

Verlangt: Eine ältere Frau, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn für die richtige Person. 9922 Prospect Ave., Morgan Park, Telephon: Beverly 1688. Mrs. A. Swenson. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können; Familie von 2; Referenzen. Louer, 4509 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1643 N. Halsted Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Eine deutsche Köchin im Restaurant und Saloon; auch Sonntagarbeit. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Tüchtiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute, einfache Köchin sein, eins das gutes Heim zu schätzen weiß. 4918 Vincennes Ave., 2. Apt., Tel: Drexel 449. 12ap1wX

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apartment. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahre für einfache Hausarbeit. 5252 So. Ashland Ave., Candy Store. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 3714 Indiana Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Hausreinigung fertig. 637 Buckingham Place, 3. Floor. modi

Verlangt: Nettes, deutsches Mädchen, um feinere Wäsche zu besorgen und bei der zweiten Arbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: Zimmer 116 82 West Washington Str. 9ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 3952 W. Lake Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können, Familie von 3. 4946 Michigan Ave., 1. Flat. Tel.: Kenwood 2266.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein kochen und kein englisch verlangt. Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. B. F. Zimmer, 3007 Eastwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen, 4 in der Familie, guter Platz für das richtige Mädchen. 4751 Ingleside Avenue. Telephon: Oakland 6322. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Anzufragen Abends, 2921 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 737 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit einschließlich waschen in Familie von dreien. Lohn $6. 'Phone: Evanston 2842. 1432 Maple Avenue, Evanston.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1941 Fowler Str., nahe Robey. Pines. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und Telephon beantworten können. Referenzen verlangt. 1401 N. Western Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4953 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie, ein Kind. 2047 W. 12. Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 3620 Maple Square Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit. 1374 Cortland Str., Ecke Southport.

Verlangt: Eine ältere Frau um auf zwei Kinder aufzuwarten, kann sie auch zuhaus nehmen. Bitte vorzusprechen. 1922 Orchard Str., hinten unten.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eine zum kochen die andere am Tisch aufzuwarten. Bitte persönlich vorzusprechen. 229 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden zu helfen, keine Wäsche, Erfahrung nicht nötig; muß englisch sprechen können. 3104 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Gute bürgerliche Köchin die waschen und bügeln kann. $7. 2156 Sedgwick Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Köchin, $6 die Woche, Zimmer und Board, sofort nachzufragen. 750 S. Canal Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen um in der Küche zu helfen im Business Lunchroom, keine Sonntagarbeit. 614 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, Empfehlungen; guter Platz. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin für Nachtarbeit. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen und bügeln. 1150 Ost 43. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bringt Empfehlungen. 3229 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2114 W. North Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. Zu erfragen nach 5 Uhr Nachm., 2342—48 La Salle Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sofort, 20 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Bezahlung. B. & G. Employment Agency, 2912 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Köchinnen für gute Häuser bei gutem Lohn. — Davis' Bureau, 1825 W. Division Str. Telephon Humboldt 6467.

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave. 13ap1m*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Restaurants, für Hotels; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 12ap,mo,di,mi1mt

Köchinnen $10, Waitresses $8, Stubenmädchen $8, Laundresses $9. 3104 Michigan Avenue. 11ap1wX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten: Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7apIX*

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit: beste Plätze: $1 Gebühr. Neuburger, Empl. Büro, 1118 N. Robey. 7ap11wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 17mz1mtX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen: Restaurants u. privat. 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 13m;1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2214 W. 21. Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. Catherine, 1711 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 5195.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung, kleine Hausarbeit und Kind aufzupassen. 1544 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Anna Lint, 5024 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5316 Bishop Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Beste Referenzen. 5017 Loomis Straße.

Gesucht: Eine nur deutsch sprechende Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für die ganze Woche, $1.70 pro Tag. 654 Blackhawk Str., Buranitz.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. Spricht kein englisch, und keine Wäsche. Reinhart, 1906 Orchard Str.

Gesucht: Suche Koch- und leichte Hausarbeitstelle. 721 Willow Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1814 Dayton Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 21 Jahre, wünscht Stelle für Hausarbeit oder irgend einen Posten. Vorzusprechen 1817 Dayton Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für die ersten 4 Tage in der Woche. Rick Hei, 1559 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ehrliche junge zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. 2523 Archer Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, 50jährig, sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenwärterin. Frau Tetzin, 1369 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungar. Frau wünscht Waschplätze. Bitte zu schreiben. Mrs. Harz, 1523 Mohawk Str.

Gesucht: Erstes und zweites Mädchen suchen Stelle auf einem Platz; sprechen auch englisch. Bitte zu schreiben oder telephoniren. Kornwilly, 622 Willow Str. Tel. Edgewater 5977.

Gesucht: Erfahrene Dame sucht Arbeit in Bäckerei. Nachzufragen 441 Sullivan Str., zwischen Cleveland Ave. und Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei älteren Leuten. 1811 Lawndale Avenue, Tel.: Lawndale 1111.

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Hausarbeit oder in Hotel oder Roominghaus, kann gut kochen, waschen und bügeln. 1423 Clybourn Ave., hinten. Nehme Southport Ave. Car.

Wünsche Wäsche ins Haus zu nehmen auch Blankets und Gardinen werden gut gewaschen. Mrs. Bohn, 1715 Hudson Ave., Tel.: Diversey 3481.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch in Saloon. Telephonirt Diversey 8563.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, 35 Jahre alt, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer, 1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Zu adressiren: A. H., 3450 Nord Kildare Avenue. dimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Telephonirt: Lincoln 4603.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht leichte Hausarbeit. 851 Center Str. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 1482 Larrabee Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. Mrs. Welsand, 1871 N. Halsted Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1221 Nord Crawford Avenue. modimi

Gesucht Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 5133 Aberdeen Straße. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; wird geholt und abgeliefert. Glaser, 5241 Justine Str. modi

Gesucht: Eine junge starke Waschfrau wünscht einige Waschplätze. Telephon: Graceland 8505. modimi

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau mittleren Alters wünscht Beschäftigung während des Tages zur Beaufsichtigung von Kindern und als Pflegerin älterer Person. Mrs. Paula Lenz, 5259 Prairie Ave. 'Phone: Kenwood 3495. 7ap1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor; versteht alle Arbeiten. 2050 Osgood Str., Maul. modi

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle als Janitor, Mann versteht Kalsomining und Painting. Rudolf Banjas, c. o. Wittmann, 1817 Patterson Avenue. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sofort, wegen Umzug, Dresser, vollständiges Bett, feines Buffet, sehr billig. 2250 Fremont Avenue.

Zu verkaufen: Echt ledernes Parlor-Suit, Eßzimmer-Set, Piano, Rugs, Davenport etc. Muß unbedingt verkaufen. 2541 Logan Blvd. 12ap1wX

Zu verkaufen: Umzugshalber, gebrauchtes Sideboard und Parlor Set. 2124 Dayton Str.

Zu verkaufen: Sideboard, Leder-Couch, Stühle, Rugs usw. billig. 2018 N. Clark Str., Apt. 8.

Zu verkaufen: Billig, Parlor Set, Stühle, Eisschrank, Dresser und Bücherschrank. Sidder, 2042 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Gute Möbel, billig für sofortigen Verkauf. Nachzufragen 5938 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Eichen-Möbel, billig. 933 Ainslie Str., 3. Apart.

Gut erhaltene Eisbox zu kaufen gesucht. Keller, 2348 Southport Ave., Restaurant.

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer Flat. 1214 Wilson Ave., 3. Flat. dimi

Verkaufe billig, Restaurantofen, fast neu. 613 West North Ave. dimi

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Polichen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. $ja,e.o.d.X*

Muß diese Woche verkauft werden: Prachtvoller Küchenofen mit Wasserfront, Ledercouch, 1 Schaukelstuhl, 2 Messingbetten, Oak Dresser, Mahagoni Chiffonier, Velvet Rug, Tisch, Stühle, elegantes Piano, alles zum Schleuderpreis. 3301 Southport Ave., nahe Belmont Ave., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein ganz neues Grand Upright Gerhardt Piano, spottbillig. H. Weiß, 4507 S. State Straße.

Zu verkaufen: Vorzügliches deutsches Violincello-Instrument, stammt von Mittenwalde, wird billig abgegeben. Richard Israel, 320 S. Halsted Str. 13ap1wX

$350 Mahagoni Piano, kurze Zeit gebraucht, großer Bargain. 2510 Prairie Ave., Südseite.

$65 Mahagoni Victrola und viele Records; $25. Mrs. Kemps, 2919 Warren Ave. 9,11,13,15,18,20,22,25,27,30ap

Verlasse Stadt: Verkaufe billig prachtvolles Upright Piano. 3301 Southport Ave., 1. Flat. a 8ap1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1549—51 Wells Straße, nahe North Avenue. 17mz1moX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 19jahX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd mit Harneß. 1902 Bissell Straße, Flat 2.

$125 gutes 1200 Pfd. Pferd, sowie 1300 Pfd. Pferd, $90. Nachzufragen 724 N. Western Ave. dimido

Küken und Entlein, alle populäre Sorten, 10c aufwärts, 2c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch, Echte Rassen, Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Ave. 13ap1wX

Bargain Leichte, gesunde Delivery-Stute $30, starker Top Familien Surrey $25. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Schöne weiße Pudel Puppies. 4505 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen. 1471 Byron Straße.

Zu verkaufen: Echtrassige englische Bulldogge, Jahr alt, Weibchen, billig. 857 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1300 Pfund schwer, gutes Geschirr; neuer und Expreßwagen. 3733 N. Franzisko Avenue.

Zu verkaufen: Eine gesunde tragende Stute. 4813 W. 23. Place, Cicero, Ill. didosa

$75 kaufen gesundes 1150 Pferd; 2255 Chicago Ave., oben. modimi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund. — 2027 James Straße, nahe Robey. Telephon: Drover 4675. modi

$175 kaufen zwei gute Mähren, 5 Jahre alt; 3200 Pfund; Geschirre billig. 731 Lake Straße, nahe Halsted. 10ap1wX

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 10ap1wX

Zu verkaufen: Reinrassige St. Bernhardiner Puppies, weißer Hals. 2630 N. Halsted Str. 9ap1wX

Bargain. $125 kaufen gesundes Gespann Mares; Gewicht 2500 Pfund; Eigentümer hat keine Verwendung dafür. 5924 Iowa Str., Tel.: Austin 6894. 8ap1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 Pferde und Stuten, passend für irgend eine Arbeit. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber. 14mz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
614—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Eine Wohnung und Laden, passend für Schuhmacher, $10 bis $12. 1902 Bissell Straße.

Zu vermieten: Vier schöne, helle Zimmer. 1863 Bissell Str., nahe Clay.

Zu vermieten: Feines, helles, dampfgeheiztes 6 Zimmer Flat, 6852 Indiana Ave. dimido

Zu vermieten: 2030 Lincoln Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park, 5 Zimmer Wohnung, Bad u. Porch, Ofenheizung, $19.00, erste Etage. 'Phone: Lincoln 2071.

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Mai, 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mz,dido,sa,fon—29apl

Zu vermieten: Canal, nahe 31. Str., ein sieben Zimmer Flat, $8 monatlich; ein 3 Zimmer-Flat, $5 monatlich. Vorzusprechen: 3241 Normal Ave. 12ap1wX

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung mit großer schöner Porch, Gas, Bad, $18 Miete. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Zu vermieten: Neue Stores an Transfer-Ecke, passend für Saloon u. s. w. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 9ap11wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten am 1. Mai: 6 Zimmer und Bad, ausgezeichnete Lage für Arzt, Kaufmann. 3464 N. Clark Str. 22mzX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Roomers gewünscht, separater Eingang, heißes Wasser. 511 North Ave. didosa

Anständiger Mann findet schönes Zimmer mit Board und Bad bei junger deutscher Frau. 1929 Burling Straße, oberes Flat.

Zu vermieten: Sauberes, möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 1841 Lincoln Ave., 1/2 Block vom Park. 13ap1wX

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, Bad, nahe Lincoln Park, hat alle Bequemlichkeiten an Damen oder Herrn. 229 W. North Ave.

Zu vermieten: Hübsches großes Frontzimmer, gegenüber Park, mit Board, billig; separater Eingang. Hat Telephon. 1932 N. Clark Str.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, billig, bei alleinstehender Wittwe; separater Eingang. 1333 Sedgwick Straße.

Herr findet deutsches Berliner Heim. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat. dimi

Zu vermieten: Schönes Zimmer nahe Park, alle Bequemlichkeiten. Telephon im Hause. 1950 Lincoln Avenue.

Alleinstehende Frau verlangt Roomers. 30 N. Halsted Str. didosa

Zu vermieten: Angenehmes Heim für invalide oder ältere Person, in guter Familie. 3524 Irving Park Blvd. didosafo

Zu vermieten: Schönes warmes Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1307 N. Campbell Ave., 2 Floor, hinten.

Verlangt: Boarder. 3044 N. Racine Avenue.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, möblirt, an eine Person. 2929 Roscoe Str. Reams.

Zu vermieten: Ein nettes einzelnes Frontzimmer an jungen Herrn, Privathaus. 1935 Sheffield Ave., 2. Flat.

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. modi

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Suche 1 oder 2 unmöblirte Dachzimmer in Lake View nahe Car oder Hochbahnstation, billig. G. R., 3016 Broadway.

Zu mieten gesucht: Zwei saubere leere Zimmer an Nordseite, von alleinstehender Frau. Adr.: T 615 Abendpost.

Junger Mann sucht gemütliches Zimmer bei Wittfrau oder alleinstehender Frau, Dampfheizung, elektr. Licht und Nordseite bevorzugt. Genaue Offerten erbeten unter Adr.: Z 545 Abdpost. modi

Zu mieten gesucht: Eine leerstehende Bäckerei. 542 E. 43. Str. samodi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Suche für Freund (Hotelier), mit großem Grundbesitz, in besten Jahren, außerhalb Chicago, passende Heirat mit vermögender Dame. Agenten verbeten. Adr.: E 806 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Deutsch-Oesterreicher, 32 Jahre alt, katholisch, mit einigen Ersparnissen möchte mit einem einfachen braven katholischen Mädchen oder junge Wittwe nicht unter 28 Jahre, zwecks Heirat bekannt werden. Agenten verbeten Briefe erbeten bis Samstag. Adr.: L 810 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ordentliches, wohlerzogenes Mädchen, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ehrlichen Herrn (Katholik), etwas Vermögen erwünscht, mit guter Stellung, Farmer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur ehrliche Personen wollen sich melden. Kein Trinker. Antworten in deutsch oder englisch unter Adr.: Z 517 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligente Wittwe von 55 Jahren, sehr gute Hausfrau mit schönem Heim, wünscht, da einsam, Anschluß an nur gebildeten, ehrenhaften, soliden Mann, nicht unter 57 Jahren, in gesicherten, guten Verhältnissen, zwecks Heirat. Anonymes verbeten. Adr.: Z 531 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gefunden: Ein Portomonnie mit Geld, zwecks Aufklärung wende man sich an Frau Lena Bucher, 6146 Artesian Avenue.

Verloren: An West Lake Str., nahe Ashland Ave., am 10. April, weißer Pudel, etwas gelbe Ohren, rotes Halsband, Name: „Snuky". Abzugeben gegen beste Belohnung: F. Mury, 1401 Austin Ave., Telephon: Monroe 926. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt, Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 529 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutschungarischer Advokat. Bitte vorzusprechen. Rat frei. L. H. Laszlo, Notar, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 3ap2wX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

—Achtung!—
Schwarze Erde und Grund zum Auffüllen wird fortgegeben. 2651 Nord Central Park Avenue. Telephon: Armitage 4032. sasodido

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7apIX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gravel Roofer E. S. Brouty, etablirt 1897, reparirt drei beschädigte Stellen für $5.00. Patentdächer über Shingles. 1539 N. Western Ave. Telephon: Humboldt 1387 Alle Arbeit garantirt. 13ap1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Uebernehme Paperhanging, Kalsomining, Painting, Bricklaying und Zementarbeit, wird gut und billig ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 13ap,difrsonlmt

Zu verkaufen: Eier, warm aus dem Nest, 30 Cents das Dutzend; weiße Orpingtons (Kellerstraß) Eier, 75 Cts. das Dutzend, zum Setzen. 2155 Clybourn Ave.

Wünsche Painting in Tausch für Gesang-, Violin- oder Piano-Unterricht und Violin-Outfit. Bezahle Teil Baar. Adr.: T 648 Abendpost.

Plasterarbeit wird bestens billig ausgeführt. Schumann, 746 Wrightwood, Phone: Lincoln 1608. 13ap1wX

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Office-stunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel. Wellington 482. mz14sodido1m

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6ap,didosa,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. 8sp,frsondi*

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 4aplsondido1mt

$10 Demjenigen, der 28-jähr. Manne einige Arbeit verschafft. Offerten unter E. 815 Abendpost. somodi

25c Hühneraugen. Uhl 21 E. Van Buren. 10ap1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str. Tel.: Lincoln 5389. sa—mi

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 1ap12wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gesucht $1650 auf erste Hypothek vom Privatmann. Adr.: L 809 Abendpost. didosa

Suche $2000 auf 1. Mortgage zu 6 Prozent, doppelte Sicherheit in 3 Flatgebäude. Adr. Z 533 Abendpost. dimi

Zu leihen gesucht: $250 für 90 Tage mit $25 Zinsen, von Privatmann. Adr.: Z 578 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $400 zu 7%; gute Sicherheit. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. ap4,6,8,11,13,15

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11olX*

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Bauer, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Cont. Coml. Nl. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 9ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 6ap2wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden: 9 bis 7. 12ap1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Suche Partner mit $100 für gutes Unternehmen. 800 Nord Clark Str., Zimmer 209.

Partnerin gesucht mit irgend einem Geschäft oder ohne, zwecks Gründung eines solchen. Adr.: E 802 Abendpost. dimi

Verlangt: Partner mit $150, ältere, ledige Frau oder Mann für kleine Laundry. 3000 Racine Ave., nahe Wellington.

Partnerin irgend eines Standes mit $400 bis $500 für gut lohnenden Theateralt gesucht. Vorzusprechen zwischen 3 und 5 Uhr Nachm. J. Belasko, National Hotel, 57 Van Buren Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer; Huron Str.; gute Einnahme; billig.
21 Zimmer; Miete $90; Einnahme $240; fehl's.
28 Zimmer; Einnahme $150 über Miete monatl.
80 Zim.; Einnahme $550 monatl.; etwas Anzahl.
14 Zimmer; $400 Miete $50; $250 Anzahlung
Manche andere; Restaurants, Delikatessen etc; alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Str. 10ap11wX

Zu verkaufen: Market und Grocery, fein für Ehepaar, gute Kundschaft. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, Bargain, wenn sogleich genommen. 161 West North Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. 1820 Dayton Str.

Zu verkaufen oder zu verleihen: Saloonlizens. Adr.: L 800 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube mit einem Zimmer; billige Miete. 3816 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Butchershops, Grocerystores, Delikatessenstores. Wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme nach B. & G. Business Exchange, 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen gegen 2 bis 3 Flat Brickhaus, gutes 7 bis 8 Kannen Milchgeschäft, gute Kundschaft, vollständige Einrichtung und Property, feine Gelegenheit für den richtigen Mann. Agenten brauchen sich nicht zu bemühen. Adr.: B 708 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, beste Lage, nur Cashgeschäft, außerordentlich preiswert. Adr.: L 808 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market, altetablirtes Geschäft, muß sofort verkauft werden. 922 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Sanitäre Bäckerei, passend für polnischen Backer. 1945 Fullerton Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Saloon, mit Preisangabe. P. Bornkahl, 4314 Evans Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 231 W. Oak Straße. 13ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Middleby Backofen, Werkzeug und Fixtures, billig. Feine Gelegenheit zum Beginn einer Bäckerei mit wenig Mitteln. O. Windchy, 7141 S. Racine Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stühle erster Klasse Barbierstube. 1595 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbershop. 2539 N. California Ave., nahe Logan Boulevard.

Zu kaufen gesucht: Erste Klasse Bäckerei. 1471 Byron Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes 5c-Theater in deutscher Nachbarschaft; beste Bedingungen; eine Woche Probezeit gewährt. Zu erfragen: Schwarz, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6.

Zu verkaufen: 27 dampfgeheizte möblirte Zimmer, Lake und Clinton, gegenüber Northwestern Bahnhof. dimido

Zu verkaufen oder zu vermieten: eine Saloon-Lizens. Zu erfragen 1931 S. Halsted Str., im Zigarrenladen. didosa

Verkaufe wegen Todesfall Plumbing Shop, Stock und Tools billig. Adr.: E 807 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei; billig zu haben, da der Inhaber krank ist. Auskunft per Telephon: Diversey 1696. sasondi

Saloonkeeper, welche gute Saloon-Ecken haben oder wünschen ins Geschäft zu gehen, mit oder ohne Lizens, wenden sich an D. Willistein, 415 Grant Place. 'Phone: Lincoln 7600. 16mz,disaso1mt

Zu verkaufen: Eine feine, moderne, elegante Bäckerei in einer sehr guten Nachbarschaft; gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 2140 Milwaukee Ave., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: 9 Zimmer möblirtes Flat; 3 Zimmer vermietet. Vorzusprechen Dienstag, zwischen 12 und 4 Uhr Nachmittags. $250. 910 Western Avenue. modi

Zu verkaufen: Gut zahlende Eck-Grocery; gut etablirt; nächste Grocery zwei Blocks entfernt; deutsche Nachbarschaft; Miete mit Wohnzimmern, $20; Bargain, zu $600. 3501 N. Hoyne Avenue. 12ap11wX

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Ein Roominghouse, auf leichte Abzahlung; muß sich selbst abzahlen. $100 erste Anzahlung. Adr.: B 701 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Kosthaus. 2271 Archer Ave. —mi

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roominghaus, zu einem Bargain. 1128 Michigan Ave. 10ap1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Gelegenheit für passenden Mann. Nachzufragen 924 Willow Straße. sa—di

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Cont. Coml. Nl. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hebammen-Schule. Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. 12ap1wX

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin erteilt Unterricht; billig. Adr. M 434 Abendpost. 8ap11wX

Verlangt: 50 Männer, um Automobil u. Gasmaschine repariren zu lernen, wenn ausgelernt, geben wir auch Arbeit, kein langes Warten. Kommt sofort und lernt, wir brauchen gerade jetzt viele Männer.
3512 S. State Str. Supt. Engineer Dept.
United Auto Brokers (Inc.) 8ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$500 Baar, Rest aus Einnahme der Miete, kaufen Haus, 2—4 Zimmer, hinten noch kleine Cottage; $2850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimisr

Zu kaufen gesucht: Sofort für Baar, 2- oder 3stöckiges Haus, Nordseite. Telephonirt: Lincoln 6333. dimisr

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Gebäude (Ecke) mit Saloon, billig, ein 6 Zimmer und zwei 4 Zimmer Flats. Zu erfragen: 2834 N. Ashland Avenue. Telephon: Wellington 1383.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, gutes Basement, $3800. Beltman, 2823 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Haus, jährliche Miete $558, Preis $3100; leichte Abzahlungen. Eigentümer, 1637 Dayton Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus an Melrose, nahe Lincoln Ave., für $3250. $700 baar, $25 monatlich; großer Stall hinten, passend für vier Pferde.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Brick-Cottage-Heim, 6 große Zimmer und Basement, moderne Plumbing; gute Verkehrsverbindung, $2800. $500 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$300 baar, Rest monatlich, kaufen 6 Zimmer-Cottage, Bad und Gas; auch Hühnerhaus. Seeley Ave., nahe Addison Str. Preis $2900.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Zu verkaufen: 4—5 Zimmer Flatgebäude, Dampfheizung, Miete $156 den Monat; Preis $13,500; $3500 erforderlich; in Ravenswood. Keine Agenten. Adr.: T 650 Abendpost. sodido

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, Preis $7500. $2000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Nahe Lincoln Park. F. Ruedel, 602 North Ave. 12ap1wX

$1200 Anzahlung kaufen 3stöckiges Brickhaus mit Cottage hinten. Preis $7200. Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Ave. 10ap1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: Billig, 1207 Addison Str., 6 und 7 Zimmer Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Lot 33 bei 125; 2 Blocks von Hochbahnstation. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 9ap1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$1,000 baar, $35 monatlich kaufen ein neues 2-Flat Brickgebäude, soeben fertiggestellt, sechs große Zimmer, Oak Trim und Floors, Mosaic-Hallen und Badezimmer; elektrisches Licht und Fixtures, Zementseitenwege und Zäune; Shades, Screens; 1 Flat an guten Mieter vermietet; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt. Addison Str., nahe Ravenswood Hochbahn. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 10ap1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht; Tile Hallen und Badezimmer; Oak Trim; Furnaceheizung; 30 Fuß-Lot; gepflasterte Straße; nicht weit von Hochbahn, $6,475. $1000 baar, $30 monatlich. — William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Freundliche Cottage, beinahe neu; 6 große Zimmer an einem Floor; hohe Attic; kann in weitere 5 Zimmer oder Flat eingerichtet werden. Oak Trim und Floors. Modernes Plumbing und Heizung. Nicht weit von Straßen- und Hochbahn. $3,600; $1000 baar, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Zweistöck. und Basement Brick Flatgebäude; modernes Plumbing, elektrisches Licht; Zementfloor; Waschtische und Lagerraum im Basement. Seitenweg und Zäune; gute Transportation; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5,450; $500 baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 10ap1wX

$2000 baar kaufen 3stöck. und Basement Brickgebäude, sehr gut gebaut, vom Eigentümer. Drei 5-Zimmerflats. Modernes Plumbing. Gute Fahrgelegenheit. Preis $6,950. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

$750 Baar, $20 monatlich, kaufen modernes Haus, elektrisches Licht; Hartholz-Fußboden und Verkleidung, moderne Plumbing und Heizung; gepflasterte Straßen; gute Verkehrsverbindung. $3750. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10ap1wX

Neues 2-Flat Brick; elektr. Licht; Oak Floors, Hartholz Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement; 30 Fuß Lot; gepflast. Straße; hochfeine Lage; $6,175. $800 Anzahlung, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon Graceland 4579. 10ap1wX

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 8ap*X

—Versteigerung—
Donnerstag, den 15. April, 3 Uhr Nachm.
—auf dem Platze—
—1328 Nord Harding Avenue—
2stöckiges modernes Flatgebäude.
Betreffs weiteren Einzelheiten
L. Bartels, 118 N. LaSalle, Tel. Main 4150. sonmodi

Zu verkaufen: 3 Flat neues Eckgebäude, 4, 5, 6 Zimmer $5500. Hypothek $3000. 3300 N. Marlow Ave., Phone: Diversey 3541. dimi

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser; Lotten 30×125 Fuß, elektrisches Licht; gepflasterte Straßen; $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Avenue. —ja

Zu verkaufen: Feines, ganz neues 2-Apartment Brickgebäude, Straße gepflastert, alle Verbesserungen, 1 Block von Straßenbahn. 2511 N. Avers Avenue. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2—5 Zimmer Flats, $3500; wünsche leere Baustelle oder Baar. Rezek, 2810 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: Solides 1½stöck. 2 Flat Brickhaus, zwei 4 Zimmer Flats, strikt modern, an der schönen Drake Ave., nahe Chicago Avenue, gelegen. Preis nur $3500; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Ave. 10ap1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern. „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Südseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Sleeping Porches usw. Lot 37 bei 125, an Marquette Road, gegenüber Union Ave. Billig. Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser: alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt: an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne. 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Brickhaus, 7 Zimmer und Basement, Lot 50×135, schöner Garten, Obstbäume, Weinspaliere, Gas, Wasser und allen Komfort, billig zu verkaufen. Emil Grabert, 27 Elmwood Ave., La Grange, Ill. sodi

Farmländereien.

Zu verkaufen: 18 Acres Michigan Farm, fein für Obst- und Hühnerzucht, neuen Eisenbahnstation und Schule, alles in gutem Zustande. Frau Helene Feistamel, Bravo, Michigan. dimido

Tausche altershalber 160 Acres Wisconsin Farm, 140 Acres geklärt, guter Stock und Maschienerie. Adr.: Z 536 Abendpost. dimi

Gute Farmen zu vertauschen für Chicago Grundeigentum. Ebenfalls gute Stock Farm zu verkaufen, 90 Acres, große Stallung und Haus, 1¾ Meile von Station, $3200, wert $4000. — Ein brachliegendes Stück Land, nahe Stadt, 77 Acres, $900, Hälfte Baar. F. L. Norton, West Olive, Michigan.

$2000 Anzahlung kaufen 120 Acres Wisconsin Farm; keine Agenten. Adr.: A. Eberhardt, Box 136, Butternut, Wis. dido

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigentum: 80 Acres gute, verbesserte Farm in Michigan. M. Meyers, 1854 W. 21. Place. 13ap1wX

Vier 80 Acker- und vier 120 Acker-Komplexe in Mittelwisconsin; habe es gesehen und will 80 Acker kaufen; suche 7 Partien, welche kaufen wollen. Rosenbaum, 1651 Dayton Str.

Farm zu verkaufen: 77 Acres nahe Three Rivers, Mich., an schönem See gelegen: 8 Zimmer Haus, feiner Brick Stall und Außengebäude, alle auf Zement gebaut, Windmühle usw., guter Boden, passend für Dairy oder Stock Farm. 30 Acres in Heu, 9 Acres Hartholz Timber. Ein Bargain Adr.: H. O. Curtis, 660 W. Marquette Road, Chicago.

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käse-Fabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Zu vermieten oder zu verkaufen: 40 Acker Farm in Indiana; guter Boden. F. Henning, Denham, Ind., Box 57. sasondi

Tausche 90 Acres verbesserte Farm, 5 Meilen von Countysitz, Einwohnerzahl 70,000, (schuldenfrei). Wünsche Chicago Eigentum. Keine Agenten. Worthy, 2156 Leland Ave. sodido

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Verschiedenes.

—Für nur $5800—
Verkaufe sofort mein Gebäude, drei 6 Zimmer, Bad; Miete jährlich $672; in feiner Lage. Offerten unter Adr.: O 358 Abendpost.

Wegen Erbschaftsteilung: Nur $2800; Brick-Cottage, Store; hinten Gebäude, 2—6 Zimmer. Schreibt unter Adr.: Z 534 Abendpost. dimisr

Morgen ist Euer Gelegenheits-Tag! Macht Eure Einkäufe in diesem großen Westseite-Laden und seht wie viel erspart werden kann an den Sachen die Ihr gerade jetzt gebraucht. Unsere

Gelegenheits-Tag Spezialitäten

[illegible]

Der Laden der Zufriedenheit.

THE 12TH STREET STORE

Halsted Str. Ecke Zwölfte.

$10 Suits 5.00

Hauskleider ... 47c

40-zöll. französ. Voiles ... 10c

Ungarnirte Hüte ... 39c

Obstmesser, ½ Dutzend ... 2.25

Männer-Anzüge

3.75

59c Kinderkleider ... 41c

25c Frisirkämme ... 11c

69c Muslin Gowns ... 45c

Knöpf-Schuhe

87c

75c Tub Seide ... 44c

50c Knabenhemden ... 29c

Wasch-Anzüge.

37½c

$10 nahtlose Rugs ... 6.95

Ganzstähl. Bettstelle, $6 Wert ... 3.20

3 Stück Pantry Set ... $1

Drug Dept. Offerten ... 10c 29c 10c

50c Grape Juice ... 29c

XXXX Calif. Brandy ... 39c

Silver Leaf Schmalz ... 12½c

Groceries — Samen

Wasser-Set ... 19c

Macht guten Eindruck.

Sympathie mit der neuesten deutschen diplomatischen Note.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 12. April. Die diplomatische Note, in der die deutsche Regierung darüber Klage führt, daß die Vereinigten Staaten nicht im Stande gewesen seien, es zu ermöglichen, die Zivilbevölkerung der kriegführenden Nationen mit Nahrungsmitteln zu versehen, daß aber die Alliirten, England, Frankreich und Rußland trotzdem fast täglich große Sendungen von Waffen und Munition erhielten, hat hier doch mehr Sympathie hervorgerufen, als einige hohe Regierungsbeamte zugeben möchten. Die teilweise in Regierung- und anderen Kreisen herrschende Stimmung gegen die Ausfuhr von Waffen, wodurch der gewaltige Kampf nur verlängert wird, hat durch 432 in nicht englischer Sprache erscheinenden Zeitungen in den Vereinigten Staaten weite Verbreitung gefunden, und mehrere in Washington verbliebene Kongreßabgeordnete halten die deutsche diplomatische Note für berechtigt und hoffen, daß der Kongreß der Ausfuhr der mörderischen Waffen ein Ende bereiten wird. Sie hoffen auch, daß nach Beendigung des Krieges ein internationales Gesetz geschaffen werden wird, demzufolge die Versorgung der Zivilbevölkerungen Kriegführender mit Nahrungsmitteln unter allen Umständen gestattet sein soll. Es wird zugegeben, daß die Vereinigten Staaten das Recht besitzen, Waffen und Munition zu versenden, aber die Ansicht, daß es nicht moralisch ist, gewinnt mehr an Boden. Bryan freilich meint, es wäre bedauerlich, daß Deutschland und Oesterreich nicht auch Waffen erhalten könnten, wie die Alliirten, das sei aber dem Umstande der britischen Oberherrschaft zur See zuzuschreiben u. ließe sich nicht ändern. Der Kongreßabgeordnete J. W. Langley von Kentucky sagte dazu: das mag alles richtig sein, trotzdem verträgt sich die Verschickung riesiger Massen von Waffen nicht mit der amerikanischen Neutralität. Der Kongreßabgeordnete Frear von Wiskonsin erklärte sich gleichfalls mit der deutschen diplomatischen Note einverstanden, sollte es aber jetzt zu spät sein, so wird die Zeit doch hoffentlich kommen, in der sich unsere Fabrikanten doch besinnen werden, Kriegsmaterial anzufertigen, um damit das Leben von Männern freundlicher Nationen zu vernichten.

Auch der frühere Kongreßabgeordnete Bell von Kalifornien hofft, daß die Stimmung gegen die Waffenausfuhr in immer weitere Kreise dringen wird. Sehr begeistert über die Bewegung sprach sich der Direktor der Amerikanischen Friedensgesellschaft Arthur D. Call aus; er sagte: „Ich werde immer gegen jeden Krieg sein und gegen Alles, wodurch er ermöglicht wird, deshalb bin ich auch gegen den Handel mit Kriegsmaterial, und besonders seitens Neutraler. Aber derartige Reformen können durch Stimmung allein nicht herbeigeführt werden, Gesetze sind dazu erforderlich, und ich hoffe, daß die Nationen wenigstens nach diesem Kriege solche schaffen werden. „Während der letzten Sitzung des Kongresses unterbreiteten die Abgeordneten Bartholdt, Vollmer und Andere eine Vorlage, in der verlangt wurde, der Versorgung der Kriegführenden mit Waffen und Munition ein Ende zu bereiten; sie wurde aber niemals von dem Ausschuß, dem sie übergeben wurde, zurückberichtet. Man glaubt, daß die Bewegung vom nächsten Kongreß mehr Befürworter erhalten wird, andere aber, und die Friedensvereinigungen erwarten jedoch erst Ersprießliches nach dem Frieden. K.

Germaniatheater.

„Der Weg zum Herzen", Lustspiel in vier Akten von L'Arronge.

Ein anderes von L'Arronges unverwüstlichen Lustspielen ging gestern Abend über die Bretter des deutschen Musentempels und fand bei dem ziemlich gutbesetzten Hause eine beifällige Aufnahme. Das liebenswürdige Stück führt seinen Titel „Der Weg zum Herzen" mit Recht. Denn dem Verfasser ist es gelungen, aus dem Dutzend Personen, die zur Darstellung des Stückes nötig sind, nicht weniger als vier Pärchen zusammenzubringen. Eins davon ist allerdings schon bei Beginn des Stückes verheiratet, aber man hatte sich mißverstanden und war schon darauf und daran, in Zukunft getrennte Wege zu wandeln, als man sich gegen Schluß doch noch wiederfand. Der reiche Fabrikant Kern ist mit einer Adligen verheiratet, die ihm zwar kein Geld, dafür aber umso mehr Dünkel und Hochmut ins Haus gebracht hat. Diese geb. von Hohenwerk wünscht, daß ihr Mann im Interesse ihres Söhnchens beim König um die Erlaubniß einkomme, sich den Namen seiner Frau, der letzten derer von Hohenwerk, anhängen zu dürfen. Kern will zwar nichts davon wissen, läßt sich aber schließlich doch breitschlagen. Bevor es aber noch zur Audienz kommt, treten Ereignisse ein, welche ihm das verlorene Uebergewicht über seine Ehegattin wiedergeben. Sein Bruder, Kommerzienrat Ferdinand Kern, erfährt, daß jener den alten Hohenwerk, den Vater seiner Frau, noch vor der Heirat vor Schande und Selbstmord bewahrt hat, und hat nichts Eiligeres zu tun, als dies der jungen Frau brühwarm zu überbringen. Die Erkenntniß der selbstlosen Liebe ihres Mannes bringt zustande, was seine Ueberredungskunst nicht vermochte, und sie verzichtet auf ihre hochtrabenden Pläne. Parallel mit dieser Haupthandlung gehen nun noch ein paar andere, welche mehr zur Karakterisirung verschiedener Figuren des Stückes dienen, als daß sie für die Entwicklung des Ganzen nötig wären. Der Bureaudiener Wendel wird fälschlicherweise des Diebstahls beschuldigt, eigentlich nur zu dem Zwecke, dem Kommerzienrat später Gelegenheit zur Einkehr in sich selbst zu geben und den sonst schwer verständlichen Wandel in seinem Wesen zu erklären. Martha, die Tochter des Fabrikanten, die in den vornehmen Assessor von Stott verliebt ist, entwendet dessen Brieftasche, um seine angebliche Braut kennen zu lernen. Aber dieses ganze Intermezzo dient ausschließlich dazu, den angehenden Staatsanwalt als eine scharfsinnige Spürnase darzustellen. Zum Ende des unterhaltenden Spiels finden sich alle für einander bestimmten Liebespärchen glücklich zusammen und alles schließt ohne sonderliche Aufregung zur allseitigen Zufriedenheit.

Fabrikant Kern wurde von Herrn Loewenfeld gegeben und im Allgemeinen recht glücklich, obwohl der Karakter nicht gerade eine besonders komische ist. Frl. Walden war die anmutige, stolze Gattin Kerns. Sie hielt sich in dankenswerter Weise jedem Zuviel fern und lebte ganz in ihrer Rolle. Herr Meyer-Eigen war der von allerhand Ueberzeugungen vollgepfropfte Bruder Kommerzienrat. Seine Darstellung brachte die Pointen trefflich heraus, sowohl im ersten Teil des Stückes, wo die Schroffheit des Karakters mehr in den Vordergrund tritt, als im zweiten, nachdem eigene Erfahrung ihn milder und versöhnlicher gestimmt haben. Ausgezeichnet war gestern Herr Mühlhan als schneidiger Assessor. Auch Herr Brückner füllte seinen Platz zur Zufriedenheit aus. Herr Zoder spielte ungleich. Er versuchte die gesellschaftliche Unbeholfenheit des Landwirts zum Ausdruck zu bringen, vergaß sich aber dabei öfters und verfiel in die Allüren eines auf dem Parkett Großgewordenen. In den jüngeren Damenrollen entzündete Frl. Tarau als Julie mit ihrem sprühenden Temperament ein wahres Raketenfeuerwerk. Schade, daß ihre Rolle zu den kleineren gehörte. Frl. Rieger gab das verliebte Kommerzienratstöchterchen graziös und mit Anmut. Die neugierige, ebenfalls stark verliebte Martha, des Fabrikanten Tochter, hatte in Frl. Crone eine gute Vertreterin gefunden. Ihr Mienenspiel war wieder einmal bewundernswert. Die Nebenrollen lagen in guten Händen. Es wurde flott gespielt und Einstudierung wie Inszenirung und Ausstattung waren wohl gelungen. Die Spielleitung hatte Herr Mühlhan.

„Der Weg zum Herzen" wird heute und morgen wiederholt.

Am Donnerstag wird eine Novität aufgeführt, die unbedingt Aufsehen erregen wird. Die Direktion hat es sich angelegen sein lassen, mit enormen Kosten ein Stück zu erwerben, das so recht in unsere bewegten Tage hineinpaßt. Es ist ein echtes, rechtes Kriegsstück mit allen Vorzügen eines solchen und, was es besonders anziehend macht, ganz auf Humor gestimmt. Schon der Name birgt eine Fülle von Komik: „Infanterist Pflaume" — was läßt sich dahinter nicht Alles vermuten! „Infanterist Pflaume"—das ist ein ganzes Programm. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Neuheit bombenvolle Häuser ziehen wird, um so mehr, als Herr Goritz für die Darstellung der Titelrolle, die zugleich die Hauptrolle ist, als Gast gewonnen wurde. Herr Goritz wird diesen ulkigen Scherz auch in Szene setzen. In anderen Hauptrollen werden Meyer-Eigen, Zoder, Brückner, Mülhan, Keller, Staedler, Koch und die Damen Walden, Crone, Brückner, Niemann, Rieger, Müller und Werner auftreten. Reizende Kinderszenen werden von den Geschwistern Hohmann gespielt werden.

Am kommenden Freitag hat Herr Zoder seinen Benefiz- und Ehrenabend. Herr Zoder hat es verstanden, als vielseitiger Künstler die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und sich mit Recht große Beliebtheit zu erwerben. Herr Zoder hat für seinen Ehrenabend eine Wiederholung des „Infanteristen Pflaume" gewählt und wird darin in einer durchschlagenden Rolle glänzen. Ein ausverkauftes Haus dürfte Herrn Zoder sicher sein.

Zum Benefiz für Herrn Meyer-Eigen soll am 22. April das Lustspiel „Goldfische" von Schönthan und Kadelburg gegeben werden, am 29. April hat Frl. Bertha Walden ihr Benefiz.

Am 26. April ist Gala-Abend des Kolumbia-Damenklub und am 27. Gala-Abend der Liedertafel Freiheit.

— Schon wieder soll ein Revolutiönchen in der Mulattenrepublik San Domingo ausgebrochen sein, unter Führung eines gewissen Rosalvo Noho

Augenleiden geheilt.

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eiterfack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Ohne Messer geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—½.

Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

ap13di*

Verdient Extrawurst.

Verwegene Kraftwagenbanditen werden von einem Hunde in Flucht geschlagen.

Seinem Hunde hat es der Schankwirt Joseph Nieman, Nr. 3501 West 12. Straße, zu verdanken, daß er heute noch am Leben und im Besitz seiner mit einem Diamanten besetzten Vorstecknadel ist, die einen Wert von $500 hat. Nieman stand vor dem Schanktisch, als drei Banditen eintraten, Revolver auf den Besitzer und acht Gäste, die sich zur Zeit in der Wirtschaft befanden, richteten und sie zwangen, an der Wand Aufstellung zu nehmen. Während zwei der Räuber die Ueberfallenen bewachten, leerte der dritte den Kassenapparat und machte sich, als er damit fertig war, daran, Nieman seine Nadel abzunehmen. Nun aber setzte sich der Schankwirt zur Wehr, worauf der Kerl einen Schuß abgab, jedoch nicht Nieman, sondern einen Gast, John Semac, Nr. 3437 West 12. Straße, traf, der sich ebenfalls auf die Banditen werfen wollte. Glücklicherweise wurde Semac aber nur leicht an der Stirn verletzt. Nieman rang inzwischen mit dem Räuber um den Besitz der Vorstecknadel und hatte den Burschen so fest gepackt, daß dieser, um sich seines Gegners zu entledigen, wieder den Lauf seiner Waffe auf den Schankwirt richtete und im Begriff war, abzudrücken. Ehe er jedoch dazu kam, hatte sich der Hund des Schankwirts, der bis dahin hinter dem Schanktisch gelegen hatte, auf den Banditen gestürzt und seine Zähne tief in sein Bein geschlagen, so daß er, vor Schmerz aufbrüllend, sein Opfer fahren ließ und die Kugel gegen den mit Mosaikfließen belegten Fußboden schlug, abprallte und Nieman an den Kopf flog, eine leichte Fleischwunde verursachend. Der brave Hund ließ aber nicht ab, das Bein des Banditen mit seinem mächtigen Gebiß zu zerfleischen, so daß er schließlich die Vorstecknadel und auch seinen Revolver fahren lassen und seine Hände gebrauchen mußte, um sich von dem Tier zu befreien. Auch die anderen Kerle hatten es mit der Angst bekommen und eilten auf die Straße, wo sie in einen ihrer wartenden Kraftwagen sprangen und eiligst davonfuhren.

In Untersuchungshaft.

Bahndetektive erschießt Mann, den er für einen Drahtdieb hielt.

James Button, Nr. 5222 S. Trumbull Ave., Detektive in Diensten der Indiana Harbor Gürtelbahn, wurde gestern in Untersuchungshaft genommen bis zum Ergebniß der Leichenschau, die zwecks Feststellung der Todesursache von Michael Makowski abgehalten werden wird. Letzterer wurde am Donnerstag voriger Woche von Button angeschossen und starb am Sonntag im Countyhospital. Die Eisenbahngesellschaft hatte eine Belohnung für den Angestellten ausgesetzt, der die Spitzbuben festnehmen werde, welche der Gesellschaft gehörige Drähte stahlen. Button gibt zu, daß er auf Makowski schoß, als er diesen auf einer der Bahn gehörigen Telegraphenstange sitzen sah, wo er anscheinend die Drähte abschneiden wollte.

Tolle Hatz.

Als gestern Abend der frühere Stadtschreiber Fred Bender in Begleitung eines ihm befreundeten Detektive das Gebäude Nr. 203 S. Dearborn Str. verließ, sah er, daß ein Mann in seinen vor dem Gebäude stehenden Kraftwagen sprang und davonfuhr. Bender und der Detektive schwangen sich auf das Trittbreitt des Schnauferls, und in wilder Flucht ging es mehrere Straßengevierte weit die Dearborn Straße entlang, bis der Spitzbube mit dem von ihm gelenkten Kraftwagen in einen H. Gunther, Nr. 1219 Ost 52. Place, gehörigen Kraftwagen hineinfuhr. Der Kerl wurde nun festgenommen und gab in der Wache seinen Namen als Lloyd Osterboldt, an Madison und Halsted Str. wohnhaft, an.

Feuer in Dunning.

Die gefährdeten Irrsinnigen mit heiler Haut entkommen.

Im Dachstuhl des etwa 300 Yards vom Hauptgebäude der Irrenanstalt Dunning entfernt gelegenen sogenannten „Annex", eines langgestreckten, teils zwei-, teils einstöckigen, alten Holzgebäudes, brach heute früh gegen 7 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde, nachdem es anscheinend schon geraume Zeit geschwelt hatte, von dem aufsichtführenden Arzt Dr. Robert Kershaw entdeckt. Dieser alarmirte unverzüglich die Feuerwehr, warnte seine Gattin, seine Kollegen Dr. Denley und Dr. Wright nebst deren Frauen, die auch im Gebäude, dem früheren Hospital für Schwindsüchtige, wohnten, und brachte dann mit Hilfe des Wärterpersonals die 200 männlichen und weiblichen Insassen, die sich ausnahmslos auf dem Wege zur Genesung befinden und daher getrennt von den übrigen Kranken untergebracht waren, in Sicherheit. Die Kranken, die beim Frühstück saßen, als der Schreckensruf „Feuer!" ertönte, benahmen sich musterhaft und verließen, ohne sonderliche Aufregung zu zeigen, in vorschriftsmäßiger Weise den alten Kasten. Inzwischen waren auch schon Dr. George Leininger, der Vorsteher der Anstalt, und sein Gehilfe Dr. H. J. Smith eingetroffen. Sie sorgten für die Unterbringung der Leute in anderen Quartieren. Polizeihauptmann Collins und mehrere seiner Mannen, die inzwischen von der Wache in Irving Park angelangt waren, fanden wider Erwarten nichts weiter zu tun, als eine Menge Neugieriger, die sich eingefunden hatten, in Schach zu halten

Mittlerweile war die Chicagoer Feuerwehr um Hilfe angegangen worden. Kaum war der erste Spritzenzug angelangt, als auch schon ein 2:11- und gleich darauf ein 3:11-Alarm erlassen wurde. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, die zu beiden Seiten des „Annex" gelegenen und zu diesem gehörenden, durch Feuerbrände gefährdeten beiden Holzhäuschen zu retten. Der „Annex" wurde fast gänzlich eingeäschert.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Fortsetzung eines bemerkenswerten Verkaufs von Gardinen

Vierter Floor

3,000 Paar Gardinen, welche zu etwa 50c am Dollar gekauft wurden, werden morgen zum Verkauf gestellt. Diese Nottingham Spitzen-Gardinen wurden von einem der größten Gardinen-Fabrikanten des Ostens gekauft. Seine „Seconds", alles fehlerfreie Waaren, dieselben sind in folgende 4 große Partien eingeteilt:

Partie 1 — $1.25 Nottingham Spitzen-Gardinen, alle 3 Yds. lang, weiß, Elfenbein oder Egyptian Farbe, hübsche Muster, spez. für diesen großen Verkauf, das Paar für nur 99c

Partie 2 — $2.50 Nottingham Spitzen-Gardinen. Dies ist eine ganz besonders starke Gardine, alle 3 Yards lang, in jeder Farbe. Zum Verkauf gestellt das Paar speziell zu 1.39

Partie 3 — $3.50 Nottingham Spitzen-Gardinen aus einem sehr feinen Swiß, gibt hübschen Effekt, wenn am Fenster hängend; für morgen markirt das Paar zu 1.89

Partie 4 — $4.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, eine der feinsten Qualitäten, die gemacht wird — alle 3 Yards lang. Hübsche Muster, alle guten Farben, speziell das Paar zu 2.49

25c bordirter Scrim — weißer oder Ecru Grund — mit rosa, blauen oder gelben Borten — die Yard 17c

40c Oil Opaque Fenster-Rouleaux, 3 bei 7 Fuß, jede Farbe, komplet mit seidenem Shade, spez., das Stück 29c

40c Sunfast Draperien, 36 Zoll breit; in Farben von braun, grün, blau und Rose, speziell die Yard zu 29c

$2.50 wendbare Kashgar Couch Covers —gute Qualität und hübsche Muster, spez.... 1.49

$7.50 reinwollene Plaid Blankets, in blau, rosa, Tan, grau oder rot — Größen 70×80; Paar 5.50

Unser April-Verkauf von Rugs bringt Bargains

Wenn Ihr am 1. Mai umzieht und Euer neues Heim auszustatten gedenkt, werden Rugs eine wichtige Rolle spielen. Ihr werdet sicher für Euer neues Quartier einige Rugs wünschen, die zu der neuen Umgebung passen. Gerade zu der jetzigen Zeit ist unsere Offerte von außergewöhnlichen Bargains in hochfeinen Wilton Rugs ganz besonders zeitgemäß, eine Gelegenheit bietend, welche Keiner, der einen solchen Einkauf plant, versäumen sollte. Nehmt die von uns offerirten Werte in Augenschein.

Hochfeine Worsted Royal Wilton Rugs bilden eine der besten Gelegenheiten dieses Verkaufs. Diese Rugs sind von einer Qualität, die Ihr selten zu solchen Preis-Herabsetzungen findet, wie sie dieser April Rug-Verkauf bietet. Die Muster sind ausgewählte und das Sortiment ist ein großes. Beachtet diese Preise: Rug Abteilung, 4. Floor.

9×12 Größe, regulär $45.00, zu 29.50

8.3×10.6 Größe, regulär $42.00, zu 28.50

Nahtlose Wilton Sammet Rugs; das ausgestellte Lager ist mit neuen frischen Rugs von unserem Reservelager ergänzt worden. Eine vorzügliche Gelegenheit, eine sehr dauerhafte Floorbedeckung zu geringen Kosten zu erwerben.

$24.00 nahtlose 9×12 Rugs, zu $17.75

$3.50 nahtlose 36×63 Rugs, zu $2.49

$2.00 nahtlose 27×54 Rugs, zu $1.59

Hochfeine Axminster Rugs— In Bezug auf Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit ist dieser Rug einfach unübertrefflich; — Entwurf und Farbe ist für jede Umgebung passend; Größe 9 bei 12; regulär $24.00 wert—speziell für diesen Verkauf 16.35

Rug Surround— Die Standard Qualität des neuen Prozesses der Linoleum Herstellung; sehr dauerhaft; eine vorzügliche Floor-Bedeckung, bedeutend unter dem Preise:

36 Zoll breit, die Yard, sehr spez., 21c

24 Zoll breit, die Yard, sehr spez., 19c

Große Bargains in Groceries für Mittwoch

Siebenter Floor

Zucker — 20 Pfund feiner granul. Zucker, mit Bestellung von $1 oder mehr, Mehl und Fleisch nicht eingeschlossen — per Pfund zu 5½c

Kaffee, Fairview Brand, nur in 3-Pfd.-Säcken, per Sack 89c

Echtes Spring Lamb—ganze Vorderviertel, Pfund 10c

Native Round Steak—schöner Schnitt—das Pfund 16c

Fancy alter Peaberry-Kaffee, 2 Pfund für 53c

Fancy Ceylon-Tee, regulär 50c, per Pfund 39c

Fancy Gunpowder-Tee, Pfd. 39c

5 Pfund fancy Carolina Kopfreis für 39c

10 Pfund granulirtes gelbes Cornmeal für 27c

Native Pot Roast, schöner Schnitt—Pfund 12½c

Speck, Swifts Dixie Brand, das Pfund 13c

Huntley-Palmers assortirte Cakes, reg. 35c, Schachtel 29c

Sniders Tomato Suppe, regulär 10c, sechs Büchsen für 35c

Fancy Wisconsin Zucker-Erbsen, 3 Büchsen für 29c

Fancy Boston baked Beans, in Nr. 3 Büchse, für 11c

Fancy Cream Brick-Käse, das Pfund zu 17c

Fancy New York Rahm-Käse, das Pfund zu 27c

Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, das Pfund 25c

Fancy geschnitt. Ananas, Büchse 16c

Fancy rote entkernte Kirschen, per Büchse 15c

Fancy weißer geschälter Spargel, per Büchse 32c

Fancy solide gepackte Tomatoes 10c

1 Pfund Büchse Columbia River Lachs, für 19c

Stewed und strained Tomatoes, Nr. 10, Gallonen-Büchse 20c

Mehl — Ceresota, ¼ Faß-Säcke, 1 Sack an einen Kunden — per ¼-Faß-Sack 1.95

National Biscuit Co.'s Saratoga Flakes, gesalzen, 2 Packete für 25c

McIlhenny Vanilla-Extrakt, 1 Unze oder 2 Unzen Lemon, die Flasche 10c

Essig, echter Weinessig, die Quart-Flasche zu 8c

Große Auswahl von Samen, Knollen und Sträuchern

Achter Floor

Fancy Althea-Bäume — (Rosen oder Sharon), 6 Fuß, pink oder weiß, das Stück 35c

Fancy winterharte Privet, für Hecken, für irgend ein Klima, das Dutzend 1.35

Fancy große Sträuße Spirea (Brautkranz) für 50c

Fancy Carolina Pappelbäume, 10 bis 12 Fuß, das Stück 35c

Fancy große schwarze Currant-Sträucher, das Stück 10c

Lawn Grassamen, beste Mischung, garantirt, fünf Pfund für 89c; das Pfund 21c

Große Gladiolus-Knollen, Dutzend 10c

Zwiebel-Sets, rote, weiße und gelbe, das Pfund 15c

Fancy importirte Dahlia Wurzeln, gemischt, das Stück 10c

Wir garantiren alle unsere Samen, Knollen und Sträucher. Irgend etwas, das nicht wachst, wird in der Saison kostenfrei erneuert.

Rosensträucher, 20 Varitäten, winterharte Hybrid, immer blühende Sträucher, Stück 19c

Fancy Schlingrosensträucher, das Stück zu 29c

Fancy Schlingpflanzen, Honeysuckle oder Virginia Creepers, das Stück zu 45c

Fancy Boston Ivy, importirt, das Stück 35c

Luther Burbank's wundervolle Sammlung von Samen, Blumen und Gartenpflanzen, das Packet zu 5c

Garten- oder Gemüsesamen, lose oder Packete, per Dutzend Packete 12c

Fancy import. Trauerweiden, Weeping Apfel- od. Weeping Birkenbäume, Stück 50c

Importirte rotblättrige Ahornbäume, 10 Fuß, Stück 1.25

Fancy Barberry-Sträucher (Thunbergii) das Stück 25c

Leset die „Sonntagpost"!

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, [illegible]

Behlers Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Blut- und Hautkrankheiten [illegible]

Dr. Schwarz, deutscher Arzt, [illegible]

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

[illegible]

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis aus[illegible]

[illegible]

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge ... 2.25

... 1.75

... 1.70

... 1.00

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

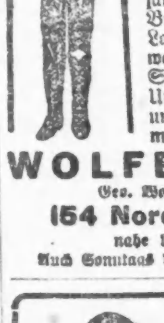
[illegible]

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt.

36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter — Korsets nach System Hessing.

[illegible]

WOLFERTZ CO.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Leiden und andere Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

KNEIPP KUR

20 S. State Str.

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Attien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

Bringen Eure Ersparnisse 6%?

Diese Staatsbank, gegründet 1855, bietet Euch 6 Prozent auf Eure Ersparnisse unter unserem Teilzahlungsplan.

Legt Euer Geld an, während Ihr spart und laßt es die volle Zinsrate jeden Tag bringen. Wir offeriren sichere Chicagoer erste Hypothek-Anlagen in Beträgen von

$100—$500—$1,000

Ihr bezahlt jetzt einen Teil und den Rest nach Eurem Belieben zu irgend einer Zeit während des Jahres. Unser Plan erleichtert das Sparen und macht es profitabel.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Kapital und Ueberschuß, $1,850,000. Aeltestes Bankgeschäft in Chicago. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geldsendungen

zum Tages-Kurs

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf

120 N. La Salle Straße.

Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder
301—303 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Eber-Lock" Geitelchen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodie, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Frühling im Anzug. — Gute Aussichten. — Englische Schlappe. — Kitcheners Millionenheer. — Rekruten vom Jahre 1917. — Luxemburg als belgische Provinz. — Der tapfere Landsturm. — Kein Mangel an Lebensmitteln. — Sven Hedins Buch: „Ein Volk in Waffen."

Mayen, am 12. März.

Wo waren wir das letzte Mal stehen geblieben? pflegte unser alter Klassenlehrer zu fragen, wenn er sich auf dem Katheder zurechtgesetzt, die Brille geputzt und einen Blick in den alten Schmöker von Klassiker geworfen, den er aus einer seiner unergründlichen Taschen hervorgebracht hatte. Ich brauche hier diese Frage nicht zu stellen; denn ich erinnere mich, daß ich zuletzt von dem großen Sieg der Rheinländer in der Champagne schrieb, und, verschiedenes von der alten Stadt Mayen erzählte, die in meinen alten Tagen noch meine Garnison geworden ist. Vom Hocksinner und den vulkanischen Eifelbergen herüber grüßen die Spuren des letzten großen Schneefalls; aber es will Frühling werden, und in den letzten Tagen hat die Sonne schon die großen Regenwolken siegreich durchdrungen und in den Gärten grünt und sproßt es und die Vögel zwitschern schon in den Bäumen und Sträuchern des nahen außer Betrieb gesetzten alten Friedhofs. Es will Frühling werden, und wie in der Natur so regt sich auch im Herzen der Menschen, die eines guten Willens sind, ein Gefühl der Hoffnung auf eine frohe Zeit, der Wunsch, daß uns so schwer um unser Sein kämpfenden Deutschen, ein gütiges Geschick baldigen glorreichen Sieg über unsere Feinde ringsum bescheren möge. Es steht alles gut da draußen im nahen Westen, bei den Schützengräben in Frankreich, und im fernen Osten, wo unsere tapferen Heere nicht nur mit den Russen, sondern auch mit dem Ungeziefer einen unerbittlichen Kampf führen.

„Die Russen machen uns jetzt kaum mehr zu schaffen, als die Läuse und Wanzen", schreibt mir ein Kamerad aus Polen, und ich weiß seine Klage zu würdigen, erging es uns bei der Belagerung von Paris 1870—71 doch ebenso. Mit den Franzosen wurden wir ja fertig, aber gegen die Heerschaaren der Läuse in den Vorpostenstellungen und im Standquartier waren wir ohnmächtig. Wenn man es einen Trost nennen darf, so ist es der, daß es unseren Feinden in dieser Hinsicht nicht besser ergeht, insofern sogar bedeutend schlechter, als sie im Kampfe mit unseren Truppen stets den Kürzeren ziehen. Die Russen sind ja an Prügel und Läuse gewöhnt, aber den stolzen Engländern, die uns verhungern lassen wollen und schon im Voraus die Landkarte Europas in ihrem Sinne neu entworfen haben, ist dieser doppelte Kampf besonders schmerzlich. Wie seit einiger Zeit die englischen Zeitungen mit einem sichtlichen Behagen über Schlappen der Franzosen und Russen berichten, so erzählt das „Echo des Paris" seinen vielen Lesern jetzt, wie die Engländer aus der befestigten Stellung in St. Eloi herausgeworfen wurden. Marzell Hutin berichtet darüber als Augenzeuge: „Die Deutschen griffen am Sonntag Nachmittag das von den Engländern besetzte St. Eloi an. Der Angriff war furchtbar! Wie rasend stürzten die Deutschen vor und zwangen die britischen Truppen St. Eloi aufzugeben, wenn sie nicht umzingelt werden wollten." Die französischen Zeitungen möchten auch endlich gern wissen, wo Kitcheners Millionen bleiben, die so lange schon versprochen sind. Aber sie stehen nur auf dem Papier, und das Amsterdamer Blatt „Nieuws von den Dag" macht sich, anknüpfend an eine solche ziemlich kräftige Anfrage des Pariser „Matin" in folgender Weise über Englands neue Hilfstruppen lustig: „Wir haben nie gehört, daß Kitcheners zweite halbe Million voll ist. Die versprochenen drei Millionen dürften ein frommer Wunsch bleiben! Die Engländer glauben wohl, daß sie genug geleistet haben, weil etwa eine Million Menschen auf den verschiedenen Kampfplätzen tätig sind. Sie verlassen sich ohne Zweifel auf die wirtschaftliche Not Deutschlands, die nicht vorhanden ist, und auf die Kunst der britischen Diplomaten, den Krieg zu einem guten Ende zu bringen, falls es wirklich gelingen sollte, die Deutschen aus ihren Stellungen in Frankreich und Belgien zu werfen." Letzteres ist, so versicherte neulich unsere oberste Heeresleitung, gänzlich ausgeschlossen, trotz der außerordentlichen Artillerietätigkeit der Engländer und Franzosen, der, wie der „Berner Bund" feststellt, nur durch die starken amerikanischen Lieferungen erklärbar ist. Die Amerikaner sind ja unsere Freunde! So glaubte man früher, aber heute kein Mensch mehr, der seine fünf Sinne noch zusammen hat, — nicht brustkrank im Kopf ist, wie der Berliner sich auszudrücken pflegt. Die Franzosen mustern jetzt schon den Rekrutenjahrgang von 1917 aus, also achtzehnjährige, während wir noch nicht einmal die vom Jahre 1914 vollständig eingestellt haben. Meine lothringischen Rekruten sind alle felddienstfähig, sämmtlich Leute, die in früheren Jahren wegen Mangel an Verwendung nicht zu dienen brauchten. Sie werden schon zu Ostern ausgebildet sein und können dann, wenn man sie braucht, ins Feld rücken. General Joffre will jetzt sogar solche Leute einstellen, die als gänzlich unbrauchbar erklärt, oder infolge von Verwundungen entlassen wurden, wogegen sogar der militärfromme „Eclair" und der „Temps" Einspruch erheben. Da liegt die Frage nahe, warum Frankreich denn seine Kinder und Krüppel ins Feld schicken muß, wenn England Millionen Kämpfer bereit hat, die nur des Befehls harren, auf die französischen Schlachtfelder zu eilen! Wenn der Teufel Hunger hat, fängt er Fliegen, und so wird der französische Kriegsrat wohl auch denken, indem er Leute auf die Schlachtbank liefert, die als Soldaten keinen Schuß Pulver wert sind. Sie haben schon gehört, daß unsere Luxemburger Nachbarn mit gewissen Ausnahmen auf uns nicht gut zu sprechen sind, weil wir ihr schönes Ländchen gegen ihren Willen besetzt haben, um dem Einmarsch der Franzosen und Belgier zuvorzukommen. Hätten wir es nicht getan, dann wäre das Luxemburger Land ein großes Schlachtfeld geworden, und Not und Elend für die Bewohner die Folge gewesen. Unsere Besetzungstruppen bezahlen alles in barem Gelde, und der Wohlstand der Luxemburger hat sich bis jetzt um viele Millionen Mark verbessert. Nun scheint die bisherige unfreundliche Gesinnung doch endlich besserer Einsicht Platz zu machen, nachdem der belgische Ministerpräsident Vandervelde in London eine große Rede gehalten hat, und zwar, wie er bemerkte, mit ausdrücklicher Billigung der belgischen Gesammtregierung. Vandervelde hatte in seiner Rede ausgeführt, Belgien wolle beim Friedensschluß großmütig (!!!) auf die Abtretung von Aachen, Düsseldorf und anderen Teilen der Rheinprovinz verzichten, aber es müsse außer einigen deutschen Ortschaften das Großherzogtum Luxemburg erhalten! Ueber diesen Wunsch ist die Luxemburger Presse in große Aufregung geraten, und es hat bereits zu lebhaften Auslassungen geführt gegen Belgien und den Dreiverband, die nunmehr ihre seit Jahren vorbereiteten geheimen Endziele enthüllten. Besonders scharf ist die Sprache der amtlichen Luxemburger Zeitung, die gegen den sauberen Plan der Vernichtung der Selbständigkeit des Großherzogtums kräftig Verwahrung einlegt. Es zeigt sich immer deutlicher, wie man durch ausschweifende Gebietszusicherungen von französisch-englischer Seite der belgischen Regierung einen verlockenden Köder hinwarf, durch den sie sich für die deutschfeindlichen Pläne einfangen ließ. Im Falle eines Sieges hätte natürlich Frankreich Luxemburg selbst verschluckt und Belgien dürfte dann froh sein, wenn ihm nicht ein ähnliches Schicksal als Vasall Englands und Frankreichs bereitet worden wäre. Vielleicht nehmen die Luxemburger jetzt eine kleine Aenderung des Textes ihres Nationalgesangs vor, und sie singen nunmehr:

„Mer wolle bleiwe, wat mer sin,
Mer wolle nur kei Belgier sin."

Früher waren es stets die „Preuße", die man allein als Feinde des Landes ansah.

Welch' vorzüglicher Geist unter unseren Landsturmrekruten herrscht, kann man stets bei den Musterungen beobachten, so auch neulich in Geldern am Niederrhein. Dort weigerten sich sämmtliche Gestellungspflichtige zurückzutreten, obschon nur eine beschränkte Zahl ausgehoben wurde, und es bedurfte des ausdrücklichen Befehls des kommandirenden Offiziers, die nicht gewünschten Leute zu veranlassen, zurückzubleiben. Jeder wollte mit, und die Angenommenen zogen mit leuchtenden Augen in Reih und Glied ab, um dem Vaterland ihren Dienst zu weihen. Wäre so etwas in England oder in den so überaus patriotischen Vereinigten Staaten möglich? Wir beurlauben jetzt, so weit es der Dienst erlaubt, zahlreiche Leute, um ihr Feld zu bestellen. Jedes Eckchen Land wird ausgesetzt, um eine erhöhte Ernte zu erzielen, sogar viele reiche Leute geben ihre Rasenplätze her, um darauf Kartoffeln und anderes Gemüse zu ziehen. Wir leiden an nichts Mangel, und es sind noch so gewaltige Vorräte an Feldfrüchten vorhanden, daß wir der neuen Ernte mit Ruhe entgegensehen können. Zu Schlemmereien gibt es allerdings wenig Gelegenheit, aber satt wird jeder und es ist gut so, daß manchem, der allzu üppig lebte, der Brodkorb etwas höher gehängt wird. Auch zu verdursten brauchen wir nicht, ganz abgesehen vom Wasser in ungebranntem Zustand, das überall kostenfrei zu haben ist. Bier und Wein sind ausreichend vorhanden, aber den Schnapstrinkern wird insofern ein Riegel vorgeschoben, als der Ausschank, sowohl wie die Brennereierzeugnisse beschränkt werden. Das Schnapstrinken ist den Soldaten ohnedies während der Dienststunden bei Strafe untersagt und rücksichtslos wird gegen Betrunkene im bunten Rock eingeschritten. Es liegt aber sehr selten Anlaß dazu vor, was ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Zum Schluß will ich den Lesern noch das herrliche Buch des berühmten schwedischen Forschers Sven Hedin empfehlen, betitelt: „Ein Volk in Waffen". Die Volksausgabe kostet hier nur eine Mark, ein größeres Werk des Verfassers, in welchem er seine Erlebnisse beim deutschen Heer an der Front in Belgien und Frankreich ausführlicher schildert, erscheint demnächst bei Brockhaus in Leipzig. Einer der Schlußsätze in Hedins Buch, in welchem er Englands Vorgehen in scharfer Weise geißelt, lautet:

„Die alte Geschichte vom Splitter und Balken! Ist denn Englands Weltmeerherrschaft kein militärisches System? Läßt sich ein ausgedehnterer Militarismus denken, als der, der seine Werbungen über fünf Kontinente ausdehnt? Der sogar nach dem Strohhalm greift, den das republikanische Portugal darreicht, und in den Zeitungen „The Need for Men" annonzirt? Was war denn der Burenkrieg? Vielleicht eine Konvenienz derselben humanen „Fürsorgen für die kleinen Staaten", die jetzt England eine Lanze für Belgiens Selbständigkeit brechen läßt?

August Böcklin.

Old Style Lager

G. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis.
CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.

Phones Canal 3017 or 1487

If You Try a Bottle you will order a case and that's the way to buy.

Heileman's Old Style Lager

$ Dollar $1.00 Day $

Ausserordentlicher Verkauf nur für Mittwoch

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen angenommen für irgendwelche dieser Artikel, ausgenommen Liköre und Provisionen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags, für den Rest des Tages einfache Stamps.

Die größten Ersparnisse an dauerhaften Schuhen $1

Damen-Schuhe

Patent Colt Schuhe für Damen $1
Matte Calf Schuhe für Damen $1
Matte Kid Schuhe für Damen $1
Lohfarbige Calf Schuhe für Damen $1
Weiße New Buck Schuhe für Damen $1
Schwarze Sammet Damenschuhe $1
Schwarze Suede Damen-Schuhe $1
Braune Sammet Damen-Schuhe $1

Niedrige Damen-Schuhe

Patent Colt Oxfords für Damen $1
Patent Colt Knöpf-Oxfords für Damen $1
Colonials für Damen, Patent Colt $1
Patent Colt 3 Strap für Damen $1
Juliet Haus-Slippers für Damen $1
Fancy Haus-Slippers für Damen $1
Weiße Atlas-Slippers für Damen $1
Blaue Atlas-Slippers für Damen $1

Kommen in Knöpf- und Schnür-Facons, hohe oder niedrige Absätze, einige haben Cloth-Tops

Niedrige Männer-Schuhe:
Patent Colt Oxfords für Männer $1
Velour Calf Oxfords für Männer $1
Haus-Slippers für Männer $1

Mädchen-Schuhe

Patent Colt Schuhe für Mädchen $1
Matte Calf Schuhe für Mädchen $1
Vici Kid Schuhe für Mädchen $1
Tan Kid Schuhe für Mädchen $1
Pat. Colt Baby Doll niedr. Mädchenschuhe $1
Patent Colt 2 Strap Mädchen-Pumps, $1

Knaben-Schuhe

Velour Calf Blucher Knaben-Schuhe $1
Tan Calf Knaben-Oxfords, Gummisohlen $1
Velour Calf Oxfords für Mädchen $1
Patent Calf Oxfords für Mädchen $1
Knöpf-Schuhe für „Little Gents" $1

$1 Spezialitäten für Männer

Einzelne Männer-Hosen

Einschließlich reinwollene blaue Serge und braun gestreifte, sowie viele gestreifte Worsteds, schwarze, Thibet u. Mischungen, 30 bis 42 Hüftenmaß, Werte bis zu $2.45, speziell $1

Männer-Unterzeug

Balbriggan Unterhemden und Hosen, Ecru, alle Größen, 39c wert, 3 für $1

Männerhemden

In Negligee-Mode, mit festen weichen Kragen und Manschetten — schöne kleine Muster, in gestreiften Effekten, 48c wert, 4 Stück für $1

Yardstoffe

Gebleichtes Muslin — 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, 9c Sorte, 20 Yard zu $1

Handtuchzeug — 18 Z. breit, twilled Leinen Finish, mit echtfarbigem roten Rand, die 8½c Sorte, 20 Yards zu $1

Rainsook — Weiß, 36 Z. breit, eleg. zarter Finish, —10c Sorte, 15 Yards $1

Madras Shirting — Madras, heller Grund mit schönen echtfarbigen Streifen oder Figuren, die regul. 9½c Sorte, 20 Yards für $1

Broadcloth — 54zöll. importirtes Broadcloth, sponged und shrunk, feiner Chiffon Finish, in allen modernen Farben, wert $1.69 — die Yard zu $1

$1.00 Spezialitäten für das Heim

Blumen-Vasen — Handbemalt, 18 Zoll hoch, große Oeffnung, wert $2.75, zu $1

Reines Aluminium Set — $1 Kombination-Verkauf, umfassend—
4 Quart Berlin-Saucepfanne mit Deckel 65c
5 Quart Präserven-Kessel 65c
1½ Quart Saucepfanne 35c

$1.65 Wert für $1.00

Baby Go-Carts — Baby Go-Carts, Gestell ganz aus Stahl, Gummireifenräder, überall zu $1.50 und $1.69 verkauft, speziell zu $1

Calcutta Oel-Mop — Calcutta Quick Sale Oil Mop, extra große Sorte, mit einer großen Flasche Politur, ein $1.75 Wert, zu $1

Rope Valance — Extra schwere Sorte Chenille-Schnuren mit griechischen Seitenband-Rändern, schöne Farben, wert $1.65, zu $1

Gardinen-Strecker — Verstellbar, 6 Fuß breit, 12 Fuß lang, Hartholzrahmen, feste Griffe, vernickelte Nadeln, wert $1.35, zu $1

Eßzimmerstühle — Amerikan. viertelgesägtes Holz, Golden Finish, gestützte hohe Lehne, 7 Spindeln, solider Holz-Sattelsitz, zu $1

Silberplattirte Zuckerdosen — Vierfach burnished oder Satin-finished silberplattirte Bowle und Deckel, mit Glasbowle, wert $1.95, zu $1

Gas Plate Tische — Aus solidem Stahl gemacht, für 2 Brenner Gas Plates, angestrichen in Golden Oak, ausgelegt mit galvanisirtem Stahl, wert $1.35, zu $1

Gas Shade Domes — 8-zöll. Hexagon geformte Gasschirm-Domes, mit 4zöll Fransen, in Grün oder Bernstein-Farbe, wert $1.50, offerirt zu $1

Rag Carpet — Extra schwerer Rag Carpet, 1 Yd. breit, 39c Sorte, 8 Yards an einen Kunden — 4 Yards zu $1

Rasen-Grassamen — Ausgewählter gemischter Lawn-Grassamen, 25c Sorte, 6 Pfund für $1

Linoleum — 8-4 breites, extra schweres bedrucktes Fußboden-Linoleum, von der ganzen Rolle, beste Auswahl von Holz-grainted und Block-Mustern, wert $1.35, Yard zu $1

Fußboden-Lack — Feine Qualität Firniß, passend für Fußböden und Holzwerk, in sehr heller Farbe, wert $1.50, die Gallone $1

Baseball-Outfit — Einschließlich 1 Catchers Leder Mitt, Hartholz-Bat und mit Leder überzogener Ball, Gesammt-Wert $1.75, speziell für nur $1

Suit Cases — 24- und 26-zöll. Fiber Cases, mit starken ledernen Ecken, starkem Griff und mit Tuch ausgelegt, Messingbeschläge, $1.50 und $1.75 Werte, offerirt zu $1

$1 Spezialitäten für Damen u. Mädchen

Fancy Einsteck-Kämme — In Schildblatt oder Bernstein-, Rheinstei-Fassung, in vielen Entwürfen, bis zu $2.50 wert, für $1

Damenleibchen — Gerippte geformte Leibchen, ausgeschnittener Hals, Flügelärmel oder ohne Aermel, 25c wert, 5 für $1

Handtaschen — Eure Auswahl von einer großen Anzahl von neuen Facons, einschl. echtem Pin Seal, Morocco, Crepe Seal und Malahan Goat, in schwarz oder farbig, Mittwoch zu $1

Waschkleider — für Damen, in hübsch gestreiften und gemusterten echtfarbigen Percales, Größen 36 bis 46; auch für Mädchen und Damen, von weißen Lawns und Voile, mit Stickerei und Einsätzen besetzt, in Größen 14, 16, 18 und 36; sämmtlich hübsch gemacht und besetzt, in ungewöhnlich hübschen Facons, $1.50 wert, zu $1

Seidene Boot Damenstrümpfe — Für Damen, in schwarz, lohfarbig und allen fav. Frühjahrschattirungen, voll fashioned und nahtlos, 50c Sorte, 3 Paar zu $1

Beliebte Korsets — von wohlbekannten Marken, solche wie P. N., American Lady, Warners, Kabo und C. B., sämmtl. neue, hochmoderne Modelle, mittlere und ausgeschnittene Büsten, vier Strumpfbänder, Stickerei Satin-Rand, leichte od. schwere Stoffe, alle Größen. Jedes ist mindestens $1.50 wert, speziell $1

Kindermäntel — Von blauem Leinenstoff gemacht, mit lohfarb. weißen oder blauen Leinen besetzt, sehr hübsche Facon, und modern, Größen 2 bis 6 einschließlich, $1.48 Werte, speziell, zu $1

$1.60 Bestellung von Büchsenwaaren, $1

25c Büchse Cal. gelbe Cling Peaches.
30c Büchse Calif. weiße Spargel-Spitzen.
30c 2 Büchsen Nr. 3 solide fleischige Tomaten.
25c 2 Büchsen ausgesuchte frühe Juni-Erbsen.
25c 2 Büchsen Telmo Marke Sweet Corn.
25c Büchse Hawaiian Sliced Pinapple—
$1.60 Gesammtwert zu nur $1

Likör-Bestellung

1 Flasche Golden Stag Whiskey.
1 Flasche California Portwein.
1 Flasche California Sherry-Wein.
1 Flasche Muscatel.
Totalwert von 4 Flaschen $2.00; speziell, die ganze Bestellung, für $1

Provisionen für Mittwoch

New Century Mehl, das beste— ¼ Faß $1.90
Beste Muir Park gedörrte Aprikosen —spez., Pfd. 15c
Red Lodge Marke feiner roter Lachs, die Büchse 18c
Bensons Fett-Häringe in Tomatensauce, Büchse. 10c
Eier, strikt frisch vom Lande, Dutzend 21c
Handspiegel — Französ. geschliffener Spiegel mit Elfenbeingriff, speziell $1
Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für 59c
Mittelschnitt saftiges Round Steak, per Pfd. 18c
Frisch geschnittenes Veal Stew, Pfund 14½c
Holly Brand Frühstücks-Speck, Pfund 22c
Bücher — Bücher für Knaben und Mädchen, Alger, Boy Scouts, Rolph-son, Meade, Curey u. andere, wert $1.50, 6 für $1
Fels-Naptha od. Old Country Seife — 10 Stücke morgen zu 41c
Butter, Meadow Hill Creamery, nichts Besseres, das Pfund 34c
Feinster Dodge County Brick-Käse — morgen das Pfund 16½c
Edelweiß Schmalz — reines ausgelassenes, Pfd., ...12½c
Grape Juice — 50c Armours reiner Grape Juice — Quarts, 3 für $1

$1.60 Grocery-Bestellung, $1

5c Büchse Keen Kleener Scouring Powder 1c
5c Stück Galvanic Laundry Seife 1c
5c Packet Rub-no-More Naphtha Seifenschnitzel 2c
10c Büchse Norw. Sardinen in Bouillon 3c
10c Büchse Nr. 2 Tomaten 4c
10c Packet Ridgway's Tee 5c
10c Stück Olivilo Toiletten-Seife 6c
10c Red Croß Macaroni oder Spaghetti 7c
10c Büchse Campbell's Pork and Beans 8c
12c Büchse süße Wrinkle Erbsen zu 9c
12c Pfund kernlose californische Rosinen 9c
12c Pfund gelbe gedörrte Pfirsiche zu 10c
12c Büchse Dutch Brand Zucker Corn 10c
12c Pfund Carolina Kopfreis zu 10c
25c Gallone weißer destillirter Essig 15c
$1.60 Gesammt-Wert zu nur $1

Der Durchbruch bei Lodz.

Auszug aus einem Schreiben des Generals Litzmann.

Nordöstlich Lodz, 15. Dezember 1914.

Ihre herzl. Anteilnahme an meinem Soldatenglück rührt mich tief; aber Sie dürfen meine Verdienste nicht überschätzen. Das beste an unseren Erfolgen hat der alte treue Gott getan, der unsere Herzen stählte, mir die richtigen Entschlüsse eingab und den — von Ihnen so treffend betonten — Willen zum Siege auch dann erhielt, als alles außer der Waffenehre verloren zu gehen schien. Ich wiederhole, alles dies war Gottes Werk, ich konnte gar nicht anders, als Seiner Eingebung folgen. Und dann meine Truppen! Wer das Glück hat, solche Regimenter unter seinem Kommando zu haben, wie ich, der vermag den Teufel aus der Hölle zu holen. Aber wie stehen auch wir miteinander! Die erblicken in mir ihren Vater. Ich liebe sie, meine treuen tapferen Jungen, trauere mit ihnen um die Fallenden, suche die Verwundeten zu trösten, vor allem aber den noch Kampffähigen ihren freudigen Wagemut zu erhalten, die stolze Freude an unserer Lebensaufgabe: „Rettung des Vaterlandes!"

Um nichts weniger handelt es sich in diesem Krieg, der noch kein ähnliches Beispiel kennt, und gegen den unser Krieg, von 1870—71 ein Kinderspiel war. Darum müssen wir auch willig jedes Opfer bringen, unsere zerschossenen Reihen immer schließen und dennoch siegen wollen, wenn es der feindlichen Uebermacht gegenüber auch nach früheren Regeln der Kriegskunst unmöglich scheint. Doppelte Uebermacht wird rücksichtslos angegriffen, in der Verteidigung halten wir jeder Ueberzahl stand." Das ist das Dogma, das ich meinen Leuten predige, und dank ihrer Tapferkeit predigen darf. Aber die Opfer dieses Krieges sind unerhört und auch unsere Verluste sind schwer, besonders an Offizieren. Darum konnte ich auch keine jubelnde Freude empfinden, als ein Diensttelegramm mir die höchste Kriegsauszeichnung, den Pour le merite verkündete. Es war zu viel Blut geflossen! Nicht, als ob ich mir deshalb einen Vorwurf zu machen hätte. Wenn preußische Soldaten nur die Wahl haben zwischen Kapituliren und Durchbrechen des feindlichen Ringes, darf es kein Schwanken geben. Gab es auch keins, nicht eine Sekunde lang. Es war jedem selbstverständlich, zu tun, was Ehre und Pflicht geboten. Die schmachvolle Zeit von 1806 kann niemals wiederkehren.

Am 23. November hatten wir feindliche Uebermacht auf den Fersen und feindliche Uebermacht vor uns, außerdem noch Flankenbedrohung. Wir haben uns durchgeschlagen, gesiegt, den Feinden 12,000 Gefangene — mehr als die eigene Stärke — und 15 Geschütze abgenommen. Und dann haben wir diesen Massenerfolg ausgenützt und sind in Nachtmärschen querfeldein über gefrorene Sturzäcker und unter Scharmützeln noch 17 Kilometer bis nach Brzcizing marschirt, wo wir im Rücken desjenigen feindlichen Armeekorps standen, das unser eigenes Nachbarkorps bedrohlich im Schach hielt. Das war „Strategische Verwertung taktischen Erfolges", um mich kriegswissenschaftlich auszudrücken. Sie fand am 21. ihren Lohn in der Rettung des Nachbarkorps und in neuen gemeinsamen Siegen.

In diesen Tagen haben unsere Truppen Uebermenschliches geleistet, denn sie hatten vom 16. bis 18. November täglich unerhörte Märsche zurückzulegen, und vom 18. ab täglich zu kämpfen, am 21. und 22. in der so blutigen Lodzer Schlacht. Aber sie waren trotz übermächtigen Gegners immer siegreich gewesen, hatten ihre Toten immer bestatten, ihre Verwundeten immer mitnehmen können. Wir haben unsere Verwundeten bis zu 7 Tagen auf Wagen durch die Russen hindurchgeführt. Alles dieses berichte ich Ihnen, weil ich wünsche, daß der furchtbare Ernst dieses Krieges im deutschen Vaterland erkannt wird.

Wir sind anfangs durch schnelle Erfolge verwöhnt worden. Damals hatten unsere Gegner ihre Riesenmassen noch nicht ins Feld führen können und wir waren stark. Jetzt heißt es, sich der Ueberzahl erwehren. Aber wir können das und werden siegen, wenn der Wille zum Siege fest bleibt und wenn hinter dem Heere ein Volk, das sich mit uns eins weiß und fühlt, in diesem Willen steht. Und dann Gottvertrauen und sittlicher Ernst! Es ist noch keine Zeit zu fröhlichen Festen.

Tommy.

In ein Wirtshaus trat ich neulich, wollte trinken ein Glas Bier;
Doch der Wirt sprach finstern Blickes: „Ein Kommiß bekommt nichts hier."
Hinterm Schenktisch all die Mädchen lachten drüber sich halbtot:
Ich stand wieder auf der Straße, klagte selbst mir meine Not.
Tommy hier und Tommy da. „Tommy! Geh und frag nicht viel!"
Aber: „Ei, da kommt Herr Atkins!" wenn die Wache rührt das Spiel.

Ins Theater wollt' ich gehen, nüchtern wie ein junger Spatz;
Wohl für trunkne Zivilisten, doch für mich gab's keinen Platz.
„Stell dich hinten zum Janhagel oder steig' zur Gallerie!"
Aber ist ein Krieg in Aussicht: „Bitte, das Parkett für Sie!"
Tommy hier und Tommy da. „Tommy, drück' dich an die Wand!"
Aber: „Extrazug für Atkins!", wenn es geht in Feindesland.

Billig sind die Uniformen; aber billiger ist's doch,
Spotten über ihre Träger, die des Landes Hüter doch.
Trinken über Durst wir einmal, ist das Schimpfen recht bequem.
Viel bequemer als marschiren Sack und Pack durch Sand und Lehm.
Tommy hier und Tommy da. „Tommy! Schäm dich, Trunkenbold!"
Aber: „Heldenhafter Atkins!" wenn die Werbetrommel rollt.

Helden wollen wir nicht heißen, aber auch Gesindel nicht,
Tun wir doch wie jeder and're schlecht und recht, was uns're Pflicht.
Und sieht manchmal uns're Führung nicht, wie ihr es wünschet, aus:
Nun, es ist ja die Kaserne gerade kein erbaulich Haus.
Tommy hier und Tommy da. „Tommy! Geh', verlor'ner Sohn!"
Aber: „Bitte schön, Herr Atkins!" wenn die Landesfeinde droh'n.

Wollt ihr unser Los verbessern, wenn wir hungrig sind und kalt,
Sei bei uns wie bei den andern das Gehalt wie der Gehalt.
Sind auch schäbig die Monturen, darum doch bekennet frei,
Daß ein Ehrenkleid des Königs Rock in jedem Falle sei.
Tommy hier und Tommy da. „Tommy?" Schmeißt hinaus den Schuft!"
Aber: „Landesretter Atkins!" wenn von Schüssen kracht die Luft.
Tommy hier und Tommy da. Tommy schweigt zu allem still.
Aber Tommy ist nicht blöde. Tommy weiß weiß schon, was er will.

— Ein Mutiger. — Der Reichtum meines Vaters, lieber Otto, soll kein Hinderniß unserer Liebe sein! — Ach, Liebchen, du weißt ja, ich werde alle Hindernisse mit Leichtigkeit beseitigen!